

DER Lion



Deutsche
Ausgabe

September
2005

www.lions.de

Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – We Serve

Stressfaktor Kindheit

Wie Lions beim
Start ins Leben
helfen können

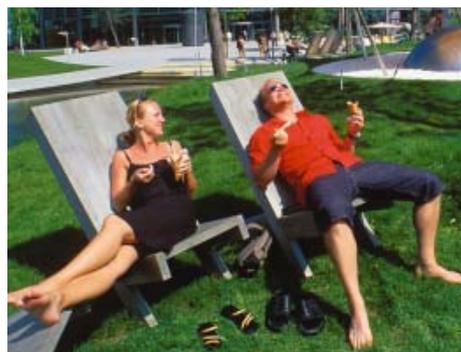
Machen Sie sich einen schönen Tag. In der Autostadt in Wolfsburg.

Mit der Autostadt in Wolfsburg hat der Volkswagen Konzern einen automobilen Themenpark entwickelt, der seinen Gästen eine Vielzahl an Freizeitaktivitäten rund um ein grundlegendes Thema bietet: Die menschliche Mobilität im physischen, virtuellen oder psychischen Sinne kann hier erlebt und erfahren werden.

Zu den ganzjährigen Attraktionen der Autostadt zählt die KonzernWelt, die Einblicke in neueste Entwicklungen von Technik und Design ermöglicht. Das ebenfalls hier gelegene MobiVersum bietet spannende Erlebnisse für Kinder und Erwachsene. Das ZeitHaus wiederum zeigt Meilensteine aus der über 100-jährigen Geschichte des Automobils und ihr kulturgeschichtliches Umfeld.

Eingebettet in eine abwechslungsreiche Hügellandschaft erleben Sie wie sich Ihnen die Automarken des Volkswagen Konzerns in sieben unterschiedlichen Pavillons präsentieren. Sei es Audi, Bentley, Lamborghini, Seat, Skoda, Volkswagen oder Volkswagen Nutzfahrzeuge – jede Marke hat einen anderen Weg gefunden, den Besuchern zu erzählen, woher sie kommt, wer sie ist und wohin sie geht. Hier finden Sie nicht nur Entspannung, sondern auch viele Restaurants und Cafés, die für jeden Geschmack etwas bereit halten.

Im Sommer und Winter laden zusätzliche saisonale Programme zu sportlichen Aktivitäten in frischer Luft ein oder bieten Wellness pur in immer wieder außer-



gewöhnlichem Ambiente. Insgesamt zehn verschiedene Autostadt-Restaurants operated by Mövenpick verwöhnen zudem jeden Gaumen mit unterschiedlichsten Köstlichkeiten.

Für Lions Club-Mitglieder bietet die Autostadt kostenlose Informationstage mit persönlicher Begrüßung und einem Vortrag durch Lionsfreund Herrn Dietmar Busold.



Reiseangebot „1 Tag mit Übersichtstour“ Die Leistungen

- 1-Tages-Eintritt Autostadt
- Teilnahme an einer 45-minütigen Übersichtsführung – Beginn nach Vereinbarung ab KonzernForum
- Gastronomiegutschein im Wert von € 10,00
- Tischreservierung auf Anfrage

Preis pro Person (ab 20 Personen)
Erwachsene € 27,00
Ermäßigte € 24,00
Kinder (6–14 Jahre) € 19,00

Alle Angebote können im Customer CareCenter der Autostadt unter der Telefonnummer (08 00) 2 88 67 82 38 oder unter service@autostadt.de gebucht werden. Weitere Informationen finden sich auf der Infosite www.autostadt.de.





EDITORIAL

In Richtung Zukunft

Liebe Lions,

kleine Sonnenscheine oder größte Sorgenverursacher: So oder so bilden Kinder und Jugendliche heute den Grundstein für die Zukunft. Die Zukunft der Gesellschaft und auch von Lions. Kindergarten plus, Klasse2000, Lions-Quest, Leos, Lions – eine logische Kette – oder?

Umso mehr freue ich mich, dass wir im Redaktionsteam von DER Lion gerade erfolgreich den Generationensprung proben. Sehr konsequent für eine Organisation, die sich die kontinuierliche Verjüngung ihrer Mitglieder als Fernziel auf die Fahnen schreibt.

Dennoch fällt es schwer, einen erfahrenen Lion und Redakteur aus den Reihen des Mitgliedermagazins zu entlassen. Nach 18 Jahren DER Lion hinterlässt Fred Huck große Fußstapfen – nicht nur in Deutschland. Die Redakteure im Dienste von Lions weltweit schätzen Fred Huck, wie sie ab Seite 20 mehr als deutlich ausdrücken.

Eigentlich geht es Kindern heute besser denn je, wie Prof. Dr. Renate Köcher als Chefin des Instituts für Demoskopie Allenbach feststellt. Jedoch die pessimistische Grundhaltung der Gesellschaft bildet die größte Hürde (Seite 32). Da ist Engagement gefragt; nicht nur von Lions, sondern von allen verantwortungs- und zukunftsbewussten Menschen.

Anregungen finden sich in jedermanns Umgebung genug. Und auch vermeintlich kleine Schritte in die richtige Richtung prägen ein jungen Menschen fürs Leben. Auf die Zukunft!

Herzlichst, Ihre

Anne Katrin Peters
Chefredakteurin DER Lion

Ihre erste Adresse
für feine Maßhemden



Das Müller Maßhemd

Ganz Ihre Linie.

Fordern Sie einfach den Müller Maßhemdenkatalog mit Original-Stoffmustern an. Gratis.

50

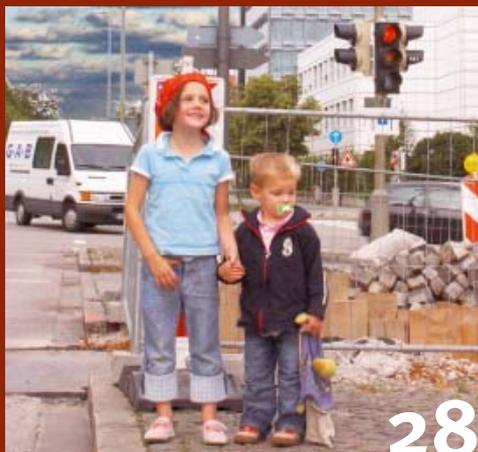
Qualität · Erfahrung · Service
JAHRE

Tel.: 09281/7567-0
Fax: 09281/7567-50
www.muellermasshemden.de



Müller Maßhemden Manufaktur
Schneebergstr. 1-3 · 95032 Hof

DER Lion INHALT



28

Wolkenkratzer statt Wald, Asphalt statt Feld – gerade in Großstädten müssen sich Kinder neuen Problemen stellen.



32

Demoskopie-Expertin Prof. Dr. Renate Köcher sieht mehr Chancen für junge Menschen als Nachteile.



36

Kinder in der Großstadt: Unter diesem Motto nimmt die Stadt Essen und der Lions Club Essen-Ludgerus Maß an Kindern.

MD 111

Kolumne des Internationalen Präsidenten	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	13
Die Internationalen Vize-Präsidenten	14
Blühende Activity: Die Lions-Rose	15
SightFirst II	16
Große Fußstapfen – Grüße an Fred Huck	20
Europa-Forum: Thema Osterweiterung	24
Europa-Forum: Workshop Führungskompetenz	26

Titelthema

Kinder und Jugend – Auch Thema bei Lions	28
Prof. Dr. Renate Köcher über Vor- und Nachteile der Jugend von Heute	32
Neue Ansätze für Lions-Quest	34
Kinder in der Stadt Essen	36

International

Görlitz/Zgorzelec – Kulturhauptstadt Europas 2010?	40
Charterfeier auf Russisch	42
30 Jahre norwegische Freundschaft	43
26 Jugendliche entern den Norden	44
Endlich wieder Schule für Mädchen in Kabul	46

Clubs

Professionelle Club-Homepage mit Content Management System	48
Ein Jahr danach: LC Weimar Classic rettet Herder	50
Der LC Neustadt a. d. Waldnaab-Lobkowitz singt für die medizinische Versorgung in Sri Lanka	52
LC Web Serve Nord auf Activity-Exkursion am Main	54
LC Wachenheim/Weinstr. vor Ort in Sri Lanka	55

Leo

Die neue Gesamt-Distrikt-Sprecherin über gemeinschaftliches Miteinander	56
---	----

RUBRIKEN

Editorial	03	Quintessenz	58
Hotline	05	Reporter	59
Pinboard	07	Fotoreporter	63
Kalender	09	Personalien	66
Impressum	09	Impressum	67



Gerade kleine Kinder sind in Niger vom Hungertod bedroht.

Niger in Not

Mehrere westafrikanische Länder werden zurzeit von der schwersten Dürre seit 20 Jahren heimgesucht. Tausende von Menschen werden in der Sahel-Region, besonders in der Republik Niger, bald verhungern, wenn nicht umgehend Nahrungshilfe geleistet wird. Nach Einschätzung der Hilfsorganisationen sind bereits über drei Millionen Menschen allein in Niger betroffen. Die Situation ist akut. Diese Tragödie kann nur abgewendet werden, wenn genügend Nahrungsmittel für die Menschen dort zur Verfügung gestellt werden. Das Hilfswerk der Deutschen Lions

e. V. hat ein Spendenkonto zu diesem Zweck eingerichtet. Helfen Sie bitte mit Ihrer Spende, die Not zu lindern.

Spenden

HDL
Konto: 30 333 330
Volksbank Main-Taunus
BLZ 500 922 00
Stichwort „Niger“
oder online unter
www.lions-hilfswerk.de



Hilfe für New Orleans

Millionen Menschen in den USA sind von dem Hurrikan „Katrina“ betroffen und brauchen dringend Hilfe in Form von Unterkunft, Nahrungsmitteln und medizinischer Betreuung.

Trotz genügender Möglichkeiten der amerikanischen Regierung bleiben zahlreiche Tätigkeitsfelder für Lions-

aktivität, wo wir helfen können.

Die Hurrikan-Opfer und die amerikanischen Freunde können auf unsere Unterstützung und Solidarität zählen.

Spendenkonto der deutschen Lions

HDL
Konto: 30 333 330
Volksbank Main-Taunus
BLZ 500 922 00
Stichwort „Hurrikan-Hilfe USA“



NOVILA
MILANO · PARIS · ZÜRICH

Exklusive Nachtwäsche für Damen und Herren.

Fordern Sie unseren kostenlosen 40seitigen Katalog NOVILA „Classics“ an.

**NOVILA GmbH & Co. KG
Freiburger Str. 15
D-79822 Titisee-Neustadt
Tel.: +49 (0) 7651-92000
Fax.: +49 (0) 7651-920010
Email: info@novila.de**



Jugend mischt mit in Miesbach

Bis zum 31. Oktober können sich Jugendliche aus dem Landkreis Miesbach um den Jugendsozialpreis des Lions Clubs Gmund-Oberland bewerben. Unter dem Motto „Jugend mischt mit“ zeichnet der Club soziale

Projekte von Einzelpersonen, Kleingruppen oder Schulklassen ab der fünften Klasse aus. Dabei sollten die Jugendlichen die Projekte weit gehend selbständig und ohne Gewinnerzielungsabsicht durchgeführt haben. Bei

den Begünstigten kann es sich ebenso um Mitmenschen wie die Umwelt oder den Tierschutz handeln. Weitere Informationen können per E-Mail unter info@jugendmischt-mit.de erfragt werden.

Gute Nachricht von der Insel

Wochen und Monate bangten seine Freunde um den Gesundheitszustand von Past-International Director Dr. Kurt Rizor, der seit Jahren mit seiner Frau Conny auf der Kanaren-Insel La Palma lebt. Ende des vergangenen Jahres erlitt er einen (weiteren) Herzinfarkt, wonach die Ärzte die dringende Notwendigkeit einer Bypass-Operation feststellten. Zu dieser Zeit befand er sich bereits seit Wochen auf der Warteliste der Universitäts-Klinik auf Teneriffa für eine ebenfalls dringend erforderliche Operation an der Bauchschlagader, einem Aneurysma. Dieser Eingriff konnte aber mit einem angeschlagenen Herzen nicht verantwortet werden. Da das Krankenhaus auf Teneriffa einen ausgezeichneten Ruf genießt, war die Warteliste entsprechend lang. In dieser Zeit wurde überlegt, die Operationen in Bonn durchzuführen. Das Risiko eines Fluges war jedoch zu groß.

Nach erfolgreicher, im Verlauf jedoch dramatischer Bypass-Operation im April dauerte es nochmals Wochen, bis dann vor zwei Wochen – minimalinvasiv – das Aneurysma in der Bauchhöhle „repariert“ werden konnte. Die aufregenden Wochen und Monate fanden so ein gutes Ende, dass Kurt Rizor mit Lionsfreunden aus Deutschland anlässlich seines Geburtstags gebührend feierte. Er hat sich sehr gefreut, dass so viele Freunde aus Deutschland Anteil an seiner Krankheit genommen haben. Dies habe nicht unwesentlich dazu beigetragen, dass er nun schon fast wieder der Alte sei.

Europäische Zukunft mit Musik

Das Motto des diesjährigen Europa-Forums „Lions for European Future“ umfasst auch die Musik. Erstmals werden beim Europäischen Musikwettbewerb – Instrument Trompete – alle „alten“ Multi-Distrikte vertreten sein, ergänzt um Nachwuchstalente aus den neuen Lions-Ländern wie Ungarn, Polen und erstmalig auch Estland. In der Anmeldegebühr für das Europa-Forum ist der Eintritt zum Konzert der sechs besten Teilnehmer bereits enthalten. Bei den Pflicht- und Wahlstücken im Vorfeld ist der Eintritt frei.



Lions European Musical Competition
 3.11. 16–20.30 Uhr Pflichtstücke
 4.11. 9–13.30 Uhr Wahlstücke der Kandidaten
 4.11. 16–18.00 Uhr Konzert der sechs besten Teilnehmer

Wir danken dem Sponsor

accenture

High performance. Delivered

3000 Hornhaut-Transplantationen in zehn Jahren

Die Lions-Hornhautbank in Nordrhein-Westfalen arbeitet auf Hochtouren: Seit ihrer Gründung vor zehn Jahren wurden 3000 Hornhäute an der Universitätsklinik transplantiert sowie 10 000 Spenderorgane für andere Kliniken und Eurotransplant, die europäische Zentrale für Organtransplantation kultiviert. So können Patienten, mit Sehstörungen durch altersbedingte Defekte der Hornhaut, Stoffwechselstörungen, Verkrümmungen oder Entzündungen grenzüberschreitend Hilfe bekommen. Derzeit stehen 200 Sehbehinderte auf der Warteliste der Hornhautbank.

Boxen gegen Aggressionen



Gemeinsam mit der Stadt Northeim will der lokale Lions Club ein Anti-Aggressions-Training durch Boxen schaffen. Dabei sollen die Jugendlichen nicht nur die Technik des Boxens, sondern vielmehr die Regeln des sportlichen Wettkampfs und Fair Play lernen. Während die Stadt die Kosten für den Boxmeister übernimmt, steuert der Lions Club Northeim die nötige Grundausstattung mit Boxing und Handschuhen bei.

Die nötigen Mittel sollen durch eine Kunstauktion von Werken lokaler Künstler in die Activity-Kasse fließen. Die Bilder, Grafiken und Skulpturen können vom 4. bis 15. Oktober in der Hauptstelle der Kreissparkasse angeschaut werden. Die Auktion erfolgt am 15. Oktober.



Lust auf Auslandskontakte?

Besuchen Sie den Stand „Twinning in Europe“
auf der Agora des Europa-Forums 2005 in Stuttgart.
Die Mitglieder des Europa-Ausschusses sind für Sie da:
Sie nennen Ihre Wünsche und wir knüpfen Kontakte.

PINBOARD

Lions Club	sucht Kontakt zu/ looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/ preferred language
Genesis, Cluj-Napoca (Klausenburg), D 124 Rumänien (f)	sucht Patenclub/looking for sponsoring club in Germany	Deutsch/German & Englisch/English & Französisch/French
Jöhvi, D 120 Estland bei Kothla Järve (m)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Nairobi Lake Victoria, Kenia (411-A) (f)	Damen-/female Club in MD 111	Englisch/English
Pazardjik bei Plovdiv, D 130 Bulgarien (m)	MD 111 Germany (m oder/or mx)	Deutsch/German
Rapia, D 120 Estland bei Tallin (m)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Lions Club im MD 111	sucht Kontakt zu/looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/ preferred language
Bad Abbach-Deutenhof (111-BO) (m)	Prag in D 122 CZ	Deutsch/German & Englisch/English
Bad Herrenalb (111-SW) (mx)	in oder Nähe/in or near Temesvar in Rumänien	Deutsch/German & Englisch/English
Bad Nauheim-Hessischer Löwe (111-MN) (mx)	D 122 CZ	Deutsch/German & Englisch/English
Hamburg-Wandsbek (111-N) (mx)	102-E Schweiz in Zürich	Deutsch/German & Englisch/English
Hockenheim (111-SW) (m)	D 119 Ungarn	Deutsch/German & Englisch/English
München-Nymphenburg (111-BS) (m)	D 122 CZ/SK, D 119 HU oder/or D 129 SL	Deutsch/German & Englisch/English & Italienisch/Italian & Französisch/French
Oldenburg (111-NB) (m)	Kaliningrad, D 123 Russland	Deutsch/German & Englisch/English
Stockach (111-SW) (m)	Clubgründung/sponsoring new club in Uzhorod, Ukraine	Deutsch/German & Englisch/English
Wuppertal-Mitte (111-WR) (m)	Clubgründung/sponsoring of club in Pskow in Russland	Deutsch/German & Englisch/English

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an/
To post your club's wish for a twinning contact on the Pin Board or for the mediation of a contact please write to

PDG Dr. Rainer Haerten, E-Mail: rainer.haerten@t-online.de



Kaiserstadt Peking und Weltmetropole Shanghai Christmas-Shopping 26. 11. – 4. 12. 2005

Bei einem Bummel über den Platz des Himmlischen Friedens an der „Verbotenen Stadt“ vorbei zur mondänen Einkaufsmeile Wangfuijing wird die gewaltige Wandlung gegenwärtig, die sich in der Hauptstadt Peking vollzogen hat. Shanghai, Chinas altes, nun neues „Tor zur Welt“, zieht den Besucher in den Bann: Nostalgie am Bund und als Gegensatz die beeindruckenden Wolkenkratzer. Lassen Sie sich in das Land der Kontraste entführen!

Eingeschlossene Leistungen:

- ☺ Flug mit Scandinavian Airlines (SAS) von Deutschland nach Shanghai und zurück von Peking in der Economy-Class
- ☺ Flug von Shanghai nach Peking in der Economy-Class
- ☺ Flugsteuern und Gebühren (im Wert von ca. 150,00 € p. P.)
- ☺ 3 Übernachtungen mit Frühstück im 4-Sterne-Hotel in Shanghai
- ☺ 4 Übernachtungen mit Frühstück im 4-Sterne-Hotel in Peking
- ☺ 2 Abendessen (1 x Shanghai, 1 x Peking)
- ☺ Fahrt mit dem Transrapid in Shanghai
- ☺ deutsch sprechende Reiseleitung
- ☺ Stadtrundfahrten u. v. m.

Reisepreis p. P.
im Doppelzimmer

ab 999,00 €

Unser Lions-Special:

- ☺ Bei Buchung bis **15. 10. 2005** erhalten Sie p. P. **50,00 €** Ermäßigung!

Fordern Sie unverbindlich die ausführlichen Reisebeschreibungen bei uns an:



Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd
Reisebüro in 45127 Essen: Am Handelshof 1
Tel.: (0201) 20 63-245, Fax: (0201) 20 63-270
E-Mail: gruppenreisen.essen@tui-It.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi Distrikts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro

ÄMTER UND ORDEN

Top in der Jugendarbeit

Für seinen außergewöhnlichen Einsatz beim internationalen Jugendaustausch und der Förderung der Völkerverständigung bekam Franz Korves vom Lions Club Lingen-Machurius den Top Ten Youth Exchange Chairperson Award. Damit gehört der 111-NBler zu den zehn weltweit erfolgreichsten Lions-Jugendaustauschbeauftragten.



Hermann Binder bekam den Lions Appreciation Award für seine Mitarbeit 2004/2005.

Anerkennung am Ende des Amtsjahres

Für besondere Verdienste um den Lions-Gedanken und seine herausragende Mitarbeit beim Jahresprogramm 2004/2005 des Clubs ehrte der scheidende Präsident Dr. Harald Marquardt seinen Tuttlinger Clubkollegen Hermann Binder mit dem Lions Appreciation Award. Der frühere Schuhfabrikant ist seit 1970 Mitglied des Lions Clubs Tuttlingen.

Auszeichnung für bare Münze

Peter Meyerhoff, Mitglied des Lions Clubs Aurich-Ostfriesland, ist für sein Wirken mit dem Melvin Jones Fellowship Award ausgezeichnet worden. Unter anderem initiierte und koordinierte er die erfolgreich verlaufene Münzsammelaktion und förderte Gründung und Wachstum des Lions Club Wiesmoor/Ostfriesland.

Zweisprachiges Kochbuch für SightFirst



Unter dem viel sagenden Titel „Ein Löwenhunger – Une Faim de Lion“ haben die Partnerclubs Vervy Val de Seille in Frankreich (nahe Metz) und Siegen-Rubens ein gemeinsam erstelltes Kochbuch herausgebracht, zu dem alle Mitglieder der jeweiligen Clubs ihre Lieblingsrezepte beitrugen. Der Verkaufserlös dieses „zweisprachigen Genusses“ soll in beiden Ländern ein Projekt im Rahmen von SightFirst unterstützen.

Die französische Künstlerin und Mitglied des Siegener Lions Clubs Elisabeth Gräbener übersetzte die Rezepte und aquarellierte Bilder oder Einzelmotive zu den Rezepten. Das 240 Seiten starke Ergebnis wird Köchinnen und Köche, Gourmets und Gourmands, Genießer und andere Lebenskünstler begeistern. Neben den in Eigenregie durch die beiden Clubs vertriebenen Exemplaren (Einzelpreis 15,00 Euro) können auch andere Lions Clubs das Buch zu Sonderkonditionen für eigene Activities beziehen: Für eine Abnahme von mehr als zehn Exemplaren gilt ein Preis von 10,00 Euro pro Stück. Bestellungen und Informationen beim Präsidenten des LC Siegen-Rubens, Ralf Goebel, unter der Telefonnummer (02 71) 31 77 00, Fax (02 71) 3 17 70 29 oder per E-Mail: B.Goebel@x2-technologies.de.



Liebevoll gestaltete Rezepte gegen den Löwenhunger.

Jetzt anmelden zum



51st Europa-Forum

3. bis 5. November in Stuttgart
www.europaforum2005.org

Lions als Sprachhelfer

Mit einem Sprachführer in zehn Sprachen sowie Bildertabellen sollte die Verständigung zwischen Gastgebern und Besuchern des Weltjugendtags in Köln klappen. Auf 50 Seiten erklärte der Multi-Sprachführer alle wichtigen Ausdrücke von der Begrüßung über Kulinarisches bis hin zu Kirchenbegriffen und Notfällen. Mit Unterstützung des Lions Clubs Essen-Assindia konnten 3500 der Kommunikationshelfer gedruckt werden.

Stille Helden

Zum zweiten Mal zeichnet der Lions Club Untertaunus Menschen aus, die sich ehrenamtlich engagieren, ohne groß darüber zu sprechen. Aus 19 Vorschlägen wählte die Jury drei Träger des Förderpreises „Stille Helden“ aus. Die 1000 Euro Preisgeld teilen sich die Frauengruppe der Bleidenstädter Pfarrei St. Ferrutius, die sich seit 33 Jahren für alte und pflegebedürftige Menschen einsetzt, Irmgard und Ludwig Werner für ihr 25-jähriges soziales Engagement für u. a. Donum Vitae und das Haus für Frauen in Not in Bad Schwalbach sowie die Gruppe „Frauen im besten Alter“. „Weil Staat und Kirche viele der sozialen Aufgaben nicht mehr schultern können, ist engagiertes Handeln für das Gemeinwohl die Aufgabe aller“, fasste Club-Präsident Karl Mouget bei der feierlichen Preisverleihung zusammen.

TERMINE

September

D	17. 9.	1. Distrikt-Konferenz 111-NH
K	23.-25. 9.	Kabinetts-Jumelage 111-BS mit 102 E Schweiz-Liechtenstein, Lindau
K	23. 9.	1. Kabinettsitzung 111-N, Leck
K	23. 9.	2. Kabinettsitzung 111-BS, Lindau
D	24. 9.	1. Distrikt-Konferenz 111-N, Leck
D	24. 9.	1. Distrikt-Konferenz 111-SM, Bad Buchau
K	24. 9.	1. Kabinettsitzung und Distrikt-Konferenz 111-WL, Siegen

Oktober

K	7. 10.	2. Kabinettsitzung 111-NH
D	8. 10.	Distrikt-Konferenz 111-OS, Döbeln
	15. 10.	Benefizveranstaltung Lions Club Frankfurt-Alte Oper

November

K	2. 11.	3. Governorratsitzung, Stuttgart
MD	3.-5. 11.	51. Europa-Forum, Stuttgart
	4. 11.	Twining Event des Distrikt 128 Israel beim 51. Europa-Forum
	5. 11.	Tenor-Gala LC München-Blutenburg
	5. 11.	10. Lions-Ball LC Stendal
	7. 11.	Gedenkveranstaltung Auschwitz
	11.-13. 11.	Leo-Arbeitsseminar, Berlin
K	12. 11.	2. Kabinettsitzung 111-WL, Siegen
	19.-27. 11.	Lions- und Rotary-Segel- und Golfreise
	24. 11.	Golf-Turnier LC Travemünde
MD	26./27. 11.	4. Governorratsitzung Rüsselsheim
	27. 11.	Benefiz-Konzert für Kinder und Familien, LC München-Karl Valentin

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Neue Termine für den Kalender

Bitte schicken Sie Ihre Termine für Distrikt-Veranstaltungen und Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an (0 89) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:
Bleichstraße 3,
D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,
Fax: (06 11) 9 91 54-20,
E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de
Geschäftszeiten:
Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0
r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Patricia Holl (06 11) 9 91 54-45
p.holl@lions-clubs.de

LC-Gründungen, Melvin Jones, Korrespondenz Oak Brook

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40
a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31
c.bsullak@lions-clubs.de

Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

M-Berichte, Mitgliederverwaltung, Rechnungswesen

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33
m.schiessler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Evica Jerkic (06 11) 9 91 54-34
a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge
s.junge@lions-clubs.de



HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80

Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de

Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Nationale und Internationale Projekte:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80

C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81

I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Eva Kramer (06 11) 9 91 54-95

E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Di. – Fr. 9 – 12 Uhr

Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90

D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Rita Bellaada (06 11) 9 91 54-90

[R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de](mailto>R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de)

Buchhaltung:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79

L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel

V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter

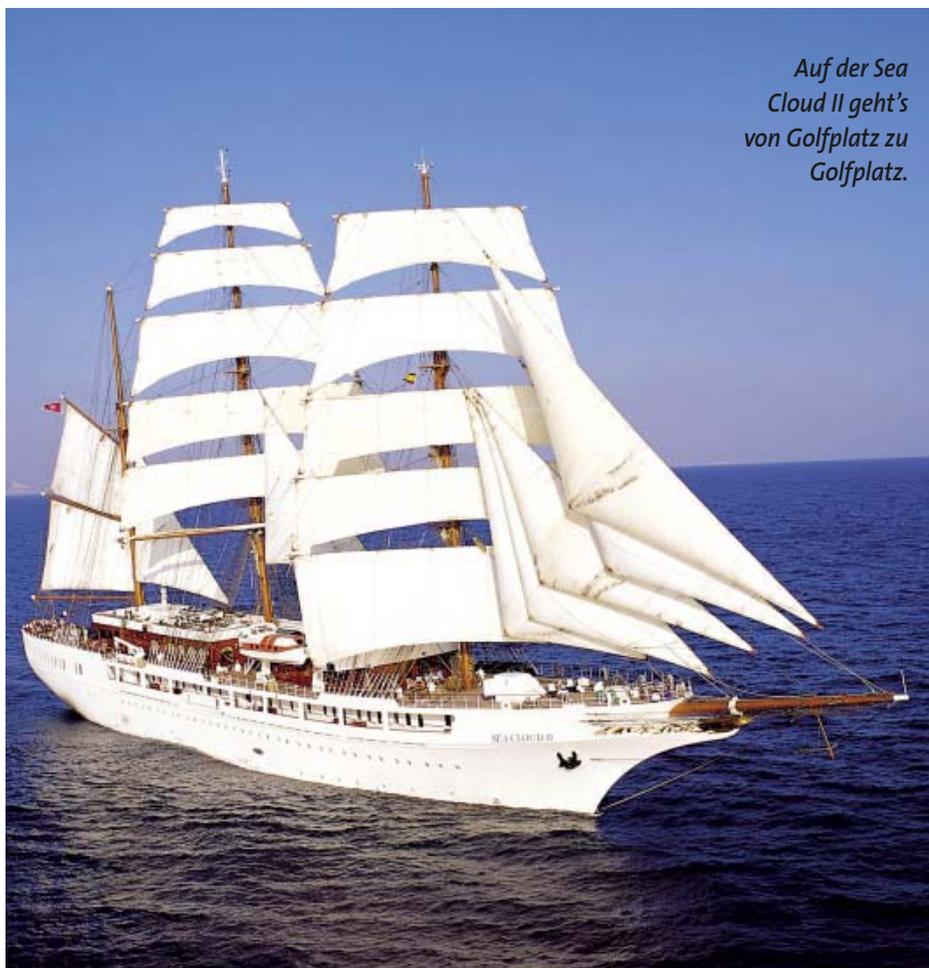
<http://www.lions.de>

Es weihnachtet sehr

Tannenduft, Flocken im Wind oder Petersburger Schlittenfahrt – das Bremer Kaffeehaus-Orchester versetzt mit seiner weihnachtlich klassischen Kaffeehausmusik auf der Benefiz-CD des Lions Clubs Bremen-Lesmona jeden in entspannte, beschwingte Feststimmung. Der gesamte Erlös aus dem Verkauf dieser untypischen Weihnachts-CD wird gemeinnützigen Zwecken zugeführt. Insbesondere der Elternverein zur psychomotorischen Entwicklungsförderung, EPSYMO e.V., wird dabei unterstützt, bundesweites Kompetenzzentrum zu werden. „Weihnachten in Lesmona“ bietet Kammermusik, die neben allgemein bekannten Titeln auch weniger bekannte adventliche Stücke enthält. Statt der immer gleichen Weihnachtsmischungen soll die CD als weihnachtliche Hintergrundmusik zum Festmahl oder zur weihnachtlich festlichen Stimmung beitragen. Lions Clubs, die diese Benefiz-CD im Rahmen ihrer Weihnachts-Activities verkaufen möchten oder selbst außergewöhnliche Weihnachtsmusik suchen, bekommen weitere Informationen per Fax unter (04 21) 62 2185 oder per E-Mail an lesmona@webmasterbremen.de.



*Ungewöhnliche
Weihnachtsmusik und
Klassiker.*



*Auf der Sea
Cloud II geht's
von Golfplatz zu
Golfplatz.*

Segeln zum Golfen

Unter dem Motto „Das Ziel ist die Hilfe, der Sieg ist der Lohn“ findet vom 19. bis 27. November ein von Lions und Rotary autorisiertes Golf-Turnier statt, dessen Spendenerlös den Projekten SightFirst II und PolioPlus zufließt. Als Besonderheit reisen die Golfer an Bord des Großseglers Sea Cloud II zu den Golfplätzen der Kanarischen Inseln Fuerteventura, Lanzarote, Teneriffa und La Gomera. Mehr Informationen unter:

www.fitforgolf.de/lionsundrotary.



Medienjury 2005: 48 junge Kritiker

Als „Junge Medienjury 2005“ nehmen in den nächsten Monaten 48 Frankfurter Jugendliche neu erschienene Jugend- und Hörbücher, Mangas und Comics kritisch unter die Lupe und küren die Besten jeder Kategorie. Hinter dieser Aktion stehen die Stadtbücherei, das Institut für Jugendbuchforschung der Goethe-Universität und der Lions Club Frankfurt am Main, die das Projekt mit 10 000 Euro unterstützen. Indem Jugendliche ihren Altersgenossen Bücher empfehlen, sollen mehr Kinder ihr Leseverhalten verbessern. So seien die Vorjahressieger nach der Auszeichnung auffallend oft in der Bücherei ausgeliehen worden. Bis zum 5. Dezember wählen die 13- bis 18-jährigen Jury-Mitglieder aus einer Vorschlagsliste mit 39 Titeln einen Sieger und fünf Empfehlungen. Erstmals gibt es in diesem Jahr auch eine Kategorie für Computerspiele.

Therapeuten auf vier Pfoten

Eine vom Lions Club Mittelmosel unterstützte Studie soll die Wirksamkeit von so genannten Therapiebegleithunden belegen und so die Chancen auf Kostenübernahme durch die Krankenkasse erhöhen. Unter ärztlicher Kontrolle einer Schweicher Kinder- und Jugendärztin will der Sozialpädagoge Gerd Thiel die positiven Ergebnisse seiner Hundetherapie belegen, die eine Alternative zur bisher populären Delfintherapie darstellen könnte. Sie richtet sich u. a. an Wachkoma- und Schlaganfallpatienten, Autisten und Spastiker.



Der Einsatz eines Therapiehundes erzielt gute Ergebnisse zum Beispiel bei autistischen Kindern.



Moderne Vielzweck- räume



- Büro-, Wohn-, Aufenthalt-, Sanitär-, Magazincontainer
- Großraumbüros-, Kindergärten-, Schulen-, Banken
- Lieferung sofort, europaweit.

Wir kommen Ihnen entgegen. [®]



CONTAINER

für Baustellen und Industrie GmbH
 Produktion · Vermietung · Verkauf · Service

Dieselstraße 8 49733 Haren (Ems)
 Tel. (05932) 506-0 Fax (05932) 506-10
www.container.de info@container.de





Es ist ganz anders als man denkt:

Gerade im Sommer werden Wände feucht.



**HEYLO Raumluft-
Entfeuchter DryTech:**
 Profi-Qualität für
 den Privatbereich.
 ab € 348,- (inkl. MwSt)

- Kondensation an kalten Wänden ist Schuld
- z.B. in Wintergärten, im Keller, in Party- oder Hobbyräumen
- HEYLO Raumluft-Entfeuchter machen Räume trocken, sauber und behaglich
- keine Chance für Schimmel, Rost, Muffigkeit

Informationen und Bestellung:
 HEYLO Energietechnik GmbH
 Tel: (0 42 02) 97 55-0, Fax: 97 55-97
www.heylo.de, info@heylo.de

HEYLO[®]
ClimaCultur erleben

Die „Leidenschaft zu Führen“



Als eine Säule seines Präsidenschaftsprogramms befasst sich Ashok Mehta mit den Führungsqualitäten von Lions



Ashok Mehta
Internationaler Präsident
2005/2006

Lions Clubs haben in den letzten Jahrzehnten beträchtliche Erfolge erzielt, indem sie Hilfe in ihren Gemeinden und auf der ganzen Welt geleistet haben. Diese herausragenden Leistungen fallen direkt auf die Mitglieder – die Führungspositionen zurück, denn: gute Qualität beruht auf guter Führung. Daher steht das Schulungsprogramm auf Club- und Distrikt-Ebene in diesem Jahr ganz oben auf meiner Prioritätenliste.

Durch umfassende Schulungen sind wir in der Lage, Wissen an Lions weiterzugeben, die eine Leidenschaft zu Führen haben und anderen Lionsfreunden helfen wollen, unsere Standards zu erhöhen. Daher möchte ich alle Lions-Mitglieder ermutigen, die motiviert sind und das Potenzial für Führungsstärke besitzen, an Schulungen zur Entwicklung von Führungsqualitäten teilzunehmen, wie z. B. am Lions Leadership Institute, an Seminaren für MERL-Vorsitzende und am Online Lions Learning Center. Das Ergebnis sind besser ausgebildete Führungspersönlichkeiten, die die Clubs inspirieren und unseren ehrenamtlichen Einsatz verbessern. Ganz im Sinne des Themas im Amtsjahr 2005/2006: „Passion to Excel – Leidenschaft sich selbst zu übertreffen.“

Zu den wichtigsten Verantwortungsbereichen von Führungspersönlichkeiten auf Club-Ebene zählt die Betreuung neuer Mitglieder. Es ist eine traurige Tatsache, dass die Hälfte aller neuen Lions-Mitglieder ihre Mitgliedschaft in den ersten drei Jahren aufkündigt. Als sie dem Club beitraten waren sie voller Motivation und Erwartung, doch leider wurden ihnen nicht geeignete Aufgaben gestellt und sie konnten sich nicht genügend einbringen, um ihr Energie-Level zu halten. Also beenden sie ihre Mitgliedschaft, nicht nur zu ihrem Nachteil, sondern vor allem zum Nachteil all derjeniger auf dieser Welt, die Hilfe benötigen. Es ist die Pflicht aller Club-Präsidenten dem entgegenzuwirken. Mitgliederbindung erfordert starke und effektive Führungsqualitäten. Je mehr Mitglieder wir haben und halten, desto größer kann unser Einfluss in unserer Gesellschaft und unserer Gemeinde sein.

Mitglieder, die Führungspositionen bei Lions anstreben, sollten daher an den Schulungsprogrammen teilnehmen;

Club- und Distrikt-Vorstände sollten mit Hilfe dieser Tools jeden Einzelnen bei der Entwicklung seiner Führungsstärke unterstützen. Wenn Sie Club-Präsident sind, zweifeln Sie keine Sekunde daran, dass es in Ihrem Club eine Reihe von Lions gibt, die gerne Ihre Führungskompetenzen verbessern würden. Diese Mitglieder werden Ihren Club voranbringen und die Standards höher setzen.

Ein weiteres wichtiges Element im Club-Alltag ist Anerkennung. Mitglieder möchten, dass ihr Engagement von ihresgleichen gesehen und gewürdigt wird. Diese Anerkennung kann eine Geste sein, eine Auszeichnung, oder ein aufrichtiges „Dankeschön“. Diese Gesten tragen dazu bei, dass Mitglieder stolz auf ihre Mitgliedschaft sind, und dass der Wunsch zu helfen ein immer wichtigerer Bestandteil ihres Lebens wird.

Zu einem effektiven Führungsstil gehören viele Fähigkeiten und Eigenschaften. Dazu gehört mehr als nur ein „Folge mir“. Es bedeutet Planung, Ermutigung, Vorbild für andere sein, Unterstützung, Gelegenheiten schaffen, Anerkennung und noch viel mehr. Wenn wir all dies in die Praxis umsetzen, wird auch unsere „Passion to Lead – Leidenschaft zu Führen“ wachsen.

Ich möchte Sie dazu ermutigen, Nominierungen für die Academy Awards of Lions Clubs International 2006 einzureichen. Anmeldeschluss ist der 31. Dezember 2005. Wählen Sie ein Mitglied, einen Club, einen Distrikt, ein Projekt oder ein Programm aus, von dem Sie glauben, dass es diesen Award verdient. Auf der internationalen Lions-Webseite www.lionsclubs.org finden Sie weitere Informationen und das offizielle Formular.

Von Ashok Mehta
Internationaler Präsident 2005/2006
von Lions Clubs International

Verpflichtung zur Verantwortung

Als wichtige Lions-Nation muss Deutschland sowohl bei Lions Clubs International als auch in der deutschen Gesellschaft eine Rolle spielen

Dank hervorragender Arbeit engagierter Lions wächst hierzulande die Mitgliederzahl ständig. Wir haben die magische Grenze von 45 000 in 16 Distrikten erreicht und uns 50 000 Mitglieder als neues Ziel gesetzt. Unser guter Ruf und erfolgreiche Arbeit, unterstützt durch internationale Projekte wie „Mission 30“ und „Plus One“ werden uns weiter beim Mitgliederwachstum helfen. Es wäre wünschenswert, dass vorhandene, bisher wenig genutzte Potenziale hinzukämen: Frauen, Leos und Migranten machen uns stark und bringen neue Visionen, die wir dringend brauchen. Im Zeitalter der Globalisierung ist die Aufnahme geeigneter Migranten als Multiplikatoren ein Akt der Völkerverständigung, Anerkennung und Respekt gegenüber Menschen anderer Nationalitäten. Mit diesem Thema wird sich das MERL-Team zu beschäftigen haben.

Da Deutschland zu den führenden Lions-Nationen in Europa gehört, wächst auch die Verantwortung auf internationaler Ebene. Wir haben in den vergangenen Jahrzehnten durch exzellente Lionsarbeit und Mut zur Tat bewiesen, dass wir dieser Verantwortung gewachsen sind. Die bewährte Marschroute wollen wir auch in Zukunft selbstbewusst mit Zuversicht und Stolz fortsetzen. Zu der Verantwortung einer Lions-Nation gehört auch die Bereitstellung einer kompetenten Person als Internationalen Präsidenten, eines Austragungsorts der International Convention sowie die Unterstützung des internationalen Projekts SightFirst II, die wir konsequent verfolgen werden.

Zur Realisierung unserer internationalen Projekte greifen wir auf erfahrene Partner wie CBM, Care und Help zurück, aber es muss unmissverständlich klar sein, dass hinter den Projekten deutsche Lions stehen. Eine zeitnahe und transparente Berichterstattung über die Fortschritte der Projekte vermittelt den Spendern größeres Vertrauen und schafft damit auch eine größere Spendenbereitschaft. Jede Erfolgsmeldung motiviert die Spender und schenkt ihnen Freude. So wird es auch in Zukunft möglich sein, internationale Projekte mit Hilfe der Lionsfreunde, die ehrenamtlich und ohne jegliche Verwaltungskosten arbeiten, vor Ort zu realisieren.

Aus dieser Verantwortung heraus und als Antwort auf die wachsende Not in der Welt, ist die Gründung der Stiftung der deutschen Lions Hauptaufgabe des diesjährigen

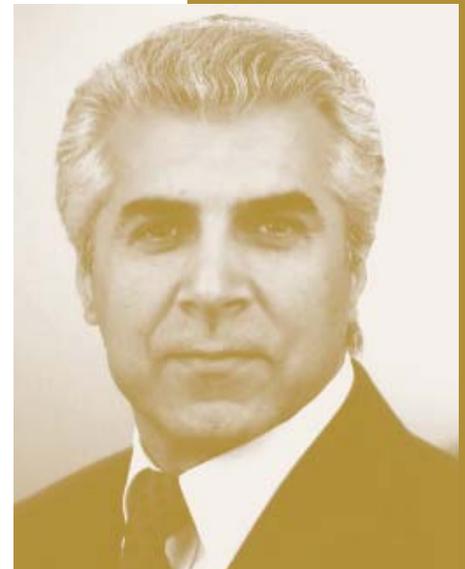
Governorats. Bei der Sitzung am 23. Juli haben die Governor eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die mit Hilfe des Stiftungsexperten und Lionsfreundes Nikolaus Turner intensiv an einer neuen Satzung sowie neuen Finanzierungsmöglichkeiten arbeitet. Dabei soll aus den verschiedenen Modellen die optimale und konsensfähige Lösung für die deutschen Lions entstehen. Die Arbeitsgruppe wird ihren Bericht am 18. September dem Governorat vorlegen, der dann fristgerecht die politische Entscheidung trifft und veröffentlicht. Die Stiftung soll die Projekte der Clubs unterstützen, auf Notsituationen national und international schneller reagieren und finanzielle Mittel auch von Nicht-Lions empfangen können. Im Rahmen dieser Entwicklung bleibt noch zu hoffen, dass sich alle Distrikt-Hilfswerke wieder dem Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL) anschließen.

Auf Club-, Distrikt-, Gesamt-Distrikt-Versammlungen sowie Europa- und Welt-Foren sollen Themen von Weltinteresse wie Umwelt, Energie- und Wasserknappheit, Armut, Schwangerschaftsverhütung gegen die Explosion der Weltbevölkerung und menscheitsvernichtende Krankheiten besprochen und über Lösungen nachgedacht werden. Lions sollten durch ihre Zivilcourage, Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein der Politik alternative Wege zur Lösung anstehender und drohender Konflikte vorstellen, insbesondere wenn die Politik in die Sackgasse gerät, und sie handelnd beraten, ohne selbst politisch zu werden. Die gesellschaftspolitische Bedeutung der Lions müsste neu definiert werden. Diese neue Rolle muss uns erst bewusst werden!

Herzlichst, Ihr



*Dr. Kamal Eslam
Governoratsvorsitzender 2005/2006*



*Dr. Kamal Eslam
Governoratsvorsitzender
2005/2006*

GRUSSWORT

Erster Vizepräsident: Jimmy M. Ross

Jimmy M. Ross aus Quitaque, Texas/USA, ist der erste Vizepräsident. Er ist Mitglied im Lions Club Quitaque und war u. a. Distrikt-Governor, Council Chairperson, Council Secretary und von 1996 bis 1998 International Director. Zu den zahlreichen Ämtern, die Jimmy M. Ross bei Lions innehatte, zählen seine Mitarbeit im Planungskomitee des Multiple District 2 und der Vorsitz über das Komitee für Mitgliedschaft, Erweiterung und Kongresse seines Staates. Er war darüber hinaus McGruff Chairperson in seinem Distrikt, Direktor des Texas Leadership Institutes, Seminarleiter auf sieben International Conventions und sieben USA/Kanada-Foren. Insgesamt war er an der Gründung von über 400 Lions Clubs beteiligt.



Vizepräsident Ross hat eine Reihe von Auszeichnungen für seinen Einsatz für Lions erhalten, darunter mehrere District Governors Appreciation Awards, sechs International Presidents Awards und den Ambassador of Good Will Award. Er ist Mitglied auf Lebenszeit der District 2-T1 Eye Bank (Hornhautspendebank), des Texas Lions Camp and Girls Town, und er ist Jack Weich Fellow, James T. Coffey Fellow, Helen Keller Fellow und Texas Lions Fellow. Zudem gehört er zu den Mitgliedern der Texas Lions Hall of Fame sowie den Melvin Jones Fellows.

Vizepräsident Ross arbeitete vor seiner Pensionierung als Richter und Geschäftsmann. Er war in zahlreichen Organisationen seiner Gemeinde aktiv, so z. B. bei der Handelskammer, bei den Pfadfindern, im Vorstand für Wasserqualität und -verbesserung, und er war Vorsitzender des Ausschusses für industrielle und touristische Weiterentwicklung seines Landkreises. Jimmy und seine Frau Velda haben drei Töchter, zwei Schwiegersöhne und eine Enkelin. ■

Zweiter Vizepräsident: Mahendra Amarasuriya



Mahendra Amarasuriya aus Colombo, Sri Lanka, ist in diesem Jahr der zweite Vizepräsident. Er ist Mitglied im Lions Club Galle und war von 1991 bis 1993 als International Director tätig. Er war 100 Prozent Distrikt-Governor, kann 15 Jahre vorbildliche Mitgliedschaft vorweisen, und er ist derzeit sowohl Treuhänder der Augenhornhaut-Spende-Gesellschaft von Sri Lanka als auch Vorsitzender der internationalen Handelskammer seines Landes.

Amarasuriya hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter den Master Key, acht International Presidents Certificates of Appreciation, den Leadership Award, sechs International President's Awards sowie den Ambassador of Good Will Award. Er gehört darüber hinaus zu den Progressive Melvin Jones Fellows.

Neben seiner Tätigkeit in verschiedenen Organisationen ist Amarasuriya Vorsitzender einiger Firmen, darunter der Commercial Bank of Ceylon Ltd., United Motors Lanka Ltd. und dem National Agribusiness Council of Sri Lanka. Er ist darüber hinaus Vorstandsmitglied in mehreren Firmen, ehemaliger Vorsitzender der Arbeitgebervereinigung Ceylons und ehemaliges Vorstandsmitglied des Arbeitnehmertreuhänderfonds. Der zweite Vizepräsident Amarasuriya wohnt mit seiner Frau Kushlani zusammen. ■

SightFirst: Das nächste Kapitel

Mit der Kampagne SightFirst II rückt der Kampf gegen die vermeidbare Blindheit wieder in den Fokus der Activity-Bemühungen von Lions Clubs International



Die tastbare Brailleschrift leistet einen entscheidenden Beitrag zur Selbständigkeit von Blinden.

Die lange Geschichte vom Kampf der Lions gegen die Blindheit hat viele aufregende und ergreifende Kapitel geschrieben. Sie begann 1925 mit Helen Kellers dramatischem Aufruf an Lions, die „Ritter der Blinden“ zu werden. Den ersten Meilenstein dieser Pionierarbeit bildete der von Lions erfundene Blindenstock, ein Symbol für die Unabhängigkeit der Blinden. Blindencamps für Kinder, regionale Augenhornhautbanken und Unterstützung von Blindenhundeschulen bereichern diese Geschichte. All diese Initiativen waren sozusagen das „Vorwort“ zur ersten

SightFirst-Kampagne 1991 bis 1994. Mit dieser kühnen Initiative haben Lions ihre Dienste für die Blinden auf ein neues Level gehoben.

In diesem Jahr schreiben Lions ein neues Kapitel dieser Geschichte gegen die Blindheit. Die Kampagne SightFirst II wird mindestens 200 Mio. US-Dollar an Spendengeldern für neue Programme beschaffen, die 37 Mio. Menschen vor einem Leben in Dunkelheit retten könnten. Schon vor dem offiziellen Launch auf der Internationalen Convention 2005 in Hongkong haben 24 engagierte

Lions jeweils 100 000 US-Dollar oder mehr gespendet. Und auf der Convention bekräftigten Lions aus aller Welt ihr Engagement gegen die Blindheit mit einem lauten „Ja!“ auf den berühmten Aufruf Helen Kellers.

8000 SightFirst-Spezialisten

Damit die Kampagne SightFirst II jeden Club erreicht und jedem Lion die Möglichkeit gibt, sich einzubringen, wird eine spezielle „Kampagne innerhalb der Kampagne“ eingerichtet. Schon jetzt arbeiten hunderte von Lions daran, ihre Lionsfreunde zu schulen und auf



Auf einen Blick

Die Kampagne SightFirst II bekämpft verschiedene Augenerkrankungen und Ursachen für Blindheit.

Grauer Star

Der graue Star (Katarakt) bezeichnet eine Trübung der Augenlinse. Als häufigste Ursache des grauen Stars wird eine Mangelernährung der Linse angenommen. Weitere Ursachen sind Masern, Diabetes, Reaktionen auf Medikamente wie Cortison, Drogen oder Augenverletzungen. Vorbeugung ist nicht möglich. Als Behandlung ist eine Operation erforderlich, bei der die getrübe Linse entfernt und gegebenenfalls durch eine Kunststofflinse ersetzt wird.

Glaukom

Das Glaukom – oder auch grüner Star – bezeichnet eine Gruppe verschiedener Krankheiten, die zu Gesichtsfeldausfällen infolge einer Schädigung des Sehnervs führen. Oft liegt ein krankhaft erhöhter Augeninnendruck sowie eine mangelhafte Durchblutung des Auges und des Sehnervs zugrunde. Im Gegensatz zum grauen Star droht durch den unbehandelten grünen Star eine dauerhafte Erblindung. Therapieziel ist also das Verhindern eines Fortschreitens der Erkrankung, aufgetretene Schäden (z. B. Gesichtsfelddefekte) sind nicht wieder rückgängig zu machen. Werden Medikamente zur Augendrucksenkung nicht vertragen oder führen diese kein ausreichendes Ergebnis herbei, stehen verschiedene Operationsverfahren zur Verfügung. Das Glaukom ist eine der häufigsten Erblindungsursachen, sowohl in Industrienationen als auch in Entwicklungsländern.

Flussblindheit

Unter Onchozerkose – oder auch Onchozerkiasis – versteht man eine in den tropischen Gebieten Afrikas und Amerikas vorkommende Fadenwurmkrankheit des Menschen. Die chronische Krankheit wird durch Filarien der Gattung *Onchocerca volvulus* verursacht und führt bei rund 10 Prozent der Erkrankten zur Erblindung, der so genannten Flussblindheit. Krankheitsüberträger der Onchozerkose sind Kriebelmücken, die als Zwischenwirte fungieren. Die Fadenwürmer mit einer Lebensdauer von bis zu 17 Jahren lagern sich als Parasiten im Bindegewebe ein und erzeugen Mikrofilarien, die das Bindegewebe durchströmen. Durch eine medikamentöse Behandlung ist eine vollkommene Heilung möglich.

Maculadegeneration

Einen häufigen Grund für eine Verschlechterung des Sehvermögens im Alter stellen degenerative Netzhauterkrankungen dar, bei denen das Absterben von Netzhautzellen die Sehfähigkeit beeinträchtigt. Die „trockene“ Form, die durch eine Unterversorgung der Netzhaut in der Region der Macula densa (Punkt des schärfsten Sehens) entsteht, schreitet schleichend voran. Häufig geht sie jedoch in die schlimmere „feuchte“ Form über, bei der sich aus noch unbekannter Ursache an der Netzhautgrenze neue Gefäßknäuel bilden, die die Netzhaut wegdrücken und zu einer sehr raschen Verschlechterung der Sehkraft führen. Nur letztere Form ist medikamentös und operativ behandelbar.

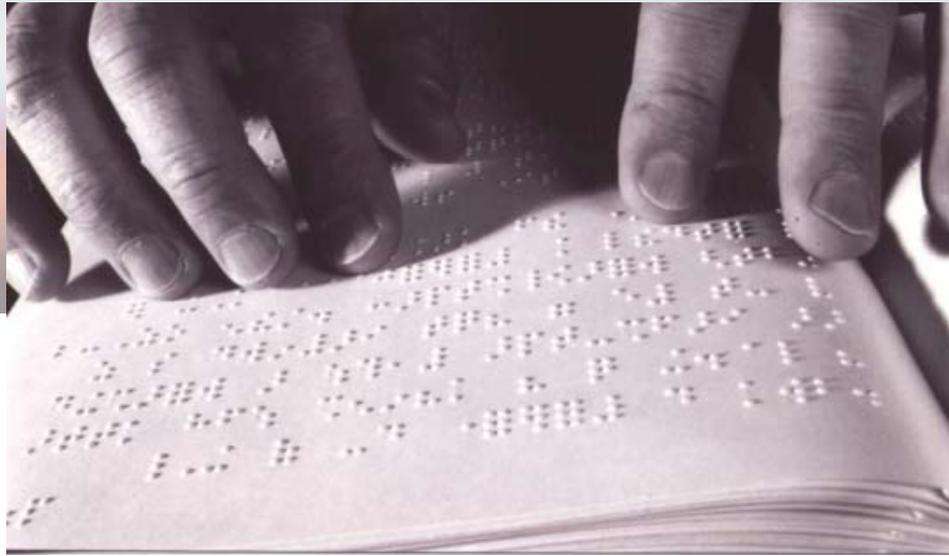
den neuesten Stand zu bringen. In Zukunft sollen sich 8000 Lions im Rahmen der Kampagne SightFirst II verstärkt engagieren. Für alle Lions die sich an SightFirst II beteiligen, sollte es Motivation genug sein, zu wissen, dass ...

... im Durchschnitt für 6 US-Dollar SightFirst-Spenden irgendwo auf dieser Welt einem Menschen das Augenlicht erhalten oder wiedergegeben wird;

... es möglich ist, Flussblindheit in Lateinamerika bis zum Jahr 2010 auszurotten;

... eine Brille den Unterschied ausmacht zwischen einem Kind, das normal aufwächst und lernt, und einem Kind, das wenig Hoffnung für seine Zukunft hat;

... es 95 Prozent aller Menschen, die an Sehschwäche leiden und weder Sehhilfe



noch adäquaten Unterricht bekommen, nur wenig besser geht als denjenigen, die vollkommen blind sind.

Erstmals Activity bei einer IC

Während der Internationalen Convention 2005 erfolgte auch ein ganz praktischer Schritt gegen die Blindheit: 90 Special-Olympics-Athleten ließen sich auf Sehprobleme und Augenkrankheiten testen. Etwa zwei Dutzend von ihnen benötigten eine Brille – die sie nicht lange nach der Untersuchung kostenlos erhielten. Dieses Screening stellt das erste Activity-Projekt dar, das auf dem

Gelände einer Internationalen Convention durchgeführt wurde. Lions/LCIF und die Special Olympics arbeiten jedoch schon seit 2001 im Rahmen des „Opening Eyes“-Augengesundheitsprogramms zusammen. Seitdem haben die beiden Organisationen 66 198 Spe-

cial-Olympics-Athleten untersucht und 29 424 Brillengläser gespendet. Diese Untersuchungen haben nicht nur zu verbesserter Sehkraft bei vielen geführt, sondern es wurden auch Augenkrankheiten in einem frühen Stadium entdeckt und somit Erblindung verhindert.

Lions und Johnson & Johnson geben Kindern Augenlicht

In Thailand gehen Lions scharenweise in die Schule. Allerdings nicht um dort zu lernen, sondern um im Rahmen der Initiative „Sight for Kids“, Augenuntersuchungen durchzuführen und kostenlose Brillen zu verteilen. Innerhalb von drei Jahren haben Teams aus Lions, Gesundheitspflegern und Mitarbeitern von Johnson & Johnson Vision Care nahezu 350 000 Kinder auf Fehlsichtigkeit und andere Augenprobleme untersucht. Dafür hat Johnson & Johnson Vision Care 835 000 US-Dollar Spenden für vier Jahre zugesagt. Beteiligt sind die Länder Korea, Taiwan, Hongkong, Indien, China, Malaysia und Thailand, da laut einer Studie des US-amerikanischen National Eye Institute Myopie (Kurzsichtigkeit) bei über 15 Prozent aller Kinder unter 15 Jahren in einigen asiatischen Ländern eine signifikante Beeinträchtigung der Sehkraft verursacht. Gleichzeitig zeigt die Studie, dass die Hälfte aller Fälle von Fehlsichtigkeit bei Schulkindern unentdeckt und unkorrigiert bleibt. Zu einem „Sight for Kids“-Event im Januar in einer städtischen Schule in Bangkok kamen zwei Dutzend Lions, mehrere Krankenschwestern und über 70 Mitarbeiter von Johnson & Johnson Vision Care Asia-Pacific.

Diese Freiwilligen verteilten 200 Brillen an Kinder, die zu einem früheren Zeitpunkt untersucht worden waren. Etwa 750 weitere Kinder wurden auf Fehlsichtigkeit und andere Augenprobleme untersucht, so dass sie in naher Zukunft, wenn sie es benötigen, eine Brille oder ärztliche Behandlung erhalten können. Seit dem Start im Oktober 2002 in Thailand hat „Sight for Kids“ 345 373 Kinder an 431 Schulen in Bangkok untersucht. 6245 Brillen wurden verschrieben, und weitere 231 Kinder benötigten augenärztliche Behandlung von Befunden wie Schielen, Amblyopie (Sehschwäche) oder Ptosis (Lidfehlstellung). Die Verantwortlichen stellen sicher, dass alle Kinder, die augenärztlicher Behandlung und Nachsorge bedürfen, diese auch erhalten. „Sight for Kids“ organisiert zudem Schulungen für thailändische Lehrer, so dass diese sich in Zukunft um die Augengesundheit ihrer Schüler kümmern können. Das Programm dient damit nicht nur der frühzeitigen Erkennung von Augenkrankheiten, sondern auch der Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Gesundheitspflegern und ehrenamtlich engagierten Lionsfreunden. Bis Ende 2005 sollen noch 420 000 Kinder untersucht werden. Dabei betragen die durchschnittlichen Kosten für eine Untersuchung nur rund 0,20 US-Dollar, also 0,17 Euro pro Kind.



Große Fußstapfen

Nach fast 20 Jahren gibt Fred Huck die Chefredaktion des Magazins DER Lion ab. Eine Zeit, in der er nicht nur in der deutschen Lions-Szene Spuren hinterlassen hat

Journalistisches Urgestein

Diese Charakterisierung wird oft genannt werden, wenn Fred Huck kurz beschrieben werden soll. „Urgestein“ fasst dabei die auf solidem handwerklichem Können gründende Arbeit, die jahrzehntelange Erfahrung und die Festigkeit gegenüber den Zeitströmungen, die bei Lions manchmal jährlich wechseln, zusammen.

Die Unbilden des Lebens, ja selbst eigene gesundheitliche Lasten konnten diesen treuen Diener für gute Informationen und eine ausgewogene Berichterstattung nicht von der Arbeit für die Lions abhalten. Er überblickte die Organisation weltweit, wusste aufgrund seiner Kontakte früh um Entwicklungen und brachte sich mit offenem Wort, dass Unangenehme nicht scheuend, ein. So war er auch im abgelaufenen Lions-Jahr, schon belastet von Krankheit, ein zuverlässiger Begleiter, dem ich persönlich großen Dank schulde.

Fred Huck hat Großartiges geleistet – die deutschen Lions sind ihm dauerhaft zu großem Dank verpflichtet.

Ich wünsche Fred Huck, dass sein eiserner Wille, die Erinnerungen an viele gute Begegnungen im In- und Ausland und ein gütiger Gott ihm noch viele schöne Jahre in der unvergleichlichen Umgebung des Salzburger Landes schenken werden. **L**

Hermann Müller

IPCC MD 111



Starthelfer

Lieber Fred, ich bin sehr traurig. Ich werde dich nie vergessen – nicht nur weil du für die Lions in Polen sehr wichtig bist. Du hast uns immer geholfen – du hast mir immer geholfen.

Ich erinnere mich an unser erstes Treffen in Gdansk im Mai 2003. Ich hatte Angst vor diesem Treffen, da mein Englisch nicht sehr gut ist, aber du warst sehr nett zu mir. Wir haben uns auch über meinen Beruf unterhalten – ich schreibe Bücher – und du hast mir geraten, ein Buch über Lions in Polen zu schreiben. Das habe ich getan. Mein letztes Buch „L as Lion, – in serve other“ verdanke ich nur dir.

Unsere Treffen waren, dank dir, immer eine Freude. Danke, dass es dich gibt. Ich wünsche dir alles Gute für deine Gesundheit. Wir werden dich alle sehr vermissen. **■**

Paulina Maruszewska

THE Lion Polen

Auf den Punkt gebracht

Lieber Fred, es war mir eine Freude und Ehre, über so viele Jahre mit dir zu arbeiten. Und ich bin mir sicher, dass alle deine Redaktionskollegen dich mit größter Anerkennung und Respekt bedenken. Ich freue mich immer über die deutsche Ausgabe des DER Lion – und das obwohl ich gar kein Deutsch verstehe. Es ist handwerklich einfach gut gemacht. Bei unseren gelegentlichen Editors Meetings warst du immer ein kluger und eleganter Teilnehmer, dessen Beiträge stets durchdacht und auf den Punkt waren.

Ich wünsche dir eine schnelle Genesung, einen schönen Ruhestand und viel Gesundheit für die Zukunft. **■**

Margaret Kimberley

THE LION Großbritannien und Irland



Unter alten Hasen

Lieber Fred, wir waren lange im selben Team. Wir sind zwei „Oldtimer“ in der Herstellung unserer Ausgaben des DER Lion. Deine war durchgehend eine der besten Ausgaben, sowohl inhaltlich als auch vom Design – und ich weiß, dass die Leser stolz waren auf dieses Mitglie­dermagazin.

Es war immer eine Freude, dich auf unseren Editors Meetings zu treffen, wo wir neben der Arbeit auch eine Menge Spaß hatten. Auch meine Frau hat es genossen, dich in Brüssel zu treffen. Angie war sehr beeindruckt von den Redakteuren: „Ihr habt Know-how und unterhaltsame Menschen in den Redaktionen“, sagte sie. Und ich konnte nur auf der ganzen Linie zustimmen.

Als einer von wenigen Redakteuren hast du fast alle Internationalen Conventions besucht. Ich konnte immer darauf zählen, dich mit dem Fotoapparat vor der Bühne zu treffen. Fred, du warst immer ein echter Profi in deiner Herangehensweise an die redaktionellen Aufgaben. Du verdienst den tiefsten Respekt von allen, die mit dir zusammengearbeitet haben. Dein stilles Auftreten, Humor, Würde und sicheres Urteilsvermögen wurde von deinen vielen Kollegen sehr geschätzt. Es ist mir eine Ehre, mit dir befreundet zu sein. **L**

Bob Kleinfelder
Chefredakteur, THE Lion USA

Ich finde es nur zu passend, jemandem der fast 20 Jahre seiner wertvollen Zeit dem Mitglie­dermagazin gewidmet hat, auf diesem Weg meinen Respekt auszusprechen. Wir wissen alle, wie viel Passion das erfordert. Lieber Fred, ich wünsche dir alles Gute. Ich bin mir sicher, dass du deinen Ruhestand genießt – vielleicht beim Lesen des DER Lion und mit Sicherheit mit mehr Zeit für die Menschen, die dir wichtig sind. **■**

Josephine HO
THE Lion Hongkong



Fred Huck im Kreis der internationalen Redakteure beim Editor's Meeting 2005 in Brüssel.

Freundschaft mit Startschwierigkeiten

Lieber Fred, wir trafen uns erstmals beim Europa-Forum in Brüssel und wir knurrten uns gegenseitig ziemlich an. Jeder hatte so sein Bild von und über Lionismus. Daraus entstand eine respektvolle Beziehung und letztlich eine Freundschaft unter Kollegen. Ich konnte viel von deiner Erfahrung lernen und freue mich nun, dass du wieder ein „Österreicher“ geworden bist. Deine Erkrankung bremst dich nun, aber wie ich dich kenne, bist du trotzdem noch im Einsatz für unsere Lions-Ideen. Also wünsche ich dir baldige Besserung und freue mich auf unser nächstes Treffen, zwar nicht mehr mit dem Chefredakteur Fred, aber umso herzlicher mit einem ganz besonders verdienten Lionsfreund. Es gibt nur wenige, die so viel bewegt haben wie du! **L**

Gerald Lindinger
THE Lion Österreich

Ein neues Kapitel

Nein, es war gewiss nicht immer einfach mit ihm. Doch ein Mensch ohne Ecken und Kanten wäre langweilig, ein profilierter Journalist erst recht. Schon als ich Fred Huck kennen lernte, habe ich es als Glücksfall für die deutschen Lions empfunden, dass sie einen so – auch international – erfahrenen journalistischen Kollegen als Blattmacher für die Verbandszeitschrift gewinnen konnten. Richtig zu schätzen habe ich ihn gelernt, als er mir bei unserem Quedlinburg-Projekt „Weingarten 22“ unverdrossen publizistisch zur Seite stand. Daran, dass es heute das „Haus der Lions und Rotarier in Deutschland“ als erfolgreiches Heim für betreutes Wohnen tatsächlich gibt, trägt Fred Huck keinen geringen Anteil.

Als ich Vorsitzender des Zeitschriftenausschusses (heute Ausschuss für Zeitschrift und Kommunikation) wurde, verlagerte sich unsere Zusammenarbeit naturgemäß auf eine andere Ebene. Ich war weniger journalistischer Kollege und musste mich stattdessen mehr für das Zahlenwerk der Zeitschrift, Richtlinien aus Oak Brook und den Unmut mancher Clubs interessieren, die sich zuweilen nicht genügend gewürdigt fühlten. Die alte Weisheit „Einem jeden Recht getan, ist eine Kunst die niemand kann“ gilt eben auch und gerade für den Redakteur einer Verbandszeitschrift.

Nach 18 Jahren und 200 Heften DER Lion haben die deutschen Lions allen Grund, Fred Huck für seine engagierte, oft mühevollen, aufopfernde Tätigkeit zu danken. Umso schöner, dass uns wenigstens ein Teil seines journalistischen Könnens erhalten bleibt: Die neue Zeitschrift „DER Lion dialog“ ist letztlich sein ureigenes Kind. Wir – Helmut Böhme, Wulf Mämpel und ich – wollen es mit ihm gemeinsam schaukeln. Auch das wird gewiss nicht immer ganz einfach. Nicht zuletzt deswegen freue ich mich darauf. **L**

Alexander U. Martens
Vorsitzender Ausschuss für Zeitschrift und Kommunikation



Ein Redakteur und Gentleman

Ich traf Fred Huck vor vielen Jahren, als Lions Clubs International gerade anfing, Editors Meetings zu veranstalten. Vom ersten Moment an beeindruckte Fred mich mit seinem Intellekt, Charme und Benehmen. Er ist ein echter Gentleman, der es versteht, seinen Standpunkt zu vertreten ohne laut zu werden. Und er ist höflich ohne Ausnahme. Wenn Fred spricht, hören ihm die Menschen zu. Er ist unter seinen Kollegen höchst angesehen, seine Anregungen waren während der zahlreichen Veranstaltungen, bei denen wir uns trafen, immer geschätzt.

Zusätzlich zu seinem Können als Redakteur schätze ich seine Aufrichtigkeit und seinen Verstand. Seine Aussagen sind stets unterhaltend, und sein Sinn für Humor ist jedem der ihn kennt gegenwärtig. Die Arbeit mit Fred war eine wahre Freude. Seine Verpflichtung für Lions und die deutsche Ausgabe des Magazins DER Lion sind herausragend. Ich bewundere seine harte Arbeit und Verantwortung für so ein schönes Magazin. **■**

Pamela Mohr
THE Lion USA

Aus Oak Brook Einige Worte vom anderen Ende der Welt

Die gesamte Lions-Magazin-Familie wird Fred Hucks Führungskraft und Fachwissen sehr vermissen. Als Redaktionsmanager habe ich oft bei ihm für Hintergrundinformationen angefragt. Unter seiner Führung wurde die deutsche Ausgabe des DER Lion eine der führenden Ausgaben weltweit. Ich persönlich werde außerdem die Freundschaft vermissen, die sich über Jahre aufgebaut hat. Fred, ich danke dir und wünsche dir nur das Beste für den Ruhestand. **■**

Wir haben uns auf einem Editor's Meeting vor langer Zeit kennen gelernt, vielleicht das erste Treffen in Oak Brook. Fred Huck erschien mir als charakterstarker und sehr eigenständiger Mensch. Es war immer eine Freude, in seiner Nähe zu sein – und er wird bei künftigen Treffen fehlen.

Dane Lajoye
THE Lion USA

Die Lions-Familie ist eine sehr spezielle und jeder, mit dem man in Kontakt kommt, wird Teil dieser weltweiten Freundschaft. Auch wenn ich nicht das Glück hatte, sehr lange mit Fred Huck zu arbeiten, erinnere ich mich gerne an unser Treffen in Brüssel. Ich schätze jeden, der sich selbstlos für die Organisation einbringt – und Fred hat definitiv sein Bestes gegeben. Ich wünsche ihm nur das Beste und bin mir sicher, dass er Lions verbunden bleiben wird. **L**

Unsere Länder können auf einer Landkarte nicht weiter entfernt sein, aber unsere Freundschaft überwindet jede Distanz. Fred ist einzigartig in seinem Auftreten und seiner Art – wir lieben ihn für beides. Möge er noch viele Jahre in Frieden und Zufriedenheit leben. Ich wünsche dir alles Gute – Cherio old friend. **■**

Bob Collins
THE Lion Südpazifik

Prem Lahoty
THE Lion Indien



Vollblutjournalist und liebenswerter Kollege

Die Nachricht, wonach es Fred Huck gesundheitlich nicht gut gehe und er deswegen an der World Convention in Honkong nicht teilnehmen könne, hat uns sehr betroffen gemacht. Ein Lions-Kongress ohne Fred Huck – kaum vorstellbar. Ob an den Editor's Meetings, an den Europa-Foren oder eben den International Conventions – Fred gehörte einfach dazu. Für uns Redakteure, und nicht nur für die deutschsprachigen, war es immer wieder eine Freude, diesem engagierten Kollegen zu begegnen, sich mit ihm auszutauschen und dabei zu spüren, mit welchem Engagement er sich für die Sache der Lions einsetzte. Als Vollblutjournalist behielt er gleichzeitig die nötige kritische Distanz bei. Er scheute sich nicht, die Dinge beim Namen zu nennen. Wenn ihm etwas nicht gefiel,

ließ er das seine Leserinnen und Leser auch wissen. Uns Schweizern gefiel dieser Zug an Fred Huck ganz besonders, sind wir doch genauso der Meinung, dass das Mitglieder-Magazin „DER Lion“ kein Selbstdarstellungspodium für lionistische Hierarchen, sondern ein Informationsmedium und Forum für die Mitglieder, also für die Basis, ist und sein soll. Lieber Fred, als deine Schweizer Kollegen schicken wir dir unsere allerbesten Wünsche für eine baldige Genesung. Und natürlich hoffen wir, dich bald wieder bei einem Lions-Anlass persönlich zu treffen. **L**

**Régine Pasche
Alfred Fetscherin
DER Lion Schweiz**

Ein Mensch wie Fred Huck, der für so lange Zeit der Gemeinschaft gedient hat, verdient unsere höchste Anerkennung. Ich schließe mich dem sicherlich lauten Chor an, der Fred glückliche Jahre im Ruhestand wünscht. Seine selbstlose Widmung dem Lionismus wird in Erinnerung bleiben; er persönlich wird uns sehr fehlen. **L**

**Tantighurisathien Pricha
THE LION Thailand**

Human Resource
Seeboth Training, Beratung & Coaching von
Development & Training Führungskräften in Management und Vertrieb

Nutzen Sie unsere Kompetenz
für Ihre Personal- und Organisationsentwicklung

Mit dem Leistungsspektrum **Training, Beratung und Coaching** begleiten wir auf der Grundlage langjähriger Trainings- und Beratungserfahrung Führungskräfte mittelständischer Unternehmen und Konzerne im nationalen als auch internationalen Umfeld.

Kontakt: Henric Seeboth, LL.M.
Lions Club Diessen am Ammersee
Villa Salomon · Am Kirchsteig 12
86911 Diessen am Ammersee
Tel.: (088 07) 94 94 11
E-Mail: seeboth@hrdt.de

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.hrdt.de

SAP. JETZT AUCH IN M, S UND XS.

**DIE INTEGRIERTE BUSINESS-LÖSUNG
SPEZIELL FÜR DEN MITTELSTAND:
SAP® BUSINESS ONE. JETZT BEI STRATON IT
CONSULTING AG SCHON AB 2.499,- EUR*.**



Leicht zu installieren, leicht zu bedienen und leicht zu finanzieren. Mit Business One bietet SAP eine rundum ausgereifte Lösung, mit der Sie Geschäftsprozesse straffen, Kosten senken und dabei Ihr Budget schonen. Ein überzeugendes Angebot speziell für Ihr Unternehmen bekommen Sie unter 06431-218-0 oder www.straton-itc.de.

STRATON|ITC
Technologies for a world of tomorrow
Lions Club Diessen - Henric Seeboth



* Unverbindliche Preisempfehlung pro User, Mindestabnahme 2 User-Lizenzen, zzgl. USt., ggf. Reisekosten. Angebot gültig bis 31.12.2005. SAP, SAP AG, das SAP Logo, ist ein eingetragenes Warenzeichen der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern.

HEINRICH DINKELACKER



FEINSTE BUDAPESTER
HANDARBEIT
SEIT 1879

FEINSTE BUDAPESTER HANDARBEIT.
IN ERLESENER QUALITÄT AUS EINER DER ÄLTESTEN SCHUHMANUFAKTUREN.



HEINRICH DINKELACKER SCHUHE
GIBT ES NUR IN AUSGESUCHTEN FACHGESCHÄFTEN

HEINRICH DINKELACKER GMBH
TALSTRASSE 19 · 74321 BIETIGHEIM-BISSINGEN
TEL. 07142-9174-0 · WWW.HEINRICH-DINKELACKER.DE

Osterweiterung

Der Blick nach Osten – auch für Lions eine Herausforderung – und damit eines der wichtigen Themen auf dem Europa-Forum in Stuttgart. Seit 1989 gründet Lions Clubs International Clubs in Ost-/Zentraleuropa – oft mit Hilfe von Lions aus Westeuropa



Für viele Menschen steht Lions für Freiheit, Unabhängigkeit und Demokratie. In über 20 Ländern jenseits des „Eisernen Vorhangs“ entstanden bis Ende 2004 insgesamt 482 Lions Clubs mit 11351 Mitgliedern. Hier haben viele Lionsfreunde aus Westeuropa hervorragende Aufbauarbeit geleistet und Hilfestellung in vielfältiger Weise gegeben. Eine besondere Rolle spielt dabei Past-International Direktor (PID) Ernst A. Musil aus Wien, der mit seinem Wissen und

seiner großen Erfahrung, nach wie vor der Ansprechpartner für viele Lionsfreunde aus Ost-/Zentraleuropa ist. Nachdem das Thema Ost-/Zentraleuropa auf mehreren Europa-Foren auf der Tagesordnung stand, beschloss auch Lions Clubs International (LCI), sich dieses Themas anzunehmen. Als ersten Schritt erstellte unser damaliger ID Eberhard J. Wirfs ein Konzept über die Entwicklungsmöglichkeiten und das Potenzial in diesen Ländern. Nach der Internationalen Convention in

Detroit rief LCI schließlich das Projekt „Development East/Centraleurope“ ins Leben, das die Distrikte und Clubs in diesem Gebiet stärken soll, damit mehr humanitäre Hilfe geleistet werden kann. Zudem soll dieses Gebiet an die Strukturen der Vereinigung angeglichen und eine positive Entwicklung des Lionismus erreicht werden.

Das Projekt läuft seit Juli 2004 bis Juni 2007 und umfasst ein Budget von rund



500 000 US-Dollar. Auf der Zielliste steht dafür:

1. Mitgliederwachstum von mindestens 10 Prozent sowie eine Zunahme bei den Clubs von 5 Prozent
2. Deutliche Reduzierung der Status-quo-Clubs
3. Trainingsseminare für Amtsträger, damit im eigenen Land Seminare abgehalten werden können
4. Fortlaufendes Training der Coordinating Lions

5. Schließung von Status-quo-Clubs und Clubs mit weniger als zehn Mitgliedern
6. Erfolgreiche Public Relations, um das Image und das Wissen des Lionismus unter den Clubmitgliedern sowie der Bevölkerung zu fördern
7. Übersetzungen von Publikationen und Broschüren in die jeweilige Landessprache unter Berücksichtigung der verschiedenen Kulturen (zurzeit 29 Sprachen)
8. Aufbau von Verbindungen zu anderen Multi-Distrikten, Distrikten, Clubs und Mitgliedern in anderen Teilen von Europa durch Partnerschaften, Jugendaustausch, gemeinsame Projekte sowie Förderung von Jumelagen
9. Teilnahme an Veranstaltungen anderer Multi-Distrikte und Distrikte sowie Berücksichtigung bei Vergabe von internationalen Funktionen
10. Aktive Benutzung von modernen Kommunikationsmitteln (E-Mail, Web-Page, Internet, etc.)

Zur Erreichung dieser Ziele ernannte das Internationale Board of Directors Past International President (PIP) Dr. Jean Béhar zum General Coordinator und Ernst A. Musil zum Implementation Coordinator. Als Assistenten unterstützen sie Janez Bohoric aus Slowenien für die Länder Ungarn, Tschechische Republik/Slowakei, Kroatien, Slowenien, Bulgarien, Albanien, Bosnien-Herzegowina, Armenien, Serbien-Montenegro und Mazedonien sowie Heiko Dallmann aus Deutschland für die Länder Estland, Polen, Rumänien, Ukraine, Moldawien, Litauen, Lettland, Weißrussland sowie die Städte Moskau und St. Petersburg. Ein ähnliches Programm hatte 1999 bis 2002 pro Jahr ein Wachstum von 7 bis 10 Prozent bei den Mitgliedern erreicht und vielen provisorischen Distrikten in den regulären Status verholfen.

Erfolgreiche Beispiele

Im Lions-Jahr 2004/2005 fanden bereits mehrere Schulungen und „Train-the-Trainer-Seminare“ mit den Lionsfreunden aus den Ost-/Zentraleuropäischen Ländern statt. Außerdem erfolgte eine Bestandsaufnahme über bereits erfolgte und noch fehlende Übersetzungen von Broschüren und Satzungen in die jeweiligen Landessprachen – immerhin 29 verschiedene. Leider mussten auch mehrere Clubs in Status quo versetzt und einigen

Clubs die Charterurkunden entzogen werden. Dieses Projekt von LCI stellt eine große Herausforderung für alle Lionsfreunde dar, so dass sich möglichst viele Distrikte, Clubs und Mitglieder im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützend beteiligen sollten. Erfolgreiche Beispiele liefern der Distrikt 111-N durch die Arbeit von Baltic Sea Lions unter Leitung von Past-Distrikt-Governor Harald Dräger, der zugleich als Coordinating Lion für Litauen fungiert, und der Distrikt 111-NB, der seit vielen Jahren eine Distriktjumelage mit 121 Polen unterhält. In diesem Rahmen haben die 111-NBler immerhin über 30 Clubgründungen in Polen unterstützt.

Auch in Stuttgart Thema

Weiterhin hat der Multi-Distrikt 111-Deutschland unter Leitung von Hermann Müller im Jahre 2004 den Europa-Ausschuss ins Leben gerufen, der bereits viele Kontakte auf internationaler Ebene herstellen konnte. Das erste Fazit: Wer sich in seinem Club – mal weniger und mal mehr ausgeprägt – als lebendige Gemeinschaft mit einem guten Mix an mitschöpfenden Activities und einem ansehnlichen sozialen und kulturellen Engagement betrachtet und sich als Kreis von Freunden mit unterschiedlichsten beruflichen Sichtweisen und Erfahrungswerten identifiziert, zieht aus dem freundschaftlichen Umgang mit anderen Menschen im In- und Ausland eine menschliche Bereicherung.

Auch beim Europa-Forum in Stuttgart vom 3. bis 5. November 2005 unter dem Motto „Lions for European Future“ wird das Thema Ost-/Zentraleuropa eine große Rolle spielen. Neben dem Zweig Spezialisten für die Beauftragten aus Osteuropa steht auch der Workshop „Internationale Beziehungen Osteuropa“ am 4. November von 11.00 bis 12.30 Uhr auf der Tagesordnung. Unter der bewährten Leitung von PIP Dr. Jean Béhar und PID Ernst A. Musil hören Teilnehmer interessante Berichte aus verschiedenen Ländern. Da sicherlich eine große Anzahl von Lionsfreunden aus Ost-/Zentraleuropa anwesend sein wird, haben Besucher hier zugleich die Möglichkeit, Kontakte zu diesen Lionsfreunden aufzunehmen, um vielleicht den Grundstein für eine Freundschaft zu legen. Helfen Sie mit Brücken zu bauen – Brücken beruhen auf Herzen. ■

Das Wichtigste zuerst

Michele A. Cueni, die im November 2005 auf dem Lions-Europa-Forum einen Workshop anbietet, vorab zu ihren Themen Effektivität, Umsetzungskraft und Leadership

Bücher zum Thema „Life-Leadership“ gibt es viele, aber die „Seven Habits“ von Stephen Covey haben auch in Deutschland einen gewissen Kultstatus erreicht. Für die Umsetzung der Inhalte über Effektivität, Umsetzungskraft und Leadership bietet das FranklinCovey Leadership Institut in Grünwald bei München Trainings und Seminare an. Michele A. Cueni ist eine der zehn Berater und verantwortet das Geschäft in der Schweiz.

DER Lion: Wo sehen Sie das hauptsächliche Problem im operativen Alltag von Unternehmen – und vielleicht auch Lions Clubs?

Michele A. Cueni: Der größte Knackpunkt in vielen Organisationen ist die „Umsetzungsfal-

le“ – geplant wird viel, aber an der Umsetzung hapert es meist gewaltig. Dass die Umsetzung von so vielen Projekten scheitert, liegt vor allem an Schwächen bei der Formulierung und Ansteuerung von Zielen. Wenn man Ziele nicht klar definiert, und wenn die Ziele nicht von den Mitarbeitern verstanden und mitgetragen werden, können sie nicht effektiv und zielorientiert an der Umsetzung arbeiten.

DER Lion: Dieses Problem ist ja nicht ganz neu.

Michele A. Cueni: Stimmt, aber es bekommt in unserer Wissens- und Informationsgesellschaft eine neue und entscheidende Dimension. Statt ständig „Multitasking“ zur fordern, ist es Aufgabe einer Führungskraft, wichtige

Ziele klar zu formulieren und die Konzentration darauf auch vorzuleben. Dabei spielen Transparenz und Identifikation entscheidende Rollen. Die meist hoch qualifizierten Projektbeteiligten wollen über den Tellerrand hinausschauen und wissen, wofür sie arbeiten. Sie dazu zu gewinnen, ihr Bestes zu geben, funktioniert am besten über Information und daraus resultierende Identifikation. Das gilt im Job ebenso wie bei einer geplanten Aktion eines Clubs.

DER Lion: Eine Führungskraft muss also auch Glaubwürdigkeit besitzen, um ihre Rolle gut ausfüllen zu können. Wie erreicht man diese?

Michele A. Cueni: Es reicht nicht, eine Fassade von Effektivität zu leben. Echte Effek-



Michele A. Cueni zeigt in ihrem Workshop nützliche Werkzeuge für Führungskräfte.

tivität entsteht aus einer Balance zwischen persönlichem und beruflichem, beziehungsweise Clubleben. Das beinhaltet in jedem Fall, proaktive Entscheidungen zu treffen, die nicht von Stimmungen oder äußeren Notwendigkeiten diktiert werden, sondern aus unseren persönlichen Werten und Prinzipien heraus entstehen und authentisch sind. Wenn man es schafft, sich dieser Werte bewusst zu werden, weiß man, wo man im Leben seine Prioritäten setzt und worauf man sich fokussieren möchte. Das bedeutet auch, dass ich nicht mehr von Dringlichkeiten meinen Ablauf diktieren lasse, sondern dem Wichtigen immer Priorität gebe. So fällt es leicht, glaubwürdig zu sein, und auch, Wichtiges zu priorisieren; eben „First things first“ zu leben.

DER Lion: Welche Werkzeuge können Sie Lions-Führungskräften denn zur Umsetzung dieses Szenarios an die Hand geben?

Michele A. Cueni: In unserem Workshop werden wir vor allem darüber sprechen, dass immer wir selbst es sind, die die Entscheidungen in unserem Leben treffen und die Weichen dafür stellen, wohin die Reise geht. Mit Hilfe einer „Time Management Matrix“ kann man erreichen, seine Zeit so einzuteilen, dass Wichtiges immer zuerst erledigt werden kann. So erreicht man auch, dass man weniger und weniger „auf Reserve“ fährt und ständig in einer Art „Krisenmodus“ agiert. Das schont die körperlichen und geistigen Ressourcen und macht Energien frei für andere Dinge. ■

FranklinCovey in Kürze

Mit 3500 Consultants in über 130 Ländern ist FranklinCovey ein echter „Global Player“ am Trainings- und Beratungsmarkt. Das Unternehmen bietet Effektivitäts-Trainings, Produktivitäts-Tools und Assessment-Dienste für Organisationen, Teams und Einzelpersonen. Im deutschsprachigen Raum ist FranklinCovey durch die Leadership Institute GmbH in München, St. Gallen und Wien vertreten.

FranklinCovey
 Telefon: (089) 452148-0
www.franklincovey.de



KIND ER UN



Kindergarten

plus

An die Hand nehmen

Mit den Programmen Kindergarten Plus, Klasse2000 und Lions-Quest machen Lions-Kinder und Jugendliche stark für ein Leben ohne Drogen und Gewalt

Wir haben gemerkt, dass Kinder und Jugendliche immer früher zu Alkohol, Nikotin und Drogen greifen und dass diese Verhaltensweisen zu oft in der Öffentlichkeit verharmlost werden“, beschreibt Jürgen Lucas, im Distrikt 111-NB für die Jugendförderung verantwortlich, den Auslöser für den Einsatz von zunächst Klasse2000 in seinem Distrikt. Im Schuljahr 1993/1994 nahmen die ersten 34 Schulklassen, überwiegend in Bremen, an Klasse2000 teil. „Wir setzen uns für die Persönlichkeitsstärkung der Kinder und Jugendlichen ein, mit dem Ziel, durch Präventionsmaßnahmen wie soziale und emotionale Bildung sowie Gesundheitsförderung die Sozial- und Lebenskompetenz zu stärken“, beschreibt Lucas das Ziel.

Klasse2000 ist mit 187 000 teilnehmenden Kindern aus 7848 Klassen im Schuljahr 2004/2005 das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung im Grundschulalter. Von der ersten bis zur vierten Klasse führen Lehrkräfte und externe speziell geschulte Gesundheitsförderer jährlich ca. zwölf Unterrichtseinheiten durch, die sich am Lehrplan orientieren. Spielerisch lernen die Kinder so die Funktionen des Körpers, insbesondere der Atmung und des Herz-Kreislauf-Systems, kennen. Zu den Inhalten zählen Bewegung und Entspan-



Foto: Brigitta König

D J U G E N D

„Da die Jugend unsere Zukunft bedeutet, sollten sich die deutschen Lions für die bewährten Programme engagieren“ *Dr. Klemens Hempsch, Lions Club Mönchengladbach*



nung, Erfahrung der Sinne, soziales Lernen und Ernährung. Dabei arbeitet Klasse2000 nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern stärkt die sozialen Kompetenzen der Kinder, ihr Selbstwertgefühl und ihre positive Einstellung zur Gesundheit, denn das ist die beste Vorbeugung gegen Suchtgefahren.

Interdisziplinäres Konzept

Um alle Fassetten eines Kindes abzudecken, haben Grundschulpädagogen, Experten aus Medizin, Psychologie, Sport- und Ernährungswissenschaften sowie Elternvertreter an der Entwicklung des Unterrichtskonzepts mitgewirkt. Die Erfahrungen mit dem Programm werden laufend ausgewertet und fließen ebenso in die ständige Aktualisierung des Programms ein, wie neuere wissenschaftliche Erkenntnisse.

Da das Elternhaus nach wie vor den größten Einfluss auf die Entwicklung eines Kindes hat, bezieht Klasse2000 auch die Eltern mit ein. Jährliche Elternbriefe und die Projektzeitung KLARoTEXT informieren die Familien der teilnehmenden Kinder und alle am Programm Beteiligten. Außerdem gibt es Elternabende vor zur Programmeinführung. So profitieren auch das Umfeld eines Kindes von Klasse2000: Nachweislich erzählen Kinder von den Unterrichtseinheiten – besonders zum Thema Ernährung – und tragen so die Themen der Gesundheitsförderung in die Familien.

Für größere Kinder zwischen zehn und 15 Jahren bietet Lions Clubs International das Programm Lions-Quest, das 1984 in Kooperation mit der amerikanischen Organisation Quest International entwickelt wurde. Quest International steuerte die Materialien zur positiven Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen bei, Lions sorgen für die Bekanntmachung und Finanzierung. Unter dem Motto „Erwachsen werden“ hilft Lions-Quest jungen Menschen ihr Selbstvertrauen und ihre kommunikative Kompetenz

zu stärken, Kontakte und Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, Konflikt- und Risikosituationen in ihrem Alltag zu begegnen und für Probleme, die gerade die Pubertät gehäuft mit sich bringt, konstruktive Lösungen zu finden.

In Interaktionsspiele, Visualisierungen, Rollenspiele und Gruppenarbeiten beschäftigen sich die Jugendlichen mit Themen, die in der Pubertät im Vordergrund stehen. Die sieben Themenfelder umfassen die Schwerpunkte Rollenverteilung in einer Gruppe, Stärkung des Selbstvertrauens, Umgang mit Gefühlen, Freundschaft, Zuhause, das Treffen bewusster Entscheidungen und Setzen von Zielen. Da auch bei diesen Themen die Eltern eine wichtige Rolle spielen, gehört auch das Elternheft „Jahre der Überraschungen“ und Elternbriefe zum Material.

Die erfolgreiche Umsetzung des Lions-Quest-Programms erfordert jedoch Kenntnisse und Fertigkeiten der Lehrer voraus, die in der Regel während ihrer Ausbildung nicht vermittelt wurden. Daher bieten Lions ein dreitägiges Einführungsseminar, bei dem die Lehrer Konzept und Material des Programms durch praktische Anwendung kennen lernen und Lerninhalte und -methoden aus der Sicht des Jugendlichen wie auch als Lehrer erproben.

Früh anfangen

Jüngster Neuzugang bei den Lions-Programmen für Kinder und Jugendliche ist Kindergarten Plus. „Kindergärten sind heute oft nur Verwahrstätten, in denen keine Zeit für die wirkliche Arbeit mit den Kindern bleibt“, urteilt Sonja Schuckmann vom Lions Club Wolfratshausen-Geretsried. Daher hat ihr Club sich schon vor der Charter für die Unterstützung von Kindergarten Plus entschieden. Seitdem gehen zwei Mitglieder als externe Mitarbeiter in einen Kindergarten. Als zweite Phase werden jetzt die Erzieherinnen dieses Kindergartens geschult, so dass



KINDER UND J

„Die Begeisterung und die Dankbarkeit der Teilnehmer bei diesen Aktivitäten ist die größte Motivation, die man sich denken kann“ *Alexander Rist, Vorstand Jugend beim Hilfswerk der Deutschen Lions*

sie dann in die Nachbareinrichtungen gehen können und dort das Programm fortsetzen. „Eine der Erzieherinnen nutzt die Module außerdem für schwer Erziehbare und Ausländerkinder. Hier hat sie ein effektives Mittel, um an die Sechs- bis Siebenjährigen heranzukommen“, beschreibt Sonja Schuckmann ein ungewöhnliches Einsatzfeld.

Selbstbewusstsein und Respekt

Eigentlich richtet sich das von der Deutschen Liga für das Kind entwickelte Programm Kindergarten Plus an vierjährige Kinder. Denn die Voraussetzung für ein gesundes Selbstbewusstsein, Respekt anderen Menschen gegenüber und spätere Erfolge in Schule und Beruf ist der Aufbau einer starken Persönlichkeit in den ersten sechs Lebensjahren. Daher gestalten bei Kindergarten Plus geschulte Trainer neun Vormittage, umso die Entwicklung von Körperbewusstsein, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit und Eigenkompetenz, Motivations- und Leistungsfähigkeit sowie Beziehungsfähigkeit zu fördern.

Mit Spielen, Gesprächen, Liedern und Basteleien lernen die Kinder, sich selbst und andere mit ihren speziellen Eigenarten und Emotionen bewusst wahrzunehmen, aktives Körperbewusstsein zu entwickeln, die eigenen Sinne zu erfahren, Konflikte gewaltfrei zu lösen, nein sagen zu lernen. Mit Erfolg, wie Sonja Schuckmann zu berichten weiß: „Die Eltern berichten uns regelmäßig, dass sich die Kinder zum Positiven verändern.“ Den Eltern selbst vermittelt Kindergarten Plus, dass sie für den Bildungserfolg ihres Kindes eine herausragende und unersetzliche Rolle spielen. Parallel zur Durchführung des Programms erhalten sie Elternbriefe, in denen sie über die Inhalte der Module informiert werden. Außerdem finden vor Beginn und am Ende des Programms Elternabende statt, auf denen über frühkindliche Bildungsprozesse informiert und das Programm und seine Ergebnisse präsentiert werden.

Doch durch das notwendige Material steht Kindergarten Plus genauso wie die anderen beiden Programme vor dem Problem der Finanzierung. Eine Kindergartengruppe kostet 750 Euro pro Jahr, das Lions-Quest-Seminar

schlägt mit rund 150 Euro pro Lehrer zu Buche. Da das Kultusministerium die Programme zwar gut findet, aber nur in den seltensten Fällen finanziell unterstützt, sind hier Lions Clubs gefragt, Sponsoren aufzutun. Auch die Eltern und Fördervereine tragen häufig einen Teil bei.

Kooperation mit Kultusministerium

Dennoch schließt mangelndes Geld auf Seiten des Staates eine gute Zusammenarbeit nicht aus wie ein Beispiel aus dem Norden zeigt: Im Rahmen der Umsetzung von Lions-Quest in die Praxis haben die Lions in Niedersachsen mit dem Kultusminister im Mai 2004 schriftlich vereinbart, die Lions-Quest-Lehrer in einer einjährigen „Praxisbegleitung“ zu betreuen. Dazu stellt das Ministerium Anrechnungsstunden für die ausgebildeten Praxisbegleiter zur Verfügung. „Wir Lions haben hier eine entscheidende Chance, da wir mit Kindergarten Plus, Klasse2000 und Lions-Quest über moderne und wirksame Programme für die Lebensalter vier bis 16 Jahre verfügen – verbunden mit einem sehr guten Organisationsgrad. Besser können wir unserem Motto ‚We serve‘ gar nicht nachkommen“, zieht Jürgen Lucas ein zufriedenes Fazit. ■

Die Jugend: Besser als ihr Ruf

Zahlreiche Clubs ehren soziales Engagement mit Jugendsozialpreisen

Allen Unkenrufen zum Trotz leisten viele Jugendliche in Schulprojekten, Sportvereinen oder Jugendgruppen häufig einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft. Das belegen die zahlreichen Bewerbungen, die verschiedene Clubs für ihre Jugendsozialpreise bekommen haben. Da fällt die Auswahl nicht leicht.

Als Anreiz, das soziale Miteinander zu fördern, rief unter anderem der Lions Club Ludwigshafen-Kurpfalz einen Jugendpreis ins Leben. Die insgesamt 2400 Euro Preisgeld verteilten sich auf fünf Schülergruppen. Einer der beiden Sieger überzeugte die Jury mit einem Erlebniscamp mit behinderten Kindern. Der schweren Auswahl stellte sich auch der Lions Club Starnberg, der

zum zweiten Mal jugendliches Engagement auszeichnete. Von 19 Bewerbungen schaffte es hier die Josef-Zerchoch-Hauptschule Peißenberg aufs Siebertreppchen. Die Schüler besuchen Menschen im Altersheim.

Ganze zwölf Projekte hielt der Lions Club Friedrichshafen/Bodensee für förderungswürdig. Mit Preisen von 50 bis 200 Euro belohnten sie Benefizverkäufe zugunsten der Tsunami-Opfer, Patenschaften in die Dritte Welt und eine Schuhputzaktion als Demonstration gegen Kinderarbeit. Mit zwölf Jahren kann der Club bereits auf eine lange Sozialpreis-Historie zurückschauen. Weitere Preise für herausragendes soziales, schulisches, musisches oder sportliches Engagement gab es auch bei den Lions Clubs Donauwörth und Cloppenburg. Erstere zeichneten den Bau eines historischen Teehauses aus, Letztere das schulische Engagement einer Cloppenburger Schülerin über den Unterricht hinaus.

UGEND

Jugendarbeit in Lions-Deutschland



Das Ressort III des Hilfswerks der Deutschen Lions e. V. ist seit seiner Errichtung im Jahre 2000 mit der Organisation und Durchführung von Jugendprojekten der Deutschen Lions betraut und unterstützt Distrikte und Clubs bei deren Aktivitäten. Ursprünglich waren dies vor allem der internationale Jugendaustausch mit jährlich mehr als 300 jungen Menschen aus aller Welt, und das Lions-Jugendforum. Diese dreiwöchige Sommerakademie in deutscher Sprache findet seit 1989 jedes Jahr in wechselnden Regionen in Deutschland statt. Die Grundidee ist der europäische Integrationsprozess, das Motto heißt: „Freunde gewinnen in Europa.“ Im Gegenzug werden pro Jahr ca. 180 deutsche Jugendliche für Camps weltweit vermittelt.

Weiterhin können Lions Clubs förderungswürdige junge Menschen für Stipendien empfehlen. Bisher wurden fünf dieser Stipendien vergeben. Seit ebenfalls zwei Jahren gibt es den Jugendpreis, der letztes Jahr an eine Jugendgruppe aus Leipzig für ein hervorragendes Drogen-Präventivprogramm ging.

Unter dem Oberbegriff „Internationale Jugendbegegnung“ versammelt sich ein gutes Dutzend Projekte verschiedener Distrikte und Clubs, die aus diesem Budget in den letzten Jahren unterstützt wurden, beispielsweise Lehrlingswerkstätten in Estland, internationale Jugendkonzerte, interkulturelle Begegnungen, Besuche von Jugendlichen aus Osteuropa, eine Hilfsreise von jungen Leuten aus Deutschland, Slowenien und Österreich nach Sri Lanka und vieles mehr.

Gemeinsam mit den spanischen Lionsfreunden konnte Alexander Rist, Vorstand beim HDL für Jugend, 2002 zum ersten Mal behinderte und benachteiligte Kinder zu einem zweiwöchigen Urlaub nach Teneriffa einladen. Mittlerweile ist das Camp zu einer festen Einrichtung geworden. So flogen in diesem Jahr 30 Behinderte und Betreuer auf die Kanareninsel.

DER **Lion** 2006 Sonderthemen

Januar

Golf



Februar

Festspiele in
Deutschland



April

Tourismus in
Deutschland



September

Wellness &
Gesundheit



November

Vermögensanlagen



Bei diesen ausgewählten Sonderthemen informieren sich die Lions-Mitglieder aktuell und umfassend.

Platzieren Sie Ihre Anzeige gezielt zum jeweiligen Thema. Durch das redaktionelle Umfeld erreichen Sie mit Ihrer Werbung sehr hohe Aufmerksamkeit beim Leser.

Informieren Sie sich über die Werbemöglichkeiten in

DER **Lion**

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender: Tel. (02 34) 92 14-141
Monika Sojka: Tel. (02 34) 92 14-111

sk
Schürmann + Klages
SmB & Co.KG
Druckerei · Verlag · Agentur



K I N D E R U N



Nachteil Pessimismus

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Lions Clubs Konstanz machte sich die Chefin des Instituts für Demoskopie Allensbach, Prof. Dr. Renate Köcher, Gedanken über Jugend und Gesellschaft

Was unterscheidet eigentlich die Situation Jugendlicher heute von der ihrer Eltern und Großeltern, als diese im selben Alter waren? Eine der gravierendsten Veränderungen ist das zahlenmäßige Gewicht Jugendlicher in der Gesellschaft. Im Jahr 1900 waren 44 Prozent der gesamten Bevölkerung unter 20 Jahre, nur 16 Prozent 50 Jahre und älter. Sprich, es gab dreimal so viele Unter-20-Jährige wie Über-50-Jährige. Heute gibt es mit knapp 40 Prozent doppelt so viele 50-Jährige und Ältere wie Unter-20-Jährige. Von der zahlenmäßig stärksten Generation sind die Unter-20-Jährigen damit zur unbedeutendsten geworden – Tendenz weiter sinkend.

Wenn eine Bevölkerungsgruppe derart an Gewicht verliert, liegt die Vermutung nahe, dass auch ihre Interessen und Anliegen weniger

zum Zuge kommen. Objektiv werden die Interessen der jungen Generation bei vielen grundlegenden politischen Entscheidungen eindeutig benachteiligt. Sozial- wie Finanzpolitik richten sich viel zu wenig an dem Ziel aus, der jungen Generation geordnete Verhältnisse, tragfähige soziale Sicherungssysteme und eine erträgliche Schuldenlast zu hinterlassen.

Trotzdem ist von dem oft beschworenen Generationenkrieg wenig zu spüren. Vielmehr zeigen alle Untersuchungen zu den politischen Positionen und zum Reformklima in Deutschland, dass die Einstellungen der jüngeren, mittleren und älteren Generation relativ nahe beieinander liegen. Die Unterstützung der Jüngeren für radikale Reformen des Sozialstaats und für massive Schnitte im Interesse einer Reduzierung staatlicher Schulden ist nur graduell größer als bei den Älteren. Wir haben

keinen Generationenkrieg im Sinne gegeneinander stehender, nur die eigenen Interessen verfechtender Generationen. Vielmehr ist quer durch alle Altersgruppen eine zu schwache Ausrichtung an Nachhaltigkeit im weitesten Sinne festzustellen. Dies gilt für die gesellschaftliche Ebene, nicht jedoch für die privaten Entscheidungen in den Familien. Diese sind in hohem Maße von einer langfristigen Perspektive und dem Wunsch bestimmt, der jungen Generation Chancen zu eröffnen und ihr langfristig Sicherheit, gerade auch materiell, zu geben. Dieselbe Gesellschaft, die sich seit Jahrzehnten dadurch, dass sie über ihre Verhältnisse lebt, an den Interessen der jungen Generation versündigt, leistet in den Familien ein hohes Maß an materieller und immaterieller Unterstützung, sammelt Vermögenswerte für die junge Generation an, die vielen Ausgangsbedingungen schaffen, wie

Autorin: Prof. Dr. Renate Köcher

D J U G E N D

„Eigentlich müssten wir bei den Erwachsenen anfangen, schon bevor sie Eltern werden“

Sonja Schuckmann, Lions Club Wolfratshausen-Geretsried

sie in dieser Breite noch keine Generation zuvor hatte. Von daher erstaunt es nicht, dass nur ein Viertel der jungen Generation befürchtet, durch die Alterung der Gesellschaft Einfluss zu verlieren.

Entspannte Familienverhältnisse

Das Generationenverhältnis gestaltet sich in den meisten Familien abseits der normalen Meinungsverschiedenheiten über Ordnung, Kleidungsstile, Piercings, Musikgeschmack und -lautstärke wesentlich entspannter als früher. Heute werden Meinungsverschiedenheiten und Zorn in der Regel verbal ausgetragen – und zwar meist auf eine Art und Weise, die wenig mit einem autoritären Über-/Unterordnungsverhältnis zu tun hat. Weitaus mehr als die Älteren ziehen die Jüngeren die Bilanz, dass sie eine glückliche Kindheit hatten. Fragt man die Bevölkerung, worum sie Jugendliche heute beneiden, nennen sie nicht vorrangig den Wohlstand, in dem viele im Vergleich zu früher aufwachsen, sondern vor allem die Freiräume, das Ungezwungene, die Chancen, viele Erfahrungen zu machen, die Jugendlichen früher weitgehend verstellt waren.

Die Veränderung des Verhältnisses zwischen den Generationen hängt nicht nur mit veränderten Leitbildern für die Erziehung zusammen, sondern gerade auch mit dem hohen Innovationstempo und der revolutionären Entwicklung der Kommunikationstechnologien. Die Kompetenz der jungen Generation, die von Kindesbeinen den Umgang mit modernen Technologien lernt, stellt die der mittleren oder älteren Generation bei weitem in den Schatten. In den Familien sind heute die Enkel die technischen Experten, nicht die Eltern oder Großeltern. Schon der in den letzten Jahrzehnten stark gewachsene Anteil von Kindern, die über einen höheren Bildungsabschluss als ihre Eltern verfügen, hat die ursprünglich feste Rollenverteilung von Über- und Unterlegenheit in vielen Familien aufgelöst. Kinder sind in den Familien nicht mehr per se diejenigen, denen etwas beigebracht wird.

Die heutige Kommunikationstechnologie, und speziell das Internet, verändern das Freizeit- und Informationsverhalten von Grund auf. Das Informationsüberangebot führt allerdings keineswegs zu einer informierten Gesellschaft. Zudem berichten Lehrer, dass ihre Schüler immer weniger einsehen, selbst Wissen aufzubauen, wenn sich alles per Mausklick abrufen lässt. Wissen wird hier teilweise ersetzt durch „Gewusst wo“ – ein völlig neues Bildungsverständnis. Wenn das Ziel nicht mehr Erkenntnis und mehr Wissen ist, sondern die Beherrschung von Suchmaschinen und Cleverness im Abruf von Informationen, verändert sich der Stellenwert Bildung in der Gesellschaft.

Die intensivere Nutzung von Fernsehen und Internet geht leider in hohem Maße zu Lasten der Tageszeitung, deren Reichweiten bei den Jüngeren in den letzten 15 Jahren erdrutschartig verfallen sind. Dabei kann das Internet die Tageszeitung nicht ersetzen, denn es wird nicht so regelmäßig genutzt, sondern nur dann wenn jemand zu einem bestimmten Thema Informationen sucht. Trendanalysen zeigen, dass das Internet nicht kontinuierlich über politische, wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen informiert. Und auch das Fernsehen kann die Zeitungslektüre nicht ersetzen, da das Bildmedium zwar in hohem Maße auf Themen aufmerksam machen kann, aber nachweislich schlechter abstrakte Zusammenhänge und Fakteninformation vermittelt. Eine Gesellschaft, die sich von der regelmäßigen Zeitungslektüre verabschiedet, läuft Gefahr, weniger informiert und weniger urteilsfähig zu werden.

Durch die enorme Bedeutung der Medien bei der jungen Generation, haben die klassischen Sozialisationsinstanzen Elternhäuser und Schulen zudem ein Unterlegenheitsgefühl entwickelt. Befragt, wodurch Jugendliche heute am meisten beeinflusst werden, nennen 11 Prozent der Bevölkerung die Eltern, 1 Prozent die Schulen, 29 Prozent Freunde und Gleichaltrige, aber 59 Prozent die Medien. Natürlich

üben die Medien heute einen ungeheuren Einfluss auf die Themeninteressen, Freizeitaktivitäten und Idole von Jugendlichen aus. Es ist jedoch eine groteske Unterschätzung, wenn Lehrer und insbesondere Eltern glauben, den Medien als Sozialisationsinstanz unterlegen zu sein. Nach wie vor belegen Untersuchungen eindeutig insbesondere den enormen Einfluss des Elternhauses. Das gilt gerade heute bei dem entspannten, partnerschaftlichen Verhältnis zwischen den Generationen in den Familien.

Pessimismus auf breiter Front

Voller Selbstbewusstsein sieht sich auch die Mehrheit der Jugendlichen selbst in vieler Hinsicht in einer beneidenswerten Situation. Dennoch überwiegt quer durch alle Generationen die Überzeugung, dass Jugendliche heute in einer schwierigeren Situation leben als früher. Nur 20 Prozent der Bevölkerung, auch nur 20 Prozent der 16- bis 20-Jährigen und gar nur 15 Prozent der 21- bis 29-Jährigen sind überzeugt, dass Jugendliche heute im Vergleich zu früher vor allem mehr Chancen und Möglichkeiten haben; 52 Prozent der Bevölkerung, 54 Prozent der 16- bis 20-Jährigen, halten dagegen die Situation heute für deutlich schwieriger.

Diese Einschätzung hat natürlich mit der Lage auf dem Arbeitsmarkt zu tun, aber auch mit einer insgesamt pessimistischen Erwartungshaltung der Bevölkerung. Die Vorstellungen von der Entwicklung der nächsten zehn bis 15 Jahre werden dominiert von Risiken und Verzicht. Dieser tief sitzende Pessimismus, der sich Zukunft nur als Risiko und Opfergang vorstellen kann, untergräbt teilweise auch den Optimismus, der normalerweise für Jugendliche selbstverständlich ist. Jugendliche wachsen heute in einer saturierten Gesellschaft auf, die in hohem Maße von Verlustängsten geplagt wird, statt ihre Aufmerksamkeit auf die Chancen zu richten, mit der eine gute Zukunft gesichert werden kann. Dieses mentale Umfeld scheint einer der größten Nachteile, die Jugendliche heute hinnehmen müssen. ■



K I N D E R U N

Mit Lions-Quest zu neuen Ufern



Lions-Quest wird vornehmlich den Gymnasien außerhalb der Ballungsgebiete angeboten. So gab es z. B. in Köln vor 2002 kein Lions-Quest bis der LC Köln-Lindenthal vier Seminare durchführte und dabei neue Zielgruppen entdeckte

Bei der Durchführung der Seminare in Köln haben sich interessante Aspekte und Perspektiven ergeben, die Lions-Quest auch in anderen Clubs fördern könnten. Einen wichtigen Punkt spielen für die Planung eines solchen Seminars die Kosten. Entgegen der teilweise verbreiteten Meinung, dass eine Kostenbeteiligung der Lehrer nicht durchsetzbar sei, hat die Entwicklung in Köln anderes gezeigt: Nachdem das erste Seminar noch vollständig vom LC Köln-Lindenthal getragen wurde, machte die große Nachfrage – 160 Interessenten nur für die Informationsveranstaltung – schnell eine Kostenbeteiligung der Interessenten mit 85,00 Euro nötig.

Auch allgemein pädagogische Gründe sprechen für eine Beteiligung der Lehrer. Nur engagierte Lehrer sind bereit diese Summe zu investieren. Und gerade diese werden Lions-Quest wahrscheinlich fortführen. Eventuell erstattet die Schule oder der Förderverein einen Teil der Kosten, was die wünschenswerte Unterstützung der Schulleitung und der Elterngremien zusichert. Da es dem Lions Club Köln-Lindenthal sehr am Herzen liegt, dass die Investition der Region zugute kommen, müssen Lehrer, die nicht dauerhaft in Köln arbeiten, sowie Referendare die vollen Kosten von 150,00 Euro zahlen. Zudem müssen beim ersten Seminar mindestens vier Lehrer von einer Schule teilnehmen, damit eine Kerngruppe entsteht, die sich gegenseitig unterstützen kann und so den Gedanken von Lions-Quest in das jeweilige Kollegium trägt.

Aus der großen Nachfrage ergab sich das Problem der längerfristigen Finanzierung. Spendenanfragen an die anderen Kölner Clubs füllten die Projektkasse und förderten

die Diskussion und Kooperation zwischen den Clubs. Die Spende des LC Köln Stadtwald in Höhe von 2500 Euro und die langfristige Zusage des LC Köln-Caligula, Lions-Quest über vier Jahre hinweg mit 800 Euro pro Jahr zu unterstützen, ermöglicht eine längerfristige Planung von Seminaren. Ein Modell könnte also sein, dass ein Club die Seminare organisiert und die anderen Clubs der Region dies finanziell unterstützen oder als Einzelsponsor eines ganzen Seminars auftreten.

Nicht nur Gymnasien profitieren

Die meisten Lions haben selber das Gymnasium durchlaufen, weshalb sie häufig zuerst den örtlichen Gymnasien ein Lions-Quest-Seminar anbieten. Doch speziell in Großstädten benötigen auch andere Schultypen Lions-Quest, beispielsweise die Haupt- und Sonderschulen. Diese verfügen nicht über finanzkräftige Elternvereine und leiden unter starken sozialen und pädagogischen Problemen. In Anbetracht der häufig verschwindend geringen Fortbildungsetats müssen die Lehrer alleine die notwendigen Mittel aufbringen. Hinzu kommt, dass besonders an Hauptschulen Lions-Quest gar nicht bekannt ist (77%) und dass Schulleiter von Hauptschulen, sofern sie Lions-Quest kennen, in der Mehrzahl das Material für ihre Schulform nicht für geeignet halten. Genau im Gegensatz zu den Schülern, die das Material laut des Forschungsberichts „Ergebnisse der Befragung von Schulleitungen, Schülern und Eltern“ als angemessen ansahen und gern damit arbeiten. Gerade auch in Sonderschulen erzielte Lions-Quest beeindruckende Ergebnisse. So berichtet die Sonderschullehrerin Barbara Scharrer-Cronert unmittel-

bar nach einem Einführungsseminar: „Aus noch ungeklärten Gründen spricht Anna nicht laut. Wenn sie sich äußert, so haucht sie Worte. Während eines Energizers spricht sie zum ersten Mal für alle hörbar: „Ich bin die Anna und ich spiele gerne Ball und gehe gerne nach draußen.“ Auch in den weiteren Stunden ist sie bereit Auskunft über sich selbst zu geben – leise, zurückhaltend, aber für alle zu verstehen. Und auch Birgit Höller, Lehrerin an einer Realschule in Köln, weiß



D J U G E N D

„Der Staat fördert ideell die Programme nach Kräften. Geld fließt jedoch so gut wie keins“

Jürgen Lucas, Lions Club Nienburg/Weser, über den Auslöser für das Engagement für Lions-Quest

positives zu berichten: „Ich hatte die Klassenleitung einer als extrem problematisch geltenden 8. Klasse übernommen. Im zweiten Halbjahr habe ich in Absprache mit der Schulleitung meine wöchentliche Politikstunde gezielt für „Erwachsen werden“ genutzt. In diesem Schuljahr ist meine Klasse bei allen Kollegen die beliebteste der dreier. Und nicht ganz unwichtig: Meines Wissens nach raucht nur ein Schüler. Die Rückmeldungen von uns vier Lions-Quest-Teilnehmerinnen sind so, dass eigentlich das komplette Lehrerkollegium von dieser Fortbildung profitieren würde, und zwar am liebsten geschlossen.“ Die Erfahrungen sind durchweg positiv, so dass eine Sonderschule bereits 18 Lehrer hat ausbilden lassen und Lions-Quest in großem Umfang einsetzt. Aber auch an einem Kölner Gymnasium ist Lions-Quest so weit gediehen, dass eine

Arbeitsgruppe ein komplettes Curriculum für die Klassen fünf bis zehn erstellt hat, das Einheiten aus dem Lions-Quest-Ordner verbindlich für die einzelnen Klassen festlegt.

Intensive Nachbetreuung der Lehrer

Es zeigt sich jedoch mehr und mehr, dass eine intensive Nachbetreuung der Lions-Quest Lehrer vor Ort nicht nur von den Lehrern gewünscht, sondern auch nötig ist, um die getätigten Investitionen zu sichern. Daher überprüft der LC Köln-Lindenthal in einer Fragebogenaktion und bei Besuchen die Nachhaltigkeit der Fortbildung. Damit aber nicht genug: Eine professionelle Nachbetreuung muss in der Schulaufsicht verankert werden. Hier müssen die Lions die zuständigen Stellen dazu drängen, das von den Lions vorbereitete Feld weiter zu pflegen und dafür auch einen Teil der Kosten zu tragen.

Dies stellt nicht nur in Köln ein unbeackertes Feld dar. Nach der offiziellen Statistik wurden bis Ende 2004 30 000 Lehrer ausgebildet, was bei angenommenen Kosten von 170 Euro pro Teilnehmer eine Gesamtinvestition von mindestens fünf Millionen Euro entspricht. Dieses Grundkapital gilt es zu pflegen. In Nordrhein-Westfalen wurde laut Aussagen des Lions-Quest-Autors Heiner Wilms beim Regierungspräsidenten Münster eine halbe Stelle für die Praxisbetreuung eingerichtet. Auch im Land Bremen ist die Praxisbetreuung bereits offiziell eingeführt. Andere an die jeweiligen Schulbehörden angekoppelte Projekte sollen auch im Saarland existieren. Informationen dazu sind nur schwer erhältlich, obwohl sie den lokalen Lions-Quest-Beauftragten die Argumentation für eine Zusammenarbeit wesentlich erleichtern würden. ■



DER Lion

dialog

Das neue Heft der deutschen Lions kommt in diesem Herbst mit Diskussions-Themen, Hintergrund-Berichten, Meinungsartikeln. Ein Heft mit Mehrwert. Jetzt schon bestellen: Verlag Schürmann + Klagges, Postfach 10 23 70, 44723 Bochum, Stichwort: **dialog**. Oder per E-Mail: sk@skala.de oder Fax (02 34) 92 14-102



K I N D E R U N

Kindsein – alles andere als ein Kinderspiel

Großstadt für Kinder – Geht das eigentlich? Und ob, wie der Lions Club Essen-Ludgerus beweist



D J U G E N D

„Neben der Erziehung hat auch die Bildung der Kinder eine herausragende Zukunftsbedeutung“

Michael Brahm, Distrikt-Governor 111-MS, über die Motivation von Lions Clubs sich für Kinder einzusetzen



Mit Trommeln und Gesang bringen Essener Jugendliche ihre Stadt zum Klingen.



Günter Koschaby, einer der Initiatoren von „Kinder in der Stadt“ beim Lions Club Essen-Ludgerus.

Seit jeher arbeitet der Lions Club Essen-Ludgerus an der Umsetzung der Vision „Großstadt für Kinder“ und damit an einem der Ziele von Lions Clubs International – „aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft einzutreten“ – als Mittelpunkt seines Engagements für Kinder. Als clubinternes Zeichen dient eine Blüte, deren Blätter für die Vielfalt der Aufgaben stehen: Das benachteiligte Kind, das fremde Kind, das behinderte Kind, das kranke Kind, aber auch Kind und Spiel, Kind und Haus, Kind und Verkehr – eben Kind und Raum, auch Stadtraum.

Kind und Raum

Bei dieser Vielfalt kommt es darauf an, die Seele der Kinder zu erspüren, ihre Bedürfnisse zu erfahren und für alles Ungeahnte und Unerkannte genügend Raum zur Entfaltung zu lassen. Diesen Ansprüchen wird die Stadt in der Regel nicht gerecht, denn hier heißt das vorrangige Gestaltungskriterium Zweckmäßigkeit, obwohl jeder Erwachsene vom ersten Augenblick an – und zwar im wahrsten Sinne des Wortes – unter ihr gelitten hat: als Baby mit Blick zur Kinderzimmerdecke, als Krabbelkind mit Blick aus dem Lauf„stall“ auf die geschlossene Fensterbrüstung, als

Kleinkind aus der normierten Spielfläche des Kinderzimmers auf die unerreichbaren Lichtschalter, als Laufkind mit Blick auf vorgeschriebene Spielgeräte, als Straßenkind mit Blick zwischen parkenden Autos auf die andere Straßenseite, als Schulkind auf genormte Klassenzimmer usw. Das heißt, die gebaute Umwelt bestimmt von Kindesbeinen an das Blickfeld und, je nach dem, beglückt oder betrübt es, hält aufrecht oder verbiegt. Der Verstand, der einem Erwachsenen das Gesehene erklärt, steht uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht zur Verfügung, sondern befindet sich gerade im Entstehungsprozess.

Eine kinderfreundliche Stadt müsste folglich jede Idee, jede Handlung darauf überprüfen, ob und in welchem Maße sie Kindern nützt oder schadet. Maßnahmen würden somit, in des Wortes ursprünglicher Bedeutung, zu-

vorderst am Kind gemessen. Dies setzt voraus, dass Bevölkerung und Einrichtungen einer Stadt hinter der permanenten Vorrangigkeit des Themas stehen. Doch der Versuch, beide dafür zu gewinnen, steht und fällt mit der Wirkung von Aktion und Reaktion, Hall und Widerhall. Es kommt darauf an, Ideen und Initiativen glaubwürdig darzulegen und uneigennützig an ihnen mitzuwirken.

Zum Beispiel Essen

So löste zum Beispiel im Frühjahr 1985 ein Zeitungsartikel über die Spielplatzsituation in Essen eine intensive Diskussion aus, die deutlich machte, dass es neben der baulich notwendigen Verbesserungen auch bewusstenverändernder Diskussionen in der Öffentlichkeit bedarf. In der Folge gründete der Jugendwohlfahrtsausschuss (JWA) unter Mitwirkung aller interessierten Vereine,



Erscheinungsform „Essen – Großstadt für Kinder“: Symbol und Briefstempel.



K I N D E R U N

„Das Leo Europa-Forum fördert bestmöglich die Akzeptanz und Toleranz unter den Völkern“

Claus-Henrik Horn, Lions Club Düsseldorf-Oberkassel, zu einem Vorteil von Leo Clubs



Das Projekt „Essen trommelt“ wirbt mit Aktionsplakaten von weltbekannten Grafik-Designern, die das Motto des Projektes „Children are the rhythm of the world“ treffend umsetzen.

Die Aufgabenstellung lautete, den Rhythmus der Kinder dieser Welt zu visualisieren und dem Projekt „Essen. Die Energie. Eine Stadt trommelt für Kinder.“, oder in Kurzform „Essen trommelt“, den plakativen Start zu ermöglichen.

Verbände und Behörden ein Jahr später einen interfraktionellen Arbeitskreis (IFA) „Kinder in Essen“, aus dem 1987 die „Aktionsgemeinschaft Essen – Großstadt für Kinder“ hervorging, die sich dieses Jahr nach 24 Monaten Vorbereitungszeit in eine Stiftung umwandelt. In einer Sondersitzung im August 1988 beschloss der Rat der Stadt Essen einstimmig, dass unter dem Motto „Essen – Großstadt für Kinder“ Vereine, Verbände, Institutionen und Ämter in Essen zusammen mit den Bürgern die bestmöglichen Voraussetzungen für eine freie Entfaltung und gesunde Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit erforschen und modellhaft verwirklichen sollen. Hierzu gehört mehr als die Einrichtung von Spielplätzen, genügend Kindergärten, die Entwicklung von sicherem Gerät und die Förderung der Verkehrserziehung. Vielmehr meint dieser Leitsatz alle privaten und öffentlich gestalteten Einrichtungen, mit denen Kinder naturgemäß oder zwangsläufig in



Oberbürgermeister, Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und weitere Persönlichkeiten aus der Stadt trommeln mit und für Kinder.

Berührung kommen, und in denen ganz allgemein das Verständnis zum Kind und seiner kindlichen Welt am deutlichsten zum Ausdruck kommt. Im Rahmen dieses Modells besteht die Absicht, bereits vorhandene kindgerechte und der kindlichen Entwicklung förderliche Einrichtungen zu unterstützen und weitere solcher Einrichtungen anzuregen und aufzubauen, bis eine in jeder Beziehung kinderfreundliche Großstadt geschaffen ist, die als beispielhaft gelten kann.

Kinderbüro als Schaltstelle

Für den Antrieb einer solchen Aktion spielen engagierte Bürger aus allen Lebensbereichen – von Vorschule und Schule über Kirche, Wirtschaft, Politik und Verwaltung bis zu Vereinen und Service-Clubs – eine entscheidende Rolle. Dabei erfordert die Initiative keine bestimmte Organisationsform, aber ein sachkundiges, gut geführtes Kinderbüro als Schaltstelle zwischen allen Beteiligten. Ferner müssen Politik und Verwaltung eindeutig und kraftvoll, gar leidenschaftlich hinter dem Thema stehen und es durch zielführende Entscheidungen, Verordnungen und Erlasse erkennbar und nachhaltig unterstützen. In Essen ist die „Großstadt für Kinder“ Konzernziel. Und schließlich muss alles Vorgenannte für die Bürger erkennbar und spürbar sein, was deutlich leichter gefordert als getan ist.

In den 17 Jahren seit dem Ratsbeschluss ist unendlich viel geschehen und die Aktionsgemeinschaft gehört als fester Bestandteil zum Leben der Stadt. Sie fungiert als Ideengeber, Initiator und Unterstützer zahlreicher Projekte für Familie und Kinder. Beispielsweise wurden in dieser Zeit mehr als 250 Spielplätze umgestaltet, 200 Tempo-30-Zonen eingerichtet, Ampelschaltungen überprüft, Spielplatzpatenschaften entwickelt sowie eine kinderfreundliche Hausordnung mit den Wohnungsbaugesellschaften formuliert. Ferner bekommen alle 32 000 Haushalte mit Kindern bis acht Jahren regelmäßig einen Eltern-Kind-Infodienst zugeschickt ebenso wie Kindergesundheitsbriefe in Zusammenarbeit mit der AOK.

Alles fraglos kinderfreundlich. – Aber bemerken Besucher einen Unterschied? Drücken sich die Maßnahme am Kind im Stadtbild aus, zum Beispiel durch Parks? Eher nein, denn der städtische Raum bildet gemeinhin das größte Kapital einer Stadt. Er prägt die Lebensqualität und bildet einen entscheidenden Faktor im Standortwettbewerb, weshalb meistens eher kommerzielle Gesichtspunkte zählen. Dem modernen Städtebau ist es nicht gelungen, öffentliche Räume zu schaffen, deren Aufenthaltsqualität an die Beispiele vergangener Epochen heranreicht.

D J U G E N D



Am Weltkindertag ließen die Besucher um 12.00 Uhr Tausende Luftballons fliegen.

Daher nutzte die Aktionsgemeinschaft den aufmerksamkeitsstarken Weltkindertag vor drei Jahren, um auf die Bedürfnisse der Kinder aufmerksam zu machen. Am 21. September 2002 bewegte die Aktionsgemeinschaft unter dem Motto „Kinder sind der Rhythmus dieser Welt“, im Rahmen des Stadtjubiläums 1150 Jahre Essen, mehr als 20 000 Menschen dazu, die Innenstadt durch Trommeln zum Dröhnen zu bringen. Zusammen mit dem Plakat-Kunst-Hof Rüttenscheid und dem Deutschen Plakatmuseum Essen wurden ein Jahr lang in Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen und Initiativen unzählige Trommeln gebaut,

die nach den Vorgaben gut aufgestellter Rhythmusgruppen um Punkt 12.00 Uhr mittags am Weltkindertag die Stadt „zum Klingeln“ brachten, während Tausende von Luftballons die Botschaft gen Himmel trugen. Neben der großen Aufmerksamkeit in der Bevölkerung brachte die Aktion 125 000 Euro, die in 16 beispielgebende Projekte für und mit Kindern in Essen flossen: 60 000 Euro in den Abbau sozialer Benachteiligung, 16 000 Euro in die Verbesserung von Gesundheit und Ernährung, 19 000 Euro in die Entwicklung von Sprachkompetenz und die letzten 30 000 Euro in die Förderung von Bewegung und Spiel.



Engagement für Kinder im Zeichen der Blüte als Symbol für die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder.

Der „Löwen“-Anteil

Bei seinem Engagement konzentriert sich der Lions Club Essen-Ludgerus besonders im Raum Essen auf Kinder und Jugendliche in Gefahren- und Notsituationen sowie auf deren berufliche und kulturelle Förderung. Seit seiner Gründung vor 19 Jahren hat der Club hierfür mit Activities und Spenden von Gästen, Dritten und Clubmitgliedern rund 300 000 Euro aufgebracht. Jährlich sorgen mehrere gut besuchte Veranstaltungen des Fördervereins dafür, dass die Einnahmen und Spenden die Ausgaben übersteigen. Als feste Bestandteile stehen so alljährlich „Jazz auf dem Lande“ im Frühjahr, das sommerliche Golf-Turnier „Flower-Cup“ und das Adventskonzert im Veranstaltungskalender. Der Activity-Ausschuss wählt schließlich die förderfähigen Projekte aus, zu denen Lehrstellenförderung genauso gehört wie Theaterfreizeiten für geistig Behinderte, der Erhalt von Kindergartenplätzen, die Unterstützung einer Schreikind-Ambulanz und die Mitmach-Konzerte für Kinder aus sozialen Randbereichen.

Und eben auch die Unterstützung der „Aktionsgemeinschaft Essen – Großstadt für Kinder“. Neben den Verbesserungen der Bedingungen für die Kinder leisten diese Maßnahmen auch einen Beitrag zu der Bewerbung Essens als Kulturhauptstadt Europas 2010. ■

Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas

Der Lions Club Görlitz/Zgorzelec-Landeskrone lädt Lionsfreunde aus Deutschland und Polen in jene Stadt ein, in der sich aus dem alten Europa das neue Zusammenleben herauskristallisiert



Autor: Thomas Beier



*Das Kulturhaus
als Zeichen der
beiden Kulturen
in einer Stadt.*



Der Neissefluss verbindet und trennt gleichzeitig die beiden Teile der deutsch-polnischen Europastadt Görlitz/Zgorzelec.

Bereits 1997 formulierte Gründungspräsident Wolfgang Stump vor den Damen und Herren aus Polen und Deutschland, die soeben den Lions Club Görlitz/Zgorzelec-Landeskrone ins Leben gerufen hatten, das wichtigste Anliegen des neuen Clubs: Die Verständigung zwischen Polen und Deutschen fördern. Das Trennende überwinden, damit das Zusammenleben in einer gemeinsamen Stadt zur Selbstverständlichkeit werde.

Gemeinsam in die Zukunft

In der deutsch-polnischen Europastadt Görlitz/Zgorzelec hat sich in den vergangenen Jahren eine Vielzahl grenzüberschreitender Aktivitäten entwickelt. Neueste Activity des Lions Clubs ist die Einladung aller Lionsfreunde zum Besuch der „schönsten Stadt“. Hintergrund: In diesem Jahr bewirbt sich Görlitz/Zgorzelec ebenso wie Essen um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2010“. „Angesichts der Geschichte und der gegenwärtigen Probleme der beiden Teilstädte ist dies eine Bewerbung von visionärer Kraft“, heißt es in der Begründung der Jury für ihre Auswahl von Görlitz aus zehn Kandidaten.

Visionär ist dabei besonders der Anspruch, die Jahrzehnte währende Teilung und die Randlage zu überwinden und gemeinsam als europäische Stadt zweier Nationen in die Zukunft zu gehen – getreu dem Motto der Bewerbung „From the Middle of Nowhere to the Heart of Europe“.

Was macht Görlitz/Zgorzelec spannend? Das will der doppelt gemischte Lions Club – deutsch-polnisch sowie Frauen und Männer – seinen Besuchern zeigen. Nirgends prallen das „alte“ (West-)Europa und „junge“ (Ost-)Europa so unvermittelt aufeinander. Der deutsche Teil der Doppelstadt vermittelt mit seiner von der „Görlitzer Renaissance“ geprägten Altstadt italienisches Flair, der polnische Teil, das heutige Zgorzelec, das osteuropäische Lebensgefühl. Hier gibt es keine „Alteingesessenen“ – die Menschen wurden aus den russisch besetzten Gebieten

gebracht, dazu tausende Griechen, die eine sichere Bleibe suchten. Die Stadt profitierte schon immer von den Zugereisten, während die Einheimischen oftmals lieber „fortmachen“. Wer heute hier wohnt, will nicht mehr weg: Gebunden durch Immobilien, Alter, Gewohnheit – oder aus Liebe zu dieser Stadt und zu der sie umgebenden Landschaft.

Neues Selbstverständnis

Wer bei Pirogen und polnischem Bier über die Neisse schaut auf das alte Europa, dem macht der ungewohnte Blickwinkel bewusst, was „Osterweiterung“ bedeutet. Kulturhauptstadt Europas 2010 – die gemeinsame Bewerbung von Görlitz und Zgorzelec ist Ausdruck eines neuen Selbstverständnisses. Der Lions Club will diesen Schmelztiegel Görlitz/Zgorzelec weiter aufheizen. Auch mit dem Ziel, die Bedeutung von Lions in Polen weiter zu verstärken. Durch die Unterstützung eines an Leukämie erkrankten Jungen, eines Wettbewerbs für junge Musiker und einer großen Spendenaktion ist Lions auch im polnischen Teil der Europastadt Görlitz/Zgorzelec schon jetzt zu einer bekannten und vor allem anerkannten Organisation geworden. ■

Kontakt nach Görlitz finden Sie bei Rolf Domke, Präsident des Lions Clubs Görlitz/Zgorzelec unter Tel. (0 35 81) 76 51 38

Charterfeier auf Russisch

Mit Unterstützung des Lions Clubs Erlangen als Patenclub entstand ein neuer Club im russischen Wladimir. Durch Zufall dabei ein Lion aus Hannover

Eigentlich hatte Birgit Wildfang vom Lions Club Hannover-Aegidius nur einen geschäftlichen Kontakt in Wladimir, vier Busstunden östlich von Moskau, abzu- arbeiten. Die Reise hatte sie im Rahmen der Städtepartnerschaft Erlangen – Wladimir geplant. Ein neugieriger Blick ins internationale Verzeichnis der Lions Clubs ergab: Kein Eintrag über Lions in Wladimir.

Umso größer das Erstaunen, als vier Mitglieder des LC Erlangen ebenfalls im Rahmen der Städtepartnerschaft nach Wladimir reisten. Für diese vier gab es einen weiteren wichtigen Anlass für die Reise: die geplante Übergabe der Gründungsurkunde für den im Dezember 2004 frisch gegründeten LC Wladimir durch das Erlanger Clubmitglied und Guiding-Lion Past-Distrikt-Governor Dr. Rainer Haerten im Rahmen der Charterfeier.

Ein öffentliches Ereignis

Die Feier fand im öffentlichen Bereich des Hotels Goldener Ring statt, wodurch jeder Hotelgast gleichzeitig Zeuge der Charterfeier wurde – ob er wollte oder nicht. Russisch und simultan übersetzte Rede und Gegenrede, die Überreichung der Gründungs- und Mitgliedschaftsurkunden sowie der Charter-Member-Nadeln waren damit ein öffentliches Ereignis in Wladimir, in Deutschland undenkbar. Auch die anderen Rahmenbedingungen der Feier gestalteten sich für deutsche Verhältnisse recht ungewöhnlich. Nach dem



Übergabe der Geschenke des Patenclubs Erlangen durch Axel Graemer und Hartmut Dörfler.

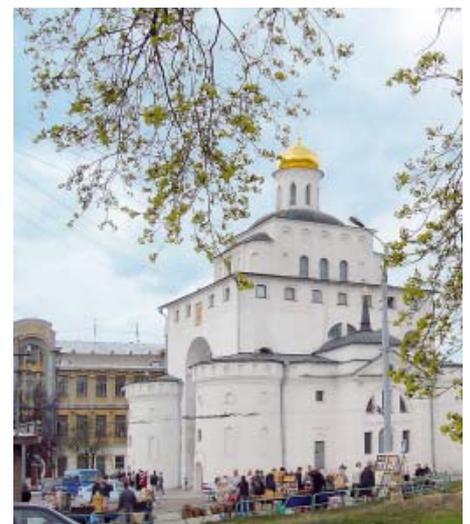


„Was ist ein M-Bericht?“ – Kleine Amtsträgerschulung durch Guiding-Lion Past-Distrikt-Governor Dr. Rainer Haerten.

Auftritt eines kleinen Chorensembles mit russisch-klassischer Musik übernahm eine hochwattige Lautsprecheranlage die Regie. Damit war eine Unterhaltung sowohl am Lionstisch als auch im übrigen Raum nicht mehr möglich. Während die ungeübten Ohren schmerzten, bereitete diese Lautstärke den russischen Lionsfreunden und Hotelgästen sichtlich viel Freude und animierte zu eifrigem Tanz. Der Genuss typisch russischer Getränke trug später deutlich zur weiteren Steigerung der Lautstärke bei. Ob der Gründungspräsident Alexander Kopylov die spontanen Gruß- und Glückwunschworte im Namen des LC Hannover-Aegidius akustisch aufnehmen konnte, ist ungewiss. Seine freundliche Reaktion lässt jedoch den Schluss zu, dass er sie verstanden hat.

Ungewöhnliche Einblicke

Die gesamte Veranstaltung entsprach ganz offensichtlich der russischen Seele. Der ungewöhnliche aber schöne Abend lieferte zumindest durch Zufall doch noch neue Lionsfreunde und völlig neue Einblicke zum



Goldenes Tor – Wahrzeichen der Stadt Wladimir im „Goldenen Ring“ Russlands.

Thema „andere Länder, andere Sitten“ – auf jeden Fall eine Bereicherung.

Ganz abgesehen von dem eigentlichen Auslöser, dem geplanten Geschäftstermin, war das Erlebnis dieser „etwas anderen Charterfeier“ allein schon die Reise wert. ■



30 000 Kronen und ein Schloss

30 Jahre, 100 Jahre, 30 000 Kronen und ein Königliches Schloss – so lauten die Eckdaten einer Jumelage-Feier zwischen einem deutschen und einem norwegischen Club

Der Lions Club Laubach ging im Jahre 1975 eine Jumelage mit dem Lions Club Rakkestad in Norwegen ein. Zum 30. Jubiläum der Gründung besuchten die Laubacher Lions über Pfingsten ihre Freunde in Norwegen. Vom Flughafen Sandefjord ging es bei herrlichem Sonnenschein mit einer Fähre über den Oslo-Fjord in Richtung Rakkestad. Dort klappte die Verständigung mittels einer Kombination aus Englisch, Deutsch, Mimik und Gestik, ein klein wenig Norwegisch und viel Spaß problemlos.

Der zweite Tag stand im Zeichen der offiziellen Jumelage-Feier. Nach einer gemeinsamen Ehrung der verstorbenen Lionsfreunde auf dem Friedhof von Rakkestad begaben sich alle per Bus nach Hvaler, einer Inselgruppe im Südosten Norwegens. Über Brücken und einen

Unterwasser-Tunnel von Insel zu Insel „hüpfend“ wurde das Hafendörfchen Skjaerhalden Rorbuer erreicht, wo ein festlich vorbereiteter Saal auf die Lions wartete. Beide Club-Präsidenten würdigten während des Festakts die in den vergangenen 30 Jahren gewachsene freundschaftliche Verbindung und sprachen die Hoffnung aus, dass sie sich so fortsetzen werde. Aus Anlass des Jubiläums unterzeichneten sie eine Erklärung über eine gemeinsame Spende von 30 Mal 1000 Norwegische Kronen zugunsten eines Schulentwicklungs-Projektes in Uganda. Außerdem übergab Horst Reichhardt eine die Freundschaft der beiden Clubs symbolisierende Statue eines oberhessischen Künstlers an den Rakkestader Präsidenten Petter Hystad.

Der dritte Besuchstag, der 17. Mai, fiel auf den norwegischen Nationalfeiertag, was das Wetter mit strahlender Sonne würdigte. Die Norweger feierten ihren Tag vielerorts mit Festumzügen und einer heiteren Volksfeststimmung in den überfüllten Straßen der Hauptstadt Oslo. Traditionell findet dort ein farbenfroher Vorbeimarsch am Königlichen Schloss statt, der von der Leibgarde des Königs angeführt wird. Für dieses Ereignis hatten die Lions aus Rakkestad Eintrittskarten für den Schlossplatz besorgt, von dem aus man die Parade wie aus einer Loge



verfolgen konnte. Zahlreiche Spielmannszüge, Schulklassen, Vereine und Institutionen zogen fröhlich und Fahnen schwingend an der königlichen Familie vorbei, die vom Balkon des Schlosses winkend den Vorbeimarsch abnahm. Da Norwegen vor genau 100 Jahren seine staatliche Unabhängigkeit von Schweden errungen hatte, beging das Land an diesem 17. Mai 2005 einen ganz besonderen Nationalfeiertag.

Doch dann hieß es Abschied nehmen: ein letzter Händedruck, eine herzliche Umarmung, vielen Dank für alles und auf Wiedersehen in Deutschland! Voraussichtlich im Lionsjahr 2007/2008 werden die Freunde aus Rakkestad zum Gegenbesuch in Laubach erwartet. ■



Die die Freundschaft symbolisierende Statue wurde extra für diesen Anlass geschaffen.

Hamburg – Das Tor zur Welt



Lions bieten weltweit mehr als 100 internationale Jugendcamps – und damit jungen Menschen aus aller Welt die Chance zu internationalen Begegnungen, Völkerverständigung und Toleranz. Dieses Jahr auch im Distrikt 111-N

Am 24. April 2004 beschloss die Distrikt-Versammlung in Travemünde mit überwältigender Mehrheit, im Distrikt 111-N alle zwei Jahre ein internationales Jugendcamp durchzuführen. Die Ausrichtung übernimmt jeweils eine der vier Regionen. So fand im Rahmen des Internationalen Lions-Jugendaustauschs vom 25. Juni bis 17. Juli 2005 das 1. Internationale Lions-Jugendcamp in der Region I statt. Die Begegnung mit Hamburg als weltoffener Metropole stand dabei unter dem Motto „Gateway to the World“ im Mittelpunkt. Schwerpunktthemen waren Hafen, Medien, Sport und Kultur.

26 Jugendliche aus 17 Ländern – Belgien, China, Dänemark, Estland, Finnland, Israel, Italien, Litauen, Norwegen, Polen, Russland, Schweden, Spanien, Tschechien, Türkei, Ukraine und Ungarn – verbrachten die erste Woche in 21 Gastfamilien aus den verschiedenen Lions Clubs. Die Teilnehmer zwischen

17 und 21 Jahren wurden von Lions Clubs in ihren Heimatländern ausgewählt, wobei ein junger Chinese aus Hongkong die weiteste Anreise auf sich nahm. Die Gastfamilien gestalteten für diese Woche ein individuelles Programm und zeigten den jungen Gästen Land und Leute ihrer Umgebung. Besuche in der Kommune, den Schulen und Universitäten, Sport- und Kultureinrichtungen sowie Musikveranstaltungen standen auf dem Plan.

Vom 3. bis 17. Juli waren die Jugendlichen dann direkt in Hamburg zu Gast. Dank der Unterstützung vom Präsidenten der Helmut-Schmidt-Universität waren sie in den Räumen der Universität der Bundeswehr Hamburg untergebracht; ein idealer Standort für das Internationale Lions-Jugendcamp. Hier fand dann auch am 3. Juli die feierliche Eröffnung durch den 1. Vize-Governor Prof. Dr. Wolfgang Stein statt. Das umfangreiche Programm der zwei Wochen wurde von den Hamburger Lions



Mit den Leos stachen die Camp-Teilnehmer mit zwei Drachenbooten in See.

Clubs geplant, organisiert und gesponsert. Es sah u. a. einen Empfang im Rathaus, eine Besichtigung der Airbus-Flugzeugwerft und



Die Kennenlernspiele während des ersten Camp-Tages sorgten gleich für gute Stimmung und Verständigung über die Nationen hinweg.

eine Wattwanderung nach Neuwerk vor. Weitere herausragende Programmpunkte bildeten eine Stadt- und Hafensrundfahrt, der

Besuch des Musicals „MAMMA MIA“, ein Tag im Hochseilgarten sowie die Besuche des Mediocampus Finkenau, bei Radio Ham-

burg und des Heideparks Soltau sowie der Ausstellung „Dialog im Dunkeln“. Am Nationenabend stellten die Teilnehmer ihre Heimatländer vor, bevor dann am 16. Juli eine wehmütige Abschiedsfeier stattfand.

Die Leos der Region I sorgten mit ihrem Programm am Wochenende und der „Leo-Night“ für ein unvergessliches Erlebnis. Lions und Leos übernahmen gemeinsam die Campleitung und waren ehrenamtlich zwei Wochen „rund um die Uhr“ im Einsatz. Alle 93 Lions Clubs des Distrikts 111-N beteiligten sich an den Kosten für Ausrichtung, Unterbringung und Transport der jungen Gäste. Allen Teilnehmern, Sponsoren und Helfern des Jugendcamps sowie den Lions Clubs des Distrikts gilt daher der herzliche Dank des Immediate Past Distrikt-Governor (DG) Peter Hinrichs und des DG Dr. Claus-Dieter Brandt. ■



Lerne Englisch in England

Beruf 2005/2006 Ausbildung für junge Leute

- Kurse mit Abschlussprüfungen der Universität Cambridge und Eintrittsprüfungen des IELTS – Literatur und Landeskunde
- Wöchentlicher Einstieg, kurz- oder langzeitliche Kurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

Ostern 2006

Intensivkurse für Studenten und Oberstufenschüler

- 2 Wochen ab 8. April
- Ganztagsunterricht, abwechslungsreicher Stundenplan, Abiturvorbereitung, Bildungsausflüge, Sport, Betreuung
- Empfang: Manchester Flughafen, Begleitung nach York

Gold-Kurs 2005 Mindestalter 50 Jahre

- 2 Wochen ab 16. Mai, 4. Juli, 10. Oktober
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in englischen Familien oder im Hotel

Dir. Andrew Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York
GB Y024 4DH, Tel: 0044 1904 622250 Fax: 0044 1904 629233
Website: //www.melton-college.co.uk, E-Mail: Reception@melton-college.co.uk

• Vom British Council staatlich anerkannt

MUSIKTAGE BAD REICHENHALL



BAD REICHENHALLER
PHILHARMONIE

BAROCKER HERBST

Donnerstag 13.10.05

Johann Sebastian Bach

Klavierkonzert d-Moll
Brandenburg. Konzert Nr. 2
2 Choräle (Fassung für Orchester)

Freitag 14.10.05

Georg Friedrich Händel
Der Messias

Solisten, Motettenchor der evang.
Stadtkirche Bad Reichenhall

Samstag 15.10.05

Antonio Vivaldi

Die vier Jahreszeiten:
„Der Sommer“, „Der Herbst“
Konzert für 2 Violoncelli
Concerti Grossi

Sonntag 16.10.05

Abschlussmatinée

Großes Chor- und Orchesterkonzert mit Werken von Bach, Telemann, Charpentier und Händel



Tourist-Info Bad Reichenhall · Wittelsbacherstr. 15
83435 Bad Reichenhall · Tel. (0 86 51) 606-151 · Fax 606-133
vorverkauf@bad-reichenhall.de · www.bad-reichenhall.de



Spontane Hilfe mit glücklichem Ende

Anteilnahme aber auch Hilfsbereitschaft zeigten die Mitglieder des Lions Clubs Bad Krozingen-Staufen, als im vergangenen Herbst die Soldaten der Deutsch-Französischen Brigade aus dem benachbarten Müllheim in den Einsatz nach Kabul/Afghanistan zogen. Jetzt trägt ihr Einsatz Früchte

Vor der Fertigstellung des Erweiterungsbaus mussten die Kinder im Unterricht auf dem Boden sitzen.

Im Rahmen des Jahresprogramms 2004/2005 hatte der stellvertretende Kommandeur der Deutsch-Französischen Brigade, der französische Colonel Hubscher, die Lions bereits mit einem packenden Vortrag über die Besonderheiten Afghanistans, die politische Lage, die Lebensbedingungen und den Auftrag der Soldaten des binationalen Verbands informiert. Im August 2004 trafen die Müllheimer Soldaten in Kabul ein und konnten bald berichten, wo eine direkte Hilfe für die Bevölkerung gezielt ansetzen konnte. Ohne großen Zeitverlust lief so bereits vor Weihnachten eine im Detail geplante Hilfsaktion für Schulkinder im Raum Kabul unter besten Voraussetzungen an.

Sieben neue Klassenräume

In zwei Bauabschnitten entstanden so insgesamt sieben Klassenräume im Erweiterungsbau der Mädchenschule in Buthkak. Gegenwert 30 000 Euro. So können afghanische Mädchen seit Beginn des Sommers in den landestypisch gebauten Räumen wieder die Schulbank drücken.

Den Ausgangspunkt der Hilfsmaßnahme bildete ein Telefongespräch im Oktober letzten Jahres zwischen dem in Kabul eingesetzten Müllheimer General Walter Spindler und dem Präsidenten des Lions Clubs Bad Krozingen-

Staufen, Helmut Neubauer. Mit sehr anschaulichen Worten schilderte der Brigadegeneral den immer noch schleppenden Wiederaufbau in Afghanistan und die zahllosen Baustellen im Lande, die aus reinem Geldmangel noch brachliegen. In diesem Gespräch entstand die Vorstellung zu einem gemeinsamen Projekt mit der Brigade; ein Projekt, das dem Kommandeur sehr am Herzen lag: die Erweiterung einer Schule für Mädchen, die wegen der Rückkehr von zahllosen Flüchtlingsfamilien nach Kabul aus allen Nähten zu platzen droht. Die Schule liegt in einem

kleinen, aber ständig wachsenden Vorort von Kabul, nur wenige Kilometer vom Feldlager der Deutsch-Französischen Brigade entfernt.

Das beengte Gebäude befand sich in jeder Beziehung in renovierungsbedürftigem Zustand. Tische und Bänke fehlten, die Kinder saßen auf dem Fußboden. Dieser Umstand hielt viele Eltern davon ab, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Über das Internet ausgetauschte Bilder unterstrichen den Hilfsbedarf. Neue Klassenzimmer sollten errichtet werden sowie eine schützende Mauer, damit auch Mädchen,



Unter Leitung der Deutsch-Französischen Brigade wird der Bau geplant.

Für den Bau der neuen Klassenräume verwenden die Arbeiter traditionelle Lehmziegel.



abgeschirmt vor den Blicken von außen, am Sportunterricht teilnehmen können.

Spontane Spendenbereitschaft

Infolge dieser Informationen entschied sich der Lions Club für eine spontane Hilfsaktion und überwies sofort 3500 Euro auf ein Konto der Bundeswehr. Zufälligerweise besuchte ein Mitglied eines anderen Clubs das entscheidende Clubtreffen und war beeindruckt von der rasch entschlossenen Hilfsbereitschaft. Dank seiner Vermittlung beteiligte sich auch der Lions Club Kirn-Mittlere Nahe mit 500 Euro an der Aktion. In Müllheim fand außerdem vor Weihnachten eine äußerst erfolgreiche Spendenaktion der Deutsch-Französischen Grundschule zugunsten des Projekts statt. Als erstes bekamen die Schülerinnen so Schulbänke und Tische.

In Kabul waren die Pläne für den Bau in der Zwischenzeit ausgearbeitet worden. Eine

Eine lokale Firma übernahm den Bau und bildete dabei gleichzeitig Lehrlinge aus.

lokale Firma begann mit der Errichtung des Baus aus traditionellen Lehmziegeln. Dabei bekamen afghanische Lehrlinge gleichzeitig eine Lehrstunde im Bauwesen. Der Erdaushub für das Fundament war noch vor Winter einbruch geschafft; in Handarbeit mit Pickel und Schaufel. Anfang Januar konnte General Spindler den Grundstein zum Erweiterungsbau der Schule legen. An der feierlichen Zeremonie nahm neben lokalen politischen und islamischen Würdenträgern auch Christa Reichardt, Bundesministerin und Mitglied des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklungshilfe, teil, als sie den Truppen in Kabul einen Besuch abstattete.

Und heute herrscht bereits Schulalltag. Nicht ohne berechtigten Stolz betrachten die Mitglieder des Lions Clubs Bad Krozingen-Staufen rückblickend die Fotos „ihrer“ Baustelle der Mädchenschule Buthkak. Sie sind sich sicher, in einer zufällig zu Stande gekommenen, aber gelungenen Zusammenarbeit mit dem Lions Club Kirn-Mittlere Nahe und mit Hilfe der Deutsch-Französischen Brigade eine wertvolle Activity in Gang gebracht zu haben. ■

Werbefahren · Dekofahren · Digitale Großbilder



WerbeMittel

Mit uns landen Sie entscheidende Treffer

Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG

Telefon (0 35 78) 3 59-0

www.sachsenfahnen.de



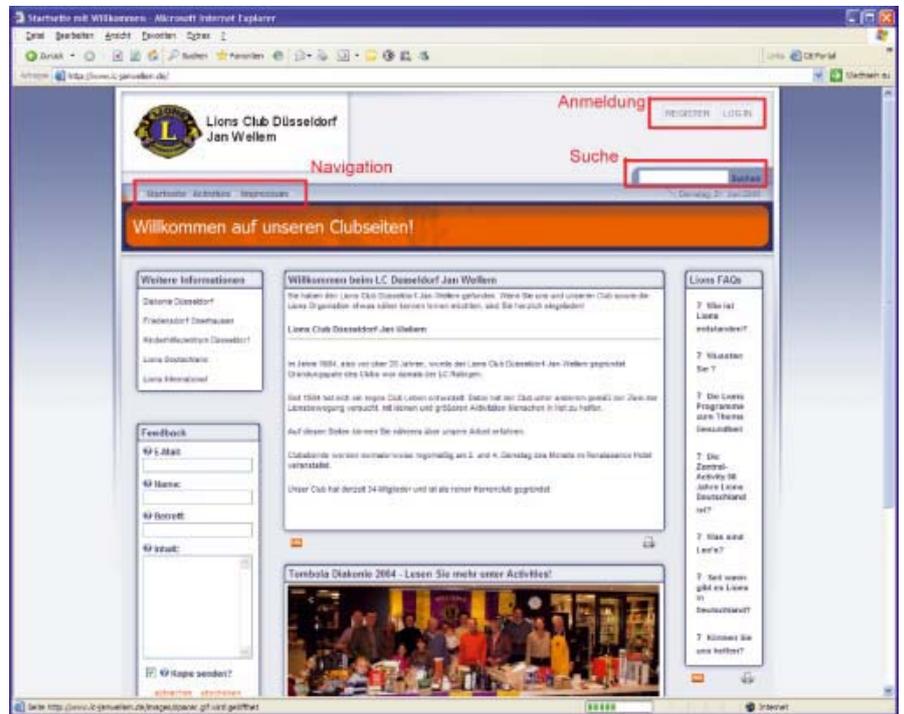
Kurzer Draht dank Internet

Das Internet ist aus dem täglichen Leben kaum noch wegzudenken. Auch die Darstellung eines Clubs sowie einige Verwaltungsaufgaben rund ums Clubleben lassen sich über das WWW einfacher gestalten

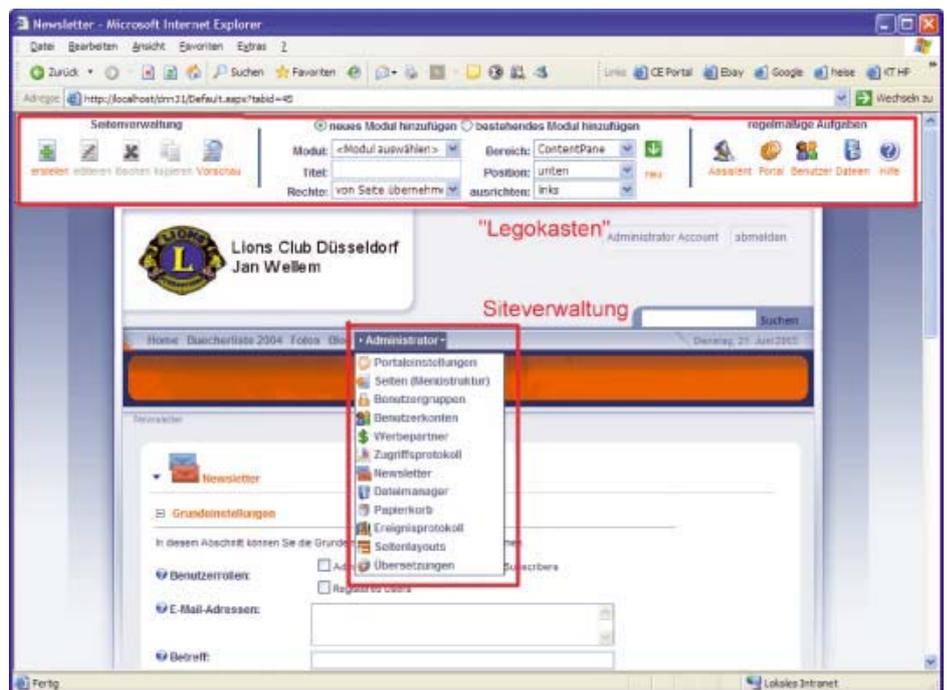
Eine der wesentlichen Hürden bestand bisher darin, dass die Erstellung einer ansprechenden und mit vielen Funktionen ausgestatteten Club-Homepage einen erheblichen Zeit- und Kostenaufwand bedeutete. Inzwischen gibt es allerdings professionelle und günstige Hilfsmittel, die es den Verantwortlichen erheblich erleichtern, diese Aufgabe zu erfüllen. Eine mit entsprechenden Funktionen ausgestattete Club-Homepage kann auch Verwaltungskosten senken, z. B. spart der Versand des Protokolls per E-Mail 60 bis 80 Euro pro Monat.

Zu den wichtigen Funktionen einer Homepage zählen ein öffentlicher und privater Bereich einer Clubseite, auf denen Dokumente abgelegt, Activities vorgestellt und organisiert, aber auch Protokolle verwaltet werden. Als Zusatzfunktionen sind auch Newsletter und Forum denkbar. Das alles erfordert ein ansprechendes Design und die Möglichkeit, einfach zusätzliche Seiten zu erstellen. Eine entscheidende Rolle spielt außerdem die Aktualität. Es gibt kaum eine schlechtere Werbung für einen Club, als eine zwar schön gestaltete Internetseite, die nur Informationen aus dem Vorjahr enthält. Dafür sollte die Erstellung und Verwaltung der Clubseite nicht schwieriger sein als die Bedienung von Word, da nur die wenigsten Clubs über einen IT-Profi verfügen.

Die rasante Entwicklung im Internet hat inzwischen das so genannte Content Management System (CMS) hervorgebracht, das sich genau der umrissenen Aufgabenstellung widmet. Solche Systeme gibt es zwar bereits einige Jahre, bisher waren sie aber häufig sehr teuer (10 000 Euro und mehr), nicht immer einfach zu bedienen und letztendlich wenig geeignet, um Clubseiten zu entwerfen und zu pflegen. Preiswerte Lösungen boten auf der anderen Seite nicht die notwendige Funktionalität. Heute gibt es leistungsfähige und kostenlose bis günstige CM-Systeme wie Mambo, Typo3 oder phpNuke – oder DotNetNuke, Kostenpunkt ca. 4,00 Euro pro Monat, mit dem der Lions Club Düsseldorf-Jan-Wellem erfolgreich seine Clubseite pflegt: www.lc-janwellem.de.



So präsentiert sich der Lions Club Düsseldorf-Jan-Wellem momentan im Netz. Einige Funktionen des Content-Management-Systems sind farblich hervorgehoben.



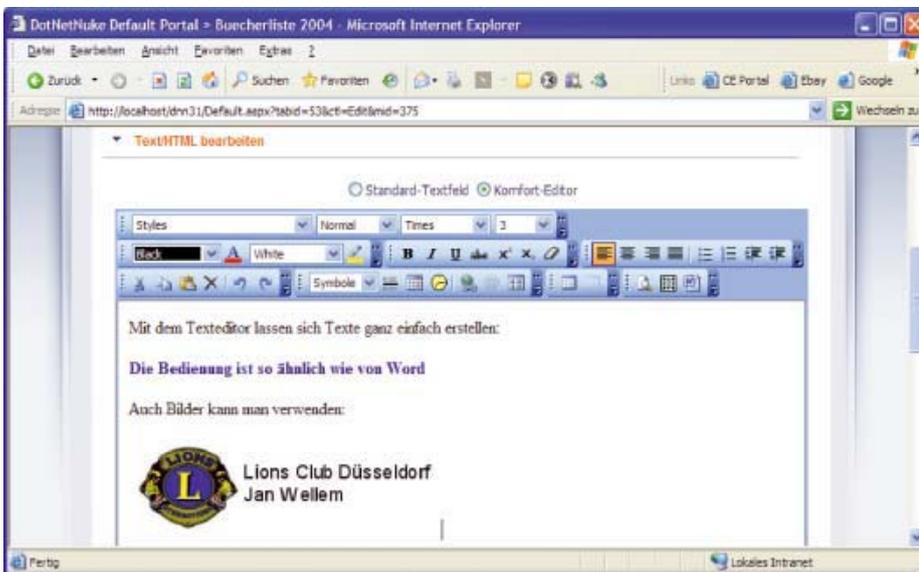
Der Administrator kann aus verschiedenen Funktionen auswählen.

Dabei nutzt der Club einen kleinen Ausschnitt des Leistungsspektrums der Software. Laut Anbieterangaben gibt es Portale, die DotNet-

Nuke mit mehr als 160 000 Mitgliedern nutzen. Als Standardfunktion lässt sich das gewählte Design mit geringem Aufwand



Erstellen eines neuen Textmoduls.



Die Bedienung des Textmoduls ähnelt Word.

gegen ein anderes Layout austauschen, wobei sich eine geänderte Designvorlage z. B. bei Schriftart, Farbe und Anordnung direkt auf alle Unterseiten einer Internetpräsenz auswirkt. Wem die angebotenen Layouts nicht gefallen, findet in den Weiten des Webs auch teilweise kostenlose Alternativen.

Meldet sich ein Mitglied des Lions Clubs Düsseldorf-Jan-Wellem an, erhält es Zugang zu den internen Seiten, die z. B. die aktuellsten Clubnachrichten, einen Veranstaltungsplan, das Protokollarchiv und das Mitgliederverzeichnis beinhalten.

Aufbau des Systems

Grundsätzlich basiert das ganze System auf einzelnen Seiten, die hierarchisch strukturiert und entweder öffentlich zugänglich oder geschützt sind. Die Struktur und Hierarchie der Seiten bildet sich automatisch im Naviga-

tionsmenü ab. Eine einzelne Seite setzt sich wiederum aus einem oder mehreren Modulen zusammen. Module sind eine Art Internet-Legosteine für verschiedene Funktionen, die der Anwender beliebig zusammenstecken kann. Das CM-System DotNetNuke bietet beispielsweise standardmäßig 21 dieser Bausteine für u. a. Text, Ankündigungen, Umfragen, Dokumentenablage und Bilder. Im Internet gibt es inzwischen etwa 200 dieser Module für alle nur denkbaren Funktionen bis hin zu kompletten Internetshops und Chatforen, die teils frei erhältlich und teilweise für geringe Beträge käuflich zu erwerben sind.

Das Einfügen eines neuen Moduls geht dabei recht einfach vonstatten: Der Webmaster wählt ein Modul aus, legt fest wo es auf der Homepage erscheinen soll und erstellt es schließlich mit einem Klick auf „Neu“. Das neu erzeugte Modul erscheint leer auf der

Seite und kann nun mit Inhalt gefüllt werden. Häufige Verwendung findet ein Textmodul, mit dem sich Texte, aber auch Bilder, Listen oder Tabellen auf der Seite veröffentlichen lassen.

Einfache Bedienung

Dabei orientiert sich die Bedienung sehr an dem Textverarbeitungsprogramm Word, so dass im Prinzip jeder, der ab und zu Texte schreibt, damit umgehen kann. Ist der Webmaster mit Inhalt und Aussehen zufrieden, speichert er die Eingaben und als Ergebnis erscheinen sie auf der Homepage. Zusätzlich kann er beim Erstellen des Textes hinterlegen, wann der Text erstellt wurde und bis wann er zu sehen sein soll. Diese Funktion ist insbesondere dann sinnvoll, wenn der Club regelmäßig über anstehende Veranstaltungen berichten möchte. Der im Voraus terminierte Text erscheint und verschwindet pünktlich und hält die Seite automatisch aktuell. Schon das ist in vielen Fällen ein deutlicher Fortschritt. ■

Neugierig geworden?

Dann empfiehlt sich zunächst ein Besuch auf der Internetseite des LC Düsseldorf-Jan-Wellem. Außerdem haben Interessenten unter <http://www.konzept-think.de/dnn/lionstest> die Möglichkeit, sich auf einem Demo-Portal kostenlos einen detaillierten Eindruck von den einzelnen Einsatzgebieten, Funktionsweisen, Layouts und Modulen zu verschaffen. Mit den auf der Webseite dargestellten Zugangsdaten können Sie sich auf dem Demoportal anmelden und selber Seiten erstellen, verändern und sich mit der Funktionsweise vertraut machen. Mit diesen Eindrücken lässt sich leichter entscheiden, ob eine solche Lösung auch in Ihrem Club sinnvoll sein kann.

Für Rückfragen steht Ralf Brandenburg, Webmaster des LC Düsseldorf-Jan-Wellem, unter der Mailadresse rb@konzept-think.de oder telefonisch unter (0211) 739 38 93 zur Verfügung.

Lions retten Herder

Voriges Jahr baten der Lions Club Weimar Classic und der Distrikt 111-OW die deutschen Lions um Unterstützung beim Erhalt der Herdersammlung nach dem verheerenden Brand in der Herzogin Anna-Amalia-Bibliothek. Zwischenbilanz ein Jahr danach



Am 21. Juni dieses Jahres bot sich die Gelegenheit, sich in Weimar über den Fortgang des Wiederaufbaus der Herzogin Anna-Amalia-Bibliothek zu informieren und das beim HDL für dieses Projekt eingerichtete Spendenkonto um 10 000 Euro auf nunmehr 38 000 Euro zu füllen. Den finanziellen Bedarf für die 338 Herder-Bände schätzten Fachleute vor einem Jahr auf etwa

50 000 Euro. Denn es gibt einiges zu tun, wie der Direktor der Bibliothek, Dr. Michael Knoche, zusammenfasst: „Die Bestände, die – wie die Herder-Sammlung – auf der ersten Galerie aufgestellt waren, weisen vorwiegend Wasser- und Rußschäden auf. Bevor mit der Restaurierung begonnen werden kann, müssen die Schäden zunächst genau analysiert und beschrieben werden, damit

anschließend auch externe Aufträge an Vertragswerkstätten vergeben werden können.“ Zu diesem Zweck hat die Bibliothek Anfang Juni in Leipzig eine internationale Tagung veranstaltet, um ein optimales Restaurierungskonzept zu entwickeln.

„Angesichts der Größenordnung des insgesamt zu bearbeitenden Bestandes von

Autor: Adolf Hiltischer



Am 2. September 2004 wurde die Herzogin Anna-Amalia-Bibliothek von einem verheerenden Brand heimgesucht.



In mühevoller Handarbeit müssen die Experten jedes einzelne Buch auf seine genauen Schäden untersuchen.

62 000 Bänden wird es vermutlich bis 2008 dauern, bis alle Herder-Titel restauriert sind und zur Benutzung wieder zur Verfügung stehen. Wir gehen aber davon aus, dass alle Herden-Bände gerettet werden können und sind den Lions außerordentlich dankbar, dass sie uns bei der Restaurierung dieses wertvollen Teilbestandes unterstützen“, gibt Knoche einen Ausblick.

Infolge von Ruß und Löschwasser sind die Buchblöcke wellig mit Wasserflecken auf einzelnen Seiten. Im Löschwasser gelöste Stoffe wie Lehm, Putz und Asche verursachten weitere Verschmutzungen. Außerdem schrumpften die Ledereinbände durch die Feuchtigkeit, weshalb sich viele Bücher nicht mehr aufschlagen lassen. Gleiches gilt für Pergamenteinbände. Die „Tierhäute“ sind

infolge des Brandes zudem extrem ausgetrocknet und fragil. Teilweise lösen sich Papierbezüge von Buchdeckeln, ganze Buchdeckel von Büchern oder Seiten verkleben.

Unter den beschädigten Büchern finden sich zahlreiche seltene Erstausgaben von Herders Werken, z. B. „Vom Erkennen und Empfinden der menschlichen Seele: Bemerkungen und Träume“ von 1778. Auch ein Libretto gehört dazu: „Kantate beim Kirchgange der regierenden Herzogin Hochfuerstl. Durchlaucht ... Am Sonntage Laetare von Fuerstl. Hofkapelle aufgefuehret“, 1779. Die Signaturgruppe wurde etwa bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts fortgeführt und enthält auch Texte Herders aus der Zeit des Nationalismus, die seine Indienstnahme für die politische Ideologie der Zeit dokumentieren, wie „Deutsches Wesen, Deutsche Sprache, Deutsche Männer“ von 1939.

Herder hat für die Weimarer Bibliothek traditionell einen hohen Stellenwert. Zu seinen Lebzeiten war er einer der intensivsten Nutzer der Herzoglichen Bibliothek. Seit den 1970er-Jahren erarbeitet und veröffentlicht die bibliographische Abteilung der Bibliothek internationale Bibliographien der Werke von und über Herder. Und auch der Distrikt 111-OW möchte die distriktübergreifende Activity wieder in den Fokus der Lions Clubs rücken. ■

Gemeinsamer Schlusssauftritt der drei
Vokalensembles mit dem
„Lass mich dein Badewasser schlürfen“



Lionistischer Schlusssakkord

Der Lions Club Neustadt a. d. Waldnaab-Lobkowitz hält sein Wort: Beim Festakt zum 25-jährigen Bestehen übergibt er nicht nur den heimischen Musikschulen eine 25 000-Euro-Spende, sondern verspricht auch noch ein Benefizkonzert zugunsten der medizinischen Versorgung in Sri Lanka

Dieses Konzert gestalteten, unter Verzicht auf jegliches Honorar, in der Neustädter Stadthalle drei A-cap-pella-Gruppen der nördlichen Oberpfalz. Bei ihrem in dieser Form bisher einmaligen gemeinsamen Auftritt erinnerte die Gruppe „Atemlos“ an die Comedian Harmonists. Das Vokalensemble „SingOut“ brachte Pop-Klassiker wie „Männer“, „Caravan of love“ und „The Lion sleeps tonight“ – was natürlich weder für die Lionsfreunde noch ihre Gäste galt. Beim „Geierchor“ stand Club-Präsident und Konzertinitiator Christian Kick persönlich auf

der Bühne. Die Geier boten Hits und Selbstgemachtes wie die „Drei Chinesen“, „Wenn der Herrgott ruft“ und „La pulce d’aqua“.

Know-how für Sri Lanka

Den Reinerlös von 7000 Euro, aufgestockt um 3000 Euro durch die Clubmitglieder, nahm Josef Götz, Vorstand des Klinikums Weiden, am 15. Juli 2005 dankbar von dem alten und neuen Präsidenten des Lions Clubs Neustadt a. d. Waldnaab-Lobkowitz entgegen. Das Geld soll in die Ausbildung von Pflegepersonal für das Krankenhaus in Tangalle im

Tsunami-geschädigten Sri Lanka fließen. Dazu war und ist bereits ein Aufbauteam, zusammengestellt aus Schwestern, Pflegefachkräften sowie Ärzten des Klinikums vor Ort, um den Aufbau auch nachhaltig zu sichern. Unter der Ägide von Lionsfreund und Chefarzt Dr. Manfred Hausel, der im Weidener Klinikum die Unfallchirurgie leitet, wird das längerfristig angesetzte Projekt, welches den Transfer von medizinischem Know-how und die befristete Entsendung von Pflege- und Fachpersonal vorsieht, unterstützt. Ganz im Sinne von „We Serve“. ■

»Individuelle Gruppenreisen.«

Unser Tipp:	»Whiskey & Meer«	14.10. – 16.10. 2005
	Gourmet-Tour Schweiz	5.5. – 11.5. 2006
	Abu Dhabi & Dubai	28.12. – 8.1. 2006
	Gourmetabend in Liebenstein	22.10. 2005
	Verwöhntage auf Mallorca	13.4. – 16.4. 2006

IN-Reisen
Business Plus
Lufthansa City Center

Schmiedstraße 3 · 73479 Ellwangen · Tel. 0 79 61-90 75 20
Fax 0 79 61-90 75 75 · E-Mail: in-reisen@t-online.de

www.lcc-in-reisen.de

Die neue  Reiselust
Spürbar nah.



Gruppenfoto mit Mr. Buckingham, der den Aufbau des Krankenhauses in Tangalle mit seinem „Buckingham-Trust“ startete und bis heute organisiert – er ist der Hauptansprechpartner, der ständig „vor Ort“ in Tangalle ist. Hier bei seinem Besuch im Klinikum Weiden mit Vorstand Josef Götz, Christian Kick, Dr. Bernhard Mark sowie Dr. Manfred Hausel.



Scheckübergabe der 10 000 Euro an das Aufbauteam im Klinikum Weiden.

Projekt „Tangalle“

Eine Partnerschaft der Krankenhäuser Tangalle mit Weiden, unterstützt vom Lions Club Neustadt a. d. Waldnaab-Lobkowitz.

Um nicht „einfach Geld“ zu spenden, sollte aufgrund der Erfahrung und mit Hilfe von Dr. Manfred Hausel gezielt aus der Kernkompetenz eines Krankenhauses heraus geholfen werden. Wenn auch das Krankenhaus Tangalle selbst nicht von der Welle erfasst wurde, war es aufgrund des Krankenhausmanagements der letzten Jahre recht heruntergewirtschaftet. Das Haus ist aber sehr wichtig für die Bevölkerung, da die nächsten Krankenhäuser jeweils 150 km entfernt liegen, was bei den dortigen Straßenverhältnissen eine Erreichbarkeit von etwa fünf bis sieben Stunden bedeutet. Die Grundversorgung war nicht mehr gegeben.

Der englische Geschäftsmann Nick Buckingham, der gerade in Tangalle ein Hotel baute, schickte seine Arbeiter nach der Flutkatastrophe sofort zum Krankenhaus, um zu helfen. Dort wird seither unter seiner Koordination das Krankenhaus saniert, d. h. Böden und Wände erneuert, Betten gestrichen und Toiletten neu eingebaut. Eine neue Küche, ein Labor, eine gynäkologische Station und eine Wäscherei entstehen. Um den medizinischen Zustand und Bedarf festzustellen, reisten drei Erkundungsteams des Klinikum Weiden nach Tangalle. Sie stellten fest, dass Geldspenden vor Ort nicht benötigt werden und es auch nicht günstig ist, wertvolle medizinische Geräte zu schicken, die dann niemand bedienen kann. Daher sollen als langfristige Hilfe Ärzte, Pfleger und Schwestern nach Sri Lanka gehen, die vor Ort das dortige Personal anleiten und mit Geräten wie EKG vertraut machen. Gleichzeitig laufen Bestrebungen, singhalesische Ärzte zum so genannten Auslandsjahr nicht nach England, sondern in die Weidener Krankenhäuser zu holen, wo sie eine breit gefächerte Ausbildung erhalten können. Diese Aktivitäten werden unterstützt und gefördert von der Regierung von Sri Lanka, dem Auswärtigen Amt, der Bayerischen Staatsregierung und der GTZ (Gesellschaft für technische Zusammenarbeit), der Fluggesellschaft LTU sowie dem Lions Club Neustadt a. d. Waldnaab-Lobkowitz.

Spenden für dieses personalintensive Projekt kann man außerdem an das Lions-Hilfswerk des LC Neustadt a. d. Waldnaab-Lobkowitz unter dem Stichwort „Projekt Tangalle“, Konto-Nr. 2 614 790 bei der Raiffeisenbank Neustadt/WN, BLZ 753 631 89.

DRESDEN
Apartments An der Frauenkirche
Tickets: Semperoper, Frauenkirche
www.dresden-tourismus.de
Tel. 0351/ 438 11 11, Fax 0351/ 438 11 22

Gold & Silber
Gemeinsame Verkaufsstelle der Gründer
Schmuck- und Silberwarenhersteller
Franziskanergasse 6, 73525 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171-69088 – www.goldundsilber-gmuend.de

Erinnern Sie sich?!
Sie haben viel erlebt!
Ich schreibe Ihre Autobiografie
für Ihre Familie, Freunde ...
Christiane Haese
Telefon (04 51) 7 90 72 45

www.toscana-mare.de
FeHs • FeWo • Pool • Hotel 08662/9913

Jahresweiser 2006 – 2015
10 Jahre Kalender
als exklusives Tagebuch
www.wiermer.de

* **Der Hersteller für** *
* **LIONS-WIMPEL** *
* **mit Ihrem Clubnamen** *
* **Kurz** *
* **Wimpelstudio** *
* Postfach 1432, 63132 Heusenstamm *
* Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707 *
* www.sport-kurz.de *
* info@sport-kurz.de *
* Hohe Herstellungsqualität, *
* niedrige Preise, kurze Lieferzeiten. *

— **Träume leben **** superior** —
Hotel Residenz Masserberg/Rennsteig
► Urlaub in den Thüringer Bergen
► Höhenluft atmen – Ambiente genießen
► Wellness – Hallenbad – Sauna
Sommerhit: 7 Ü/F inkl. Wellnesspaket
☎ 03 68 70 / 2 55-0 **369,00 €**
www.residenz-thueringen.de

Bayerischer Wald – FeWos
Telefon + Fax 0 94 62/6 07
www.villa-annabella.de

ATELIER *Oliver Pohl* **BILDHAUER**
Ausführung sämtlicher plastischer Arbeiten
in Holz, Stein und Bronze
Gartenskulpturen, Firmenobjekte, Sonderanfertigungen
Kampweg 1, 30823 Garbsen,
Telefon (0 51 37) 7 01 37 und 0172/2 70 59 87
www.oliver-pohl.de, o-pohl@t-online.de

Anreise und los

Eine Einladung zur Charterfeier des Lions Clubs Frankfurt-Palmengarten war der Anfang einer club- und sogar länderübergreifenden Activity

Was schenkt man einem neuen, jungen, ambitionierten Lions Club in der Mainmetropole zum Start? Nach vielen Überlegungen besannen sich die Mitglieder des Lions Clubs Hamburg Web Serve Nord auf das grundlegende Anliegen der Lions: Helfen durch Activity. Für eine gelungene Activity benötigt man meist reichlich Manpower. Und so verschenkten die Charter-Gäste „Arbeitsstunden“. Ein großer Scheck – überreicht während der Charterfeier – zeugte vom guten Vorhaben.

17 Helfer aus sechs Städten

Einige Zeit ging ins Land. War das Guthaben etwa vergessen? Nein! Der Gutschein wurde eingelöst. Zum Sektverkauf der Palmengärtner, pünktlich zum Muttertag, reisten am ersten Maiwochenende 17 Web Server aus

Halle/Belgien, Wien, Hamburg, Bonn, Donau-eschingen und Bochum an. Nach einem gemütlichen „Come together“ am Freitagabend im Frankfurter „Neuen Volkswirt“ ging es am Samstagmorgen frohen Mutes ans Werk.

Die Frankfurter präsentierten – von den Web Servern bestaunt – ihren neuen Stand, so dass einer erfolgreichen Activity nichts im Wege stand. Eigentlich. Doch die Maisonnette hatte sich verkrochen und stattdessen malträtierten Regen und Wind die Verkäufer. Das tat der guten Laune jedoch keinen Abbruch; sie kämpften stattdessen nur noch ambitionierter um jeden einzelnen Sektkunden, der sich bei diesem Wetter überhaupt in die Frankfurter Fressgass gewagt hatte. So fanden die von der Sektkelterei Kloss & Foerster zur Verfügung gestellten und mit

für den Anlass eigens gestalteten Etiketten liebevoll verzierten Sektflaschen der Sorte „Jahressekt 2003“ im Laufe des Tages doch ihre Abnehmer. Der Erlös von rund 400 Euro zugunsten der Leseförderung der Frankfurter Jugendlichen (Junge Medien Jury) machte die Frankfurter Lions zufrieden. Uns ebenso, denn eine neue Idee, nämlich die Unterstützung einer Activity eines anderen Clubs, hatte sich bewährt.

Auch in Zukunft hilfsbereit

Nach dieser erfolgreichen Premiere behalten wir diese schöne Idee im Auge. Das Lions-Motto „We Serve“ so einfach und eindrucksvoll umsetzen zu können, das soll auch in Zukunft unser Anliegen sein. Wir werden wieder mit anpacken und helfen, eine Activity zum Erfolg werden zu lassen. ■



Trotz Regen fanden die Sektflaschen mit den individuellen Etiketten ihre Abnehmer in der Frankfurter Innenstadt.

Wiederaufbau nach der Flut

Im Juli konnten die ersten zehn Familien in ihre neuen Häuser einziehen

Was als Sofort-Nothilfe gerade mal zwei Tage nach der Tsunami-Katastrophe am 28. Dezember 2004 begann, wurde für die beiden Lions Clubs Wachenheim/Weinstraße und Colombo Torrington auf Sri Lanka zur größten langfristigen Hilfsaktion ihrer Geschichte. Das gemeinsame Ziel: Den Menschen, die nach der verheerenden Flutwelle alles verloren hatten, den Traum vom Dach über dem Kopf Wirklichkeit werden zu lassen.

Mit Spenden von inzwischen 55 000 Euro befindet sich der ehrgeizige Plan, 20 Häuser zu bauen, auf einem guten Weg. Denn gerade mal ein halbes Jahr später, am 17. Juli, konnten im Distrikt Galle offiziell die ersten zehn Häuser möbliert an ihre künftigen Eigentümer übergeben werden. Die Häuser enthalten auch eine Nähmaschine oder einer Maschine zur Seilherstellung als Existenzgrundlage.

Freundschaft als Basis schneller Hilfe

Möglich machte die schnelle Realisierung die einzigartige freundschaftliche Beziehung der beiden Clubs. Dies gab auch die Sicherheit, dass die Gelder dieses umfangreichen Projekts unmittelbar und 1:1 dort ankommen, wo sie „verbaut“ werden. Diese Freundschaft begann bereits im Sommer 2004. Damals unterstützte der Wachenheimer Club den Lions Club Colombo Torrington beim Bau neuer Sanitäreinrichtungen für ein Gefängnis in Colombo. Ende 2004 besuchte die Club-Präsidentin Chula Samarawickrama die Lions in Wachenheim und brachte Bilder und einen Bericht von der Einweihung der Anlagen mit.

Spenden vor allem für den Bau der Kindertagesstätte bitte an

**Spendenkonto:
Stichwort "Flut"
Hilfe-Konto. Konto-Nr.: 111 989
907 BLZ: 546 912 00
VR-Bank Mittelhaardt**



Akustische Leckerbissen für einen guten Zweck auf dem Sektschloss Wachenheim.

Manchmal täglich, zumindest aber zwei Mal wöchentlich, telefoniert seit der schrecklichen Katastrophe Weihnachten 2004 die Jume-lagebeauftragte des Wachenheimer Clubs Barbara Freier mit Chula Samarawickrama, die in den Tagen nach der Flut bis zur völligen Erschöpfung arbeitete. Nach der Soforthilfe reiften erste Pläne eines gemeinsamen Hausbau-Projekts, denn allen ist klar: Ein Dach über dem Kopf bedeutet Hoffnung, macht Mut, gibt Perspektive. Dieser Gedanke lässt die Mitglieder des Wachenheimer Lions Clubs von Beginn an nicht müde werden, befreundete Clubs der näheren und weiteren Nachbarschaft, Freunde und Bekannte sowie die Bevölkerung der Region über die örtliche Presse um Spenden zu bitten. Mit Erfolg: Enorme 50 000 Euro kamen zusammen. Schließlich gelang es, durch ein Benefizkonzert im Juni mit der Big Band des Werner-Heisenberg-Gymnasiums Bad Dürkheim und der Big Band des Kurfürst-Ruprecht-Gymnasiums Neustadt das Spendenaufkommen auf 55 000 Euro zu erhöhen. Mitreißende Big-Band-Leckerbissen im stilvollen Ambiente des Sektschlusses Wachenheim, die in Erinnerung bleiben.

Hier wie dort treffen sich auch heute, ein halbes Jahr später, regelmäßig Arbeitskreise, werden Anträge gestellt, Papierkriege bewältigt, wird versucht, Unmögliches möglich zu machen. So plant Chula Samarawickrama trotz behördlicher Widrigkeiten bereits in einem teilgenutzten Schulgebäude eine Kindertagesstätte. Für ihren enormen Einsatz hat sie in ihrem Heimatland eine besondere Ehrung erfahren: Sie verantwortet inzwischen

auch auf Distrikt-Ebene die Tsunami-Projekte. Stellvertretend für den Club nahm auch Past-Präsidentin Marie-Luise Geierhaas auf der Delegierten-Versammlung in Rüsselsheim eine Auszeichnung entgegen, da der Wachenheimer Club als erster bei der Tsunami-Katastrophe aktiv wurde. Ein hoffnungsvoller Anfang. ■

Goldener Herbst auf Sylt!

Dahlien und Astern blühen, die Luft ist belebend wie ein Glas Champagner, der weite Strand lädt wieder ein zu stundenlangem Wandern. Wir, Lionsfreunde aus Berlin, haben ein exklusives, kuscheliges Haus unter Reet in Keitum, 90 m², 2 Schlafzimmer, 2 Bäder und alles was man sonst noch braucht, um es sich richtig gut gehen zu lassen.

Kontakt, Betreuung und Hausprospekt:
**Gerda Touw, Telefon (0 46 51) 3 29 55
ab 17.00 Uhr, Fax (0 46 51) 9 39 39 90**

www.teppichboden.de
Lions für Lions 0 52 25/87 88 10

Urlaub und Musik verbinden:

Eine Woche musizieren in traumhaften Schlössern in Portugal, Frankreich oder Deutschland für Hobbymusiker aller Könnenstufen.

**Telefon (02 02) 2 99 85 70
www.qisum.de**

TOSCANA-UMBRIEN



WWW.TERRA-ANTIQUA.DE
Gepflegte Wohnungen, Villen und Hotels
MIT ANTIKEM CHARME
KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:
TEL. 08 41/4 93 65 08 FAX 08 41/4 66 69



Beate Schulz
Leo-Gesamt-Distrikt-Sprecherin 2005/2006

Gemeinschaftliches M der Gesamt-Distrikt-S

Das partnerschaftliche Miteinander von Lions und Leos bei der Gesamt-Distrikt-Versammlung ist ebenso Grund zur Freude wie eine Aufgabe für die Zukunft

Wer bei der Abendveranstaltung der Gesamt-Distrikt-Versammlung im Rostocker Ostseestadion dabei war, erinnert sich sicher, wie internationale Gäste Grußworte an ihre deutschen Freunde richteten: „Dear Lions, dear Leos“, oder „Dear Leos, dear Lions“. Als Antwort

gab es zunächst den gebührenden Applaus. Als jedoch die nächste Rede ebenso begann, folgte Jubel. Leos aus ganz Europa waren sich nun sicher, dass sie sich nicht verhöhrt hatten. Dieses für einige Lions ungewohnte Benehmen stieß links und rechts auf überraschte Blicke. Auch der nächste Redner begrüßte

Staffelactivity 2004: Ein Glückstag für kranke Kinder

Der 13., noch dazu ein Freitag, kann auch mal ein Glückstag sein. Zumindest der 13. Mai 2005, als Cornelia Schnelle und Anne Maria Arnold stellvertretend für alle Leos in Deutschland die Erlöse aus der Staffelactivity 2004 dem Dachverband der Klinik-Clowns überreichten. Als Ergebnis der einjährigen Arbeit von über 30 Leo Clubs in Deutschland, die sich an der Staffelactivity beteiligt haben, war die stolze Summe von 14 000 Euro zusammengekommen. Mit diesem Geld soll das Leben von kranken Kindern durch regelmäßige Besuche von Klinik-Clowns ein bisschen heiterer werden.

Die Staffelactivity fand 2004 erstmalig statt, um als zweite bundesweite Activity neben dem Leo-Service-Day die Clubs untereinander besonders zu verbinden und gleichzeitig für eine gute Sache zu sammeln. So erhöht der Staffelstab (vier Spardosen), der von Club zu Club gereicht wird, den Kontakt unter den Clubs. Die diesjährige Staffelactivity widmet sich der Kinderrheuma-Stiftung.



Ein Riesenrad zugunsten der Klinik-Clowns.



Sauberer Leo-Einsatz in Remscheid

Als die Mitglieder des Leo Clubs Graf von Berg Remscheid am Samstagmorgen um 9.00 Uhr ihre Auto-Waschaktion beginnen, stehen die ersten Autobesitzer schon ungeduldig vor dem Tor der Remscheider Entsorgungsbetriebe. An diesem Tag wird gewaschen und getrocknet was das Zeug hält – vom Kleinwagen bis zum Wohnmobil. Dennoch bildet sich am Vormittag eine lange Schlange. Die Warte- und Waschzeit können die Pkw-Besitzer mit Kaffee und Kuchen überbrücken, während die Kinder herumtoben – und die Leos schwingen den Lappen.

Beutezug zugunsten der Potsdamer Tafel

Toastbrot, Pflaumenmus und Kartoffeln sammelten sich nach und nach in den sechs Einkaufswagen, mit denen die Mitglieder des Leo Clubs Potsdam vor dem Supermarkt Position bezogen hatten. Dort baten sie die Einkäufer, ein Teil mehr einzukaufen und dieses zu spenden. Das Ergebnis der Activity des noch jungen Clubs kommt der Potsdamer Tafel

zugute, die einmal pro Woche bis zu 160 Menschen in Not mit Lebensmitteln versorgt. Leo-Präsident Stephan Blank freute sich über die gelungene Aktion: „Die Hilfsbereitschaft der Leute war enorm und reichte vom Schlipsträger bis zu Menschen, die selber bedürftig sind.“ Die gesammelten Waren haben einen Gegenwert von rund 700 Euro.

iteinander – Grußwort precherin 2005/2006



Lions und Leos gemeinsam — dieselbe Begeisterung, nur lauter. Immer mehr Menschen reagierten euphorisch, aus der schüchternen Flamme war ein Feuer der Begeisterung geworden. Der Funke der Zusammengehörigkeit war übergesprungen. Die Lionsfreunde, die eben noch verwundert um sich geguckt

hatten, waren von eben diesem Funken ergriffen worden: Leos und Lions, Lions und Leos. Wir alle sind eine Familie!

Wir können uns über dieses positive Feedback unserer Lions- und Leofreunde aus dem Ausland freuen und sollten es als Auftrag für die Zukunft mitnehmen: In Deutschland

herrscht ein partnerschaftliches Miteinander zwischen Lions und Leos. Dieses Miteinander lebt von unserer offenen Kommunikation und einem regen Austausch aller Mitglieder auf allen Ebenen.

Damit wünsche ich uns allen ein erfolgreiches Amtsjahr 2005/2006. **L**



*Auch die drei
Organisatorinnen vom
Leo Club Neuruppin
hatten im Jahnbad
ihren Spaß.*

Beachparty in Neuruppin

Einen ungewöhnlichen DJ hatten die Neuruppiner Leos diesmal für ihre alljährliche Beachparty verpflichtet: Brandenburgs Finanzminister Rainer Speer und sein SPD-Kollege, der Fraktionsvorsitzende Günter Baaske, sorgten im Jahnbad für die nötige Musik. Etwa 1100 Tanz-

willige folgten den Beats, was rund 8000 Euro in die Activitykasse des Leo Clubs Neuruppin brachte. Das Highlight des Abends – neben der Prominenz am Plattenteller – stellte das Feuerwerk um Mitternacht dar. Die Party ging danach noch weiter bis zum Sonnenaufgang.

Warten auf Gott



Wulf Mämpel,
stv. Chefredakteur DER Lion

Gott – finde ich prima! Viele Monate las ich jeden Morgen auf dem Weg ins Büro den Spruch an einem Brückenpfeiler. Rot auf weiß. Nun ist der Träger frisch gestrichen, der Spruch verschwunden. Ein Signal wie zum Beweis? Denn: Laut einer jüngsten Umfrage von Emnid glauben nur noch 50 Prozent der Deutschen an Gott. Zum allgemeinen Werteverlust nun auch noch der Verlust des Glaubens an Gott, den Schöpfer allen Lebens! Das klingt nach moderner Götterdämmerung. Ist es also wieder einmal so weit gekommen? Gott ade, tschüss Christentum?

Ein neues goldenes Kalb

Mich interessiert: Woran glaubt die andere Hälfte? Sind das die Gottlosen, die Heiden, die Häretiker, die Abtrünnigen? Oder sind es die Besserwisser, für die der Atheismus, der die Existenz eines Gottes leugnet, zur neuen Heilslehre wird? Solche Entwicklungen sind ja nicht neu – schon immer wurden die Gottheiten abgelehnt, wenn es den Menschen danach zumute war. Der Tanz um das goldene Kalb hat viele Gesichter bekommen. Jüngstes Beispiel war der inzwischen untergegangene Sowjet-Kommunismus, der keinen anderen Ismus neben sich gelten ließ, sich selbst gar als Ersatz definierte. Also: Der Glaube an

einen Gott nur eine Mode, eine Zeiterscheidung, die jeder nach Gutdünken wechselt wie das tägliche Hemd? Da kann man lesen: Der Glaube an einen Gott ist Instinkt, er ist dem Menschen in die Wiege gelegt, so wie das Gehen auf zwei Beinen. Oder: Alles wankt, wo der Glaube fehlt. Oder: Selig sind die, die nicht sehen und doch glauben. Voltaire, der kluge Realist, meinte sogar: Und gäbe es keinen Gott, so müsste man ihn erfinden.

Kneipe statt Kirche

Es scheint, als füge sich das Ergebnis der Umfrage, das allerdings kaum öffentliche Beachtung fand, nahtlos in den allgemeinen Trend ein: Kirchenaustritte, Steuerersparnis, leere Gotteshäuser. Mit dem Ergebnis: Schließung von konfessionellen Kindergärten und Tagesstätten, Aufgabe, Verkauf und sogar Abriss von Kirchen, da die Kirchenhaushalte und die damit verbundene Finanzmisere einen Fortbestand nicht mehr gewährleisten können. Was für eine Vorstellung: Die Ex-Kirche, seit vielen Generationen Mittelpunkt in der dörflichen und städtischen Gemeinde, künftig als gemütliche Kneipe oder Gourmet-Tempel? Beispiele dafür gibt es in England und den Niederlanden bereits seit längerem.

50 Prozent der Deutschen glauben nicht an Gott. An was glauben sie denn dann? Was trat an die Stelle von Gott, denn seit Urzeiten glaubt der Mensch an etwas. Und wenn es der Glaube an sich selbst, dem Ebenbild Gottes, ist. Ich kann es mir nicht vorstellen, dass 40 Mio. Deutsche an die Ersatzgötter von heute glauben sollen: an die Gurus, neuen Führer, Demagogen und Rattenfänger aller politischen Spektren – oder nur noch an Gott Mammon. Was beweisen würde: Ohne Gott geht es nicht, was immer man unter seiner Existenz auch verstehen mag.

Was nicht zu leugnen ist: Historisch gesehen ist schließlich aus der Antike und ihrer Götterwelt und dem Christentum aus dem fernen Orient unser Europa entstanden. Irgendwann wurde Europa von der Hagia Sophia, der Heiligen Weisheit, erfasst, wenngleich in einem

2000 Jahre dauernden Ringen um Positionen, Macht und den wahren Glauben. Kaum jemand wurde in der Geschichte der Menschheit für Egoismen so benutzt wie Gott oder die Götter der Antike. Von den brutalen Kreuzzügen der Christen („Gott will es!“) bis zu den Terrorwellen der fanatischen Moslems unserer Tage. Menschen haben sich immer wieder mit Gott und den Göttern gemessen. Sie wollten ihnen ähnlich sein. Vielleicht hat Gott seine Musen ja wirklich entsandt, um immer wieder Menschen mit dem Götterfunken zu berühren: Nur so entstehen Genies! Forscher, Denker, Künstler. Freude, schöner Götterfunken!

Man muss nicht fromm sein und jeden Sonntag die Kirchenbank drücken, um an Gott zu glauben. Der Mensch lebt nun mal nicht von Brot allein und von Erfolgen, Geld, Ansehen, Reisen, Golf und Fußball. Es gibt etwas zwischen Himmel und Erde, das uns verwirrt, das uns erstaunen lässt. Was ist das Phänomen, das Menschen seit Ur-Zeiten beschäftigt? Nur so ist offenbar aus Chaos Kosmos entstanden.

Islam, Nachfolger des Christentums

Wir Christen haben scheinbar vergessen, dass die ersten Jahrhunderte unserer Geschichte sich im Raum des Ägäischen Meeres und in Nordafrika abgespielt haben. Es ist die Grenze des heutigen Europas, von wo aus wir auf die christliche Welt jener frühen Jahrhunderte blicken. Das waren Syrien, Kleinasien, Ägypten und Nordafrika – Länder außerhalb Europas, in denen der Geist und die Kultur des Abendlandes ihre erste große Blütezeit erlebte. Hier begann der Glaube an Gott. In weiten Gebieten, die einst blühende Domänen des Christentums waren, hatte der Islam etwa ab 630 seine Herrschaft angetreten. War schon damals der Glaube an den christlichen Gott auf der Strecke geblieben? Weil sich Byzanz und Rom stritten, freute sich der Dritte. Mohammed war sein Name.

Das kann keine noch so aktuelle Umfrage verwischen. Man muss auch nicht fromm sein, um das zu begreifen. Natürlicher Menschenverstand reicht aus! ■



Kluge Sprüche: Margarethe Schiffer (83).

Die Liebe zu Sentenzen

Sie sind die Begleiter ihres Lebens. Haben sie getröstet, erheitert, haben ihr viele Glücksmomente beschert. Für Margarethe Schiffer sind Sentenzen, die klugen Sprüche bedeutender Zeitgenossen – aber auch die spontanen Erkenntnisse des Volksmundes, ein Stück Lebenselixier. „Für jeden neuen Tag“, wie sie voller Freude erzählt. Kein Wunder, dass die älteste aktive Lionsfreundin (83) des **LC Wangerooge** frisch zur Tat schritt und ihre Sammlung einem kleinen Buch anvertraute, das jetzt erschienen ist.

„Sentenzen für jeden neuen Tag“ heißt der Titel, der eine Fundgrube für den sein kann, der sich besinnlichen Momenten gerne hingibt. In stillen Minuten, bei schöner Musik, am Kamin oder wenn der Alltag zu übermächtig zu werden droht. Auf Seite 10 des Bändchens steht von Euripides zu lesen: „Der Mensch ist wie der Umgang, den er pflegt.“ Wie wahr. Mä

Infos: Überschüsse aus dem Verkauf des Buches kommen der Ditrich-Oppenberg-Akademie für hospizliche Bildung und Kultur e. V. in Essen und dem LC Wangerooge zugute. Preis: 12 Euro. Erschienen im Klartextverlag Essen. Bestellungen bitte an: Margarethe Schiffer, Am Wattenmeer 9, 26486 Wangerooge, Tel. (0 44 69) 18 67. Oder: Rauhölterberg 9, 45276 Essen, Tel. (02 01) 50 17 49.

10 000 Euro als Zugabe

Im Kemptener Rathaus überreichten André Biber und Eckhard Wetzel vom **LC Kempten-Cambodunum** einen Scheck über 10 000 Euro an die Vorsitzende der dortigen Theaterfreunde. Der Verein „Zugabe“, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Summe von 1 000 000 Euro für die Renovierung des Theaters zu sammeln, freute sich über jeden Euro, betonte die Vorsitzende Annemarie Simon. Die Summe war das Ergebnis eines Festes, das der Club auf dem Gelände des Allgäuer Brauhauses organisiert hatte.



Lions helfen rumänischer Geburtsklinik

Der Entbindungsklinik in Sighisoara in Rumänien galt die Hilfe zweier befreundeter Clubs aus Frankreich (LC Melun Val-de-Seine) und Deutschland (**LC Germersheim**). Sie finanzieren die Renovierung der einzigen Klinik dieser Art in der 25 000-Einwohner-Stadt. Die Klinik wurde in den letzten Jahren mehrfach durch Überschwemmungen beschädigt und ist in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Mit 20 000 Euro wird von den Clubs die erste Phase der Renovierung gefördert.

Anlässlich eines Empfangs der französischen und deutschen Gäste wurde ein symbolischer Scheck von Emanuel Decaudin (LC Melun) und Heinrich Scherer (LC Germersheim) an die verantwortlichen Ärzte (Foto) überreicht.

Die Delegation nutzte die Gelegenheit zu Kontakten mit dem örtlichen Lions Club und zur Besichtigung der idyllischen Stadt in Siebenbürgen, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt worden ist.

LIONS AKTIV

L Die stolze Summe von 9900 Euro war die Bilanz des Lions-Basars in Hohwacht, die der **LC Lütjenburg** veranstaltete. Rund 10 t Trödel – vom Leuchter bis zum Fleischwolf, von der Schallplatte bis zum Lampenschirm, hatten die rund 50 Helfer feilgeboten. Seit ihrer Gründung vor 27 Jahren haben die Lions durch Basare, Flohmärkte und Konzerte 160 000 Euro gesammelt, die sozialen Zwecken zufließen.

L Die Jugend geht gerne mit ins Boot: Der **LC Wangerooze** schenkte dem dortigen Yachtclub zwei neue Optimisten-Boote, die den Namen „Leo“ und „Leonie“ tragen.

L Den Besuch des LF Sukhchaen Sam Sethi vom LC Phuket aus Thailand in Paderborn nutzte der **LC Paderborn-Drei Hasen**, um eine Spende in Höhe von 5000 Euro zugunsten des Child-Care-Center-Projekt der Lions in Phuket zu überreichen. Weitere Infos: www.lions-drei-hasen.de.

L Wohl bekomm's: Beim Matjesfest des **LC Steinhuder Meer** wurden 2000 Portionen verkauft. Der Erlös, so P Jürgen Wiebking, wird der Sigwardskirche in Idensen gespendet – zur Erhaltung der historischen Fresken.

L Obwohl der traditionelle Frühschoppen des **LC Ritterhude** „verregnete“, freute der Ablauf die Mitglieder. Mehrere hundert Gäste ließen es sich nicht nehmen, Trunk und Speisen zu genießen. Das Ergebnis: 3000 Euro, die der Suchtprävention in den Schulen (Klasse2000) zugute kommen.

L Mit 3000 Euro hat der **LC Bietigheim-Bissingen** die Suchtberatung der Diakoniestation seiner Heimatstadt unterstützt. Die Spende erfolgte aus Anlass des offiziellen Beginns einer Jumelage mit dem Schweizer LC Zumikon. Die Bietigheimer Lions hatten zuvor den Schweizer Freunden eine Spende von 2000 Euro für deren Stiftung Luna übergeben, die sich um Opfer sexueller Ausbeutung bei Kindern und Jugendlichen kümmert.

L Erstmals war auch der **LC Bergkamen** auf dem Kamener Altstadtfest mit einer Tombola vertreten. Die Lose wurden den Clubmitgliedern geradezu aus den Händen gerissen. 6000 Euro konnten auf diese Weise für soziale und kulturelle Zwecke eingenommen werden.



Gelungenes Fest

Bereits zum fünften Mal veranstaltete der **LC Berlin-Brandenburg** sein großes Sommerfest für schwer- und schwerstbehinderte Kinder und Jugendliche. Die Kinder, die von ihren Betreuern begleitet wurden, kamen aus sieben Berliner und Brandenburger Heimen. Für das Fest, an dem insgesamt 150 Personen teilnahmen, stand eine 10 000 qm große Fläche zur Verfügung. Die kleinen und großen Gäste erwartete ein buntes Potpourri aus Spannung, Spaß und Aufregung mit vielen Spielen, kleinen Überraschungen und kulinarischen Genüssen. Musik- und Tanzdarbietungen rundeten das gelungene Fest ab. Präsident Dr. Lothar de Maizière und LF Dr. Christian Etmer (Foto) sind über das Ergebnis des diesjährigen Sommerfestes sehr erfreut, denn seit langem gehört die Förderung schwer behinderter Jugendlicher zum Schwerpunkt des sozialen Engagements der Clubmitglieder.

Eine Schaukel für die „Arche“

Der Kindergarten „Arche“ in Münsters Stadtteil Kinderhaus ist für die Kleinen wie ein zweites Zuhause. Hier fühlen sich die fast 50 Mädchen und Jungen geborgen. Viele erleben sich in der „Arche“ erstmals außerhalb der Familie als Teil einer Gemeinschaft.

Sie werden in sechs Gruppen gezielt gefördert, sie spielen und kommunizieren. Dank einer Spende des **LC Münster-Johann-Conrad-Schlaun** hat Die „Arche“ jetzt eine große Therapieschaukel angeschafft. Für den 25 Jahre alten Kindergarten des Bistums Münster ist das eine wichtige Hilfe, sagte Leiterin Monika Lehr bei der Spendenübergabe: „Alle Kinder haben ein gestörtes oder gar kein Körpergefühl.“ Dankbar zeigte sich auch Prof. Dr. Elmar Berendes als Sprecher des Elternrats: „Ohne die Hilfe der Lions wäre die 5400-Euro-Investition nicht möglich gewesen.“

Das Bild zeigt „Arche“-Kinder beim Probeschaukeln, als die Lionsfreunde Prof. Dr. Ralf Scherer (links) und Prof. Dr. Jochen Thomas (kniend links) den Kindergarten besuchten.



Musik knüpft Bande

Eine ganz spezielle Jugendarbeit hat sich der **LC Weimar Classic** vorgenommen. In diesem Jahr fand der erste Liszt-Wettbewerb für junge Pianisten statt, an dem etwa 50 Jugendliche im Alter zwischen zehn und 16 Jahren aus 18 Ländern teilnahmen. Michael Yeletzki (im Bild rechts) aus Molo-dechno in Weißrussland war einer von ihnen.

Seine Teilnahme war, wie LF Prof. Peter Hupfer (links) mitteilt, durch eine länderübergreifende Kooperation dreier Clubs möglich geworden.

Michael (14) stammt aus einer sehr musikalischen Familie, Vater und Bruder sind Pianisten, die Mutter Dirigentin. Der Junge besucht eine Musikschule, deren Direktor Mitglied des dortigen Lions Clubs ist. Da die Familie Yeletzki

weder die Kosten für die Fahrt noch die Unterkunft für den jungen Künstler aufbringen konnte, beschloss der LC Molodechno, dem begabten Jungen die Teilnahme in Weimar zu ermöglichen.

Über den Patenclub Donauwörth und durch die Mithilfe der beiden Governor Dr. Wulf-Dietrich Kavasch und Georg Kuroпка kam es zu einer Kooperation der drei Clubs. Schnell waren die Anreise und der Aufenthalt des begabten Pianisten und seiner Mutter in Weimar organisiert. Die drei Clubs teilten sich die Kosten für den Besuch und die Teilnahme am Wettbewerb.

In dem hochkarätig besetzten Wettbewerb erhielt Michael ein Diplom. Kein Wunder, dass der Abschied über die herzliche Aufnahme in Deutschland sich sehr tränenreich gestaltete.



Lions spenden für Landheim

Mit 20 000 Euro unterstützt der **LC Oldenburg** die Grundsanierung der Umweltstation auf dem Gelände des Schullandheims Bissel. „Ohne die großzügige Hilfe der Lions hätte die Schullandheimstiftung dieses sehr kostenintensive Projekt nicht realisieren können“, freut sich der Vorsitzende der Stiftung. P Rolf Müller ist davon überzeugt, dass die Mittel des Clubs in Bissel gut angelegt sind. Das Schullandheim hat Generationen von Kindern auf spielerische Art Natur und Umwelt nahe gebracht. Der Club habe sehr viel Sympathie für dieses Projekt auch von den anderen Oldenburger Clubs erhalten. Sogar der Berliner Patenclub habe mit einer Spende zur Verwirklichung beigetragen. Auch das Konzert „Benefiz für Bissel“ hat zum Gelingen der Aktion beigetragen.

LIONS AKTIV

L Klassiker animieren zum Spenden: Im Rahmen ihrer Sommertour 2005 machte die Big Band der Bundeswehr am Richard-Strauss-Platz in Garmisch-Partenkirchen Halt. 5000 Zuschauer ließen sich von der Gemeinschaftsaktion der LCs **Garmisch-Partenkirchen, Garmisch-Partenkirchen Werdenfels** und **Mittenwald** von Swing- und Soulmelodien und Popklassikern begeistern. Das Ergebnis: 8431 Euro. Aufgerundet durch Spenden aus der Geschäftswelt konnten die Clubs 18 000 Euro an das Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie überreichen.

L Unter dem Motto „Erdbeeren für Zuckerkranken“ hat der **LC Bremer Schweiz** wieder Erdbeeren zugunsten diabetischer Kinder und Jugendlicher auf der Rennbahn verkauft. Der Erlös von 2500 Euro ging an den Verein Diabolo.

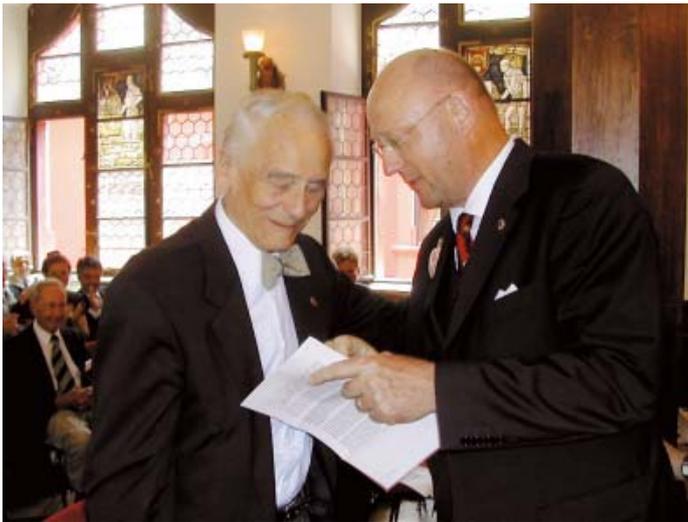
L Einen 3000-Euro-Scheck hat der **LC Heilbronn-Franken** an den Förderverein Wettkampfsport der TG Böckingen überreicht. Mit dem Geld sollen Talente des Vereins bei Wettkämpfen und Lehrgängen gefördert werden.

L Zum neunten Mal hat der **LC Köln-Claudia Ara** die Ferien-Aktion Hövi-Land mit 10 000 Euro unterstützt. Die segensreiche Aktion bietet bedürftigen Kindern in Höhenberg und Vingst drei Wochen lang ein abwechslungsreiches Ferienprogramm.

L Krumme Summe: Großzügig zeigte sich der **LC Oranienburg**. P Olaf Onigkeit übergab einen Scheck in Höhe von 1505,61 Euro an Mitarbeiterinnen des Kreativ-Zentrums. 1000 Euro steuerten die Lions selbst bei, der Rest war bei einem Bücherverkauf des Clubs eingenommen worden.

L 550 Brillen werden die Reise nach Sri Lanka antreten. Der **LC Stendal** hat die Sehhilfen gesammelt. Es ist nicht das erste Mal, dass die Stendaler Lions sich an der Aktion Brillen für die Dritte Welt beteiligen. Im vergangenen Jahr wurden Brillen für Tschernobyl gespendet.

L Die Golfer unter den Lions sind sehr aktiv: Der **LC Idstein** veranstaltete wieder ein Golfturnier, an dem 92 Spieler teilnahmen. Der Reinerlös von 14 000 Euro ist für das Therapiezentrum Idstein bestimmt.



Freiburger Lions engagieren sich seit 50 Jahren

Vor 50 Jahren hielt die Lions-Bewegung Einzug in Freiburg. Als erster von inzwischen fünf Clubs wurde der **LC Freiburg/Br.** am 2. Juni 1955 gegründet. Gründungspräsident war Prof. Dr. Horst Müller. Anlässlich des Jubiläums feierte der Club im Historischen Kaufhaus mit einem Festakt. Einer der Höhepunkte der Feier war die Anwesenheit des einzigen noch lebenden Gründungsmitgliedes, des LF Dr. Gerhard Wiebe (90), der an die Anfänge des Clublebens erinnerte. Den jüngeren schrieb er ins Stammbuch, sich stetig an das Lions-Motto „We Serve“ zu besinnen. Ihm selbst habe die Lions-Bewegung viel gegeben – besonders viele Freundschaften. Er verspüre Dankbarkeit, dem Club anzugehören. Der Freiburger Club, dessen Patenclub seit 50 Jahren die Lions aus Basel sind, hat in den vergangenen 50 Jahren etwa 500 000 Euro gespendet. Das aktuelle Projekt der 60 Lionsfreunde: Die Unterstützung der Hornhautbank an der Augenklinik der Uni Freiburg. Der ärztliche Direktor der Augenklinik, LF Prof. Dr. Thomas Reinhardt, hat am Aufbau der Hornhautbank in NRW in Düsseldorf intensiv mitgewirkt. Im Rahmen der Charterfeier übergab IPDG Manfred Spira der Lions-Hornhautbank einen von den Lions Clubs im Distrikt 111-SW gemeinsam gespendeten Wagen im Wert von 15 000 Euro. Im Foto: Gerhard Wiebe (links) und IPDG Manfred Spira.

Tombola für Kinder in Not

Bei der mittlerweile 13. Lions-Libori-Tombola wurden alle 16 000 Lose verkauft. Auf diese Weise kamen mehr als 20 000 Euro durch den LC Paderborn der Aktion „Kinder in Not“ zugute. Mit dem größten Teil wird die Arbeit der Paderborner Aktion „Sterntaler“ unterstützt. Auch ein Waisenhaus in Syrien wird einen Zuschuss erhalten. Die 13 Aktionen haben mehr als 300 000 Euro für Kinder in Not ergeben.

Löwenköpfe gesucht!

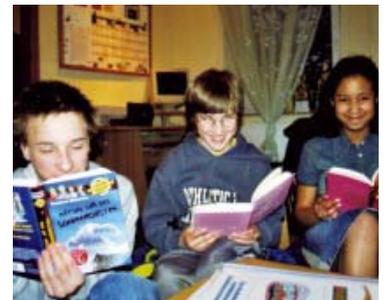
Eine ungewöhnliche Aktion hat der **LC Berlin-Grunewald** bundesweit gestartet. Er sammelt 1000 Löwenköpfe aus Sandstein. Es handelt sich um die Löwenköpfe, die früher das Berliner Schloss am Gesims der Schlossseiten als Schmuck zierten. Es ist das berühmte Berliner Königsschloss, das später dem hässlichen Palast der Republik der DDR weichen musste, nachdem Ulbricht die Reste hatte sprengen lassen – trotz heftiger Proteste aus dem In- und Ausland.

Jetzt, nachdem der Wiederaufbau der Fassade (im Inneren entsteht ein Neubau) beschlossene Sache ist, möchte der Lions Club diesen ungewöhnlichen Beitrag leisten und fordert alle deutschen Clubs auf, sich an der Aktion zu beteiligen. Ein Kopf kostet etwa 1800 Euro.

„Wenn 1000 Clubs je einen Kopf zeichnen, ist das Werk vollbracht“, meint LF Klaus Gehrman vom LC Berlin-Grunewald. Infos über die Aktion finden sich im Internet www.berliner-schloss.de.

Bücher helfen wunden Kinderseelen

Lesen bildet, es heilt auch wunde Kinderseelen. Der **LC Dessau-Anhalt** finanziert benachteiligten Kindern eine kleine Bibliothek in der Kindertagesgruppe „Querköpfe“. Diese Einrichtung ist nachmittags das behütete Nest für derzeit zwölf Kinder zwischen sechs und 14 Jahren. In den freundlich gestalteten Räumen werden sie behütet, gefordert und gefördert von jungen, engagierten Pädagogen. Alle „Querköpfe“ haben eines gemeinsam: Ihr Elternhaus gilt als schwierig, Vater und Mutter sind oft überfordert mit der Erziehung ihrer Kinder. „Wir nehmen den Eltern die Kinder nicht weg, sondern arbeiten mit ihnen zusammen.“ Hausaufgaben werden gemeinsam gemacht, Kraftausdrücke sind verboten.



Andre, Kathrin und Elisabeth (von links) von der Dessauer Tagesgruppe „Die Querköpfe“ mit ihren derzeitigen Lieblingsbüchern.

Inzwischen ist die kleine Bibliothek von den Kindern „Raum des Wissens“ getauft worden. „Bücher sind wie gute Freunde“, hat die Leiterin Sabine Pütz ihren Schützlingen erklärt. Über 4000 Euro stellte der Club den begeisterten „Querköpfen“ zur Verfügung. Die neuen Bände, beim Einkauf waren die Kinder dabei, werden geradezu verschlungen.

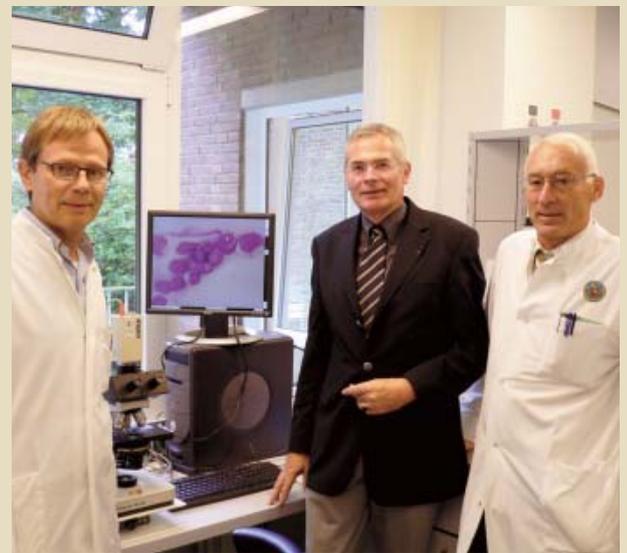
FOTOREPORTER

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs
Freiburg/Br., Kempen „Thomas a Kempis“, Grafschaft Hoya



Flohmärkte sind beliebte Aktions-Orte: Die Mitglieder des LC Freiburg/Br. nahmen rund 4000 Euro auf dem schon traditionellen Flohmarkt ein, der zum elften Male durchgeführt wurde. Über mehrere Wochen waren die Flohmarktartikel gesammelt worden. Der Erlös der Activity fließt in zwei Projekte an Freiburger Krankenhäusern.

10 000 Euro hat der LC Kempen „Thomas a Kempis“ der Krefelder Kinder-Krebsklinik für ein neues Diagnosegerät gespendet. Mit dem Gerät werden Blut- und Knochenmarksausstriche vor allem bei Verdacht auf Leukämie untersucht. Die Summe kam durch den Verkauf von 20 000 Losen im Rahmen einer Tombola zusammen. Im Bild: Prof. Hermann Schulte-Wissermann (Kinderklinik), Prof. Dr. Klaus Lucas (LC Kempen „Thomas a Kempis“) und Oberarzt Dr. Mühlberg (von rechts) vor dem Gerät.



Aus Tradition hat der LC Grafschaft Hoya auch in diesem Jahr wieder mit 18 Kindern aus Tschernobyl, die Gäste des Kirchenkreises waren, einen Tagesausflug unternommen. P Dr. Ludwig Reessing und weitere Lions begleiteten die Kinder mit dem Bus zum Dinosaurierpark in Münchenhagen. Die Kinder waren von den Nachbildungen der Urzeit-Giganten sehr begeistert.



Die drei Mainzer Lions Clubs haben seit Jahren viele gemeinsame Aktivitäten durchgeführt. Ein Riesenerfolg: der Adventskalender, von dem 5000 Stück verkauft wurden. Ergebnis: 23 000 Euro für soziale Einrichtungen. Erfolgreich ist auch der Bücherbasar auf der Zitadelle (Foto).

Auch das siebte Erzgebirgsrennen war wieder ein großer Erfolg, das die beiden Lions Clubs Schwarzenberg und Aueschwarzenberg durchführten. Rund 500 Pedalritter nahmen an dem Rennen teil. In diesem Jahr stand die Tour unter dem Motto „Wir radeln für Behinderte“. Der Erlös der sportlichen Aktion wird für einen Urlaubsaufenthalt für Behinderte in Oberstdorf und zur Verbesserung der Lebensqualität Behinderter verwandt.



Mit 5000 Euro unterstützt der LC Berlin-Dahlem das Christliche Kinder- und Jugendwerk „Die Arche“ in Hellersdorf. „Die Arche“ organisiert beispielsweise sinnvolle Freizeitmöglichkeiten, die junge Menschen befähigt, ihr Leben zielorientiert zu gestalten und neue Perspektiven zu entwickeln. Mit dem Geld werden Zelte und Material für ein Feriencamp angeschafft.



Seit 16 Jahren lässt der LC Hamburg-Hoheneichen die weißen Bälle fliegen: 104 aktive Golfer nahmen an dem letzten Wohltätigkeitsturnier teil. Der Erlös von 10 000 Euro wird dem Projekt Kinderhaus Erlenbusch zufließen. Das Heim für körperbehinderte Kinder versteht sich als familienergänzende Einrichtung zur Unterstützung von Eltern und Geschwistern. Im Foto die Lions Andreas Matheja, Hans-Peter Hecker und Thomas Drehkopf (von links).



Spielend helfen – unter diesem Motto stand das fünfte Golfturnier der Lions Clubs Darmstadt-Louise Büchner und Darmstadt-Castrum, an dem 70 Golfer auf dem Platz in Groß-Zimmern teilnahmen. Der Einsatz hat sich gelohnt: 16 000 Euro werden für Kinder der Region verwandt, denen das Schicksal ein Handicap auferlegt hat, wie Clubsekretär Walter Huber mitteilt. Im Bild: PP Dieter Meik und seine Gattin.



Festredner beim 25-jährigen Jubiläum des LC Bersenbrücker Land, dem 37 Lionsfreunde angehören, war LF Dr. Rudolf Seiters (Foto links), der auf die Bedeutung des Ehrenamtes für Staat und Gesellschaft hinwies. Gleichzeitig mit dem Silberjubiläum feierte der engagierte Club seine zehnjährige Jumelage mit dem LC Nugegoda aus Sri Lanka. Viele Aktivitäten unterstützen Projekte in Sri Lanka, besonders natürlich nach der verheerenden Flutkatastrophe: 10 000 Euro als Soforthilfe und zwei Schiffcontainers mit Krankenhausgeräten.

Für die Kindernothilfe in einer Gemeinde in Sambia und die Opfer der Flutkatastrophe in Indien hat der LC Lüdinghausen jeweils 3000 Euro zur Verfügung gestellt. Unter dem Thema „Humor-Liebe-Tragik“ hatten junge Solisten (Foto) der Gesangsklasse Breimann aus Münster bei einem Benefizkonzert im Schloss Nordkirchen mit Opern- und Operetten-Arien ein außergewöhnliches Musikerlebnis bereitet.



Frisch gegründet und gleich aktiv: Die 25 Mitglieder des neuen LC Zschopau (bei Chemnitz) feierten ihre Charterfeier in Schloss Wildeck. Zu den Gründungsmitgliedern gehören auch der Oberbürgermeister von Zschopau, Klaus Baumann, und der Landtagsabgeordnete Prof. Günther Schneider. Gründungspräsident ist der bekannte Spielzeugmacher Uwe Blank. Der neue Club will noch in diesem Jahr Gelder für die Wiedererrichtung des Brunnens im Rosengarten von Schloss Wildeck sammeln.



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland



LC Aalen
Bernd Richter

LC Achern
Alois Huber
Markus Wössner

LC Amberg
Martin Ebnet
Alwin Märkl

LC Bad Herrenalb
Norbert May

LC Bayreuth-Kulmbach
Dieter Bordihn
Hans-Jochen Fröhlich
Karl-Heinz Greim
Bruno Hasenpusch

LC Berlin-BonaFacta
Isabel Hinterhäuser
Roland Steuer

LC Berlin-Dahlem
Ulrich Rudolph

LC Berlin-Gendarmenmarkt
Frederic Rossbeck

LC Berlin-Glienicker Brücke
Sabine Porn

LC Berlin-Halensee
Torsten Mehlhorn
Achim Schulte
Christian Wittleder

LC Berlin-von-Humboldt
Andreas Heppner-Tippe
Kerstin Reymann
Janine Strahl

LC Borsdorf-Parthenaue
Karl-Heinz Horak
Torsten Schütze

LC Brake (Unterweser)
Lars Schröder

LC Bremen-Gräfin Emma
Susanne Aliande
Heitkamp

LC Bretten Stromberg
Wolfgang Melter

LC Detmold-Residenz
Oliver Müller

LC Dorsten-Lippe
Viola Plümpe

LC Dresden
Matthias Tomasetti

LC Düsseldorf-Schloß Benrath
Dagmar Dieterle
Kerstin Sandrock

LC Eckernförde
Klaus Reichenberger

LC Einbeck
Jan Klaas Teerling

LC Eschwege-Werratal
Gunnar Erik Höhn

LC Frankfurt-Merton
Klaus Fromm
Gabriele Schulze

LC Frankfurt/Main SkyLine
Volker Hartung
Hans Ulrich Mogk

LC Freiburg-Alt Freiburg
Thomas Richter

LC Fürth
Dirk Achenbach
Tilman Kaplick

LC Gelsenkirchen-Buer
Peter Jahn

LC Göppingen
Jochen Müller
Guido Till

LC Göttingen-Hainberg
Martin A. Lang
Thomas Wystub

LC Grafschaft Hoya
Gerhard Salzen

LC Gummersbach-Aggertal
Carina Turbon

LC Halle an der Saale
Henry Höfs

LC Hamburg-Blankenese
Frank Hennings
Peter Kaupke
Helge Steinmetz

LC Hamburg-Nordheide
Hugo-Karl Götze
Friedrich Harre

LC Hannover-Maschsee
Wolf D. Aries

LC Hannover-Tiergarten
Hans-Georg Herrmann

LC Hannover-Wilhelm Busch
Kai Horender

LC Hattersheim-Kriftel
Matthias Feldmann

LC Hildesheim-Rose
Dirk Baule
Uwe Büttner
Wilfried Kretschmer

LC Höchst Main-Taunus
Thomas Staudt

LC Ingelheim
Paul Maria Hegemann

LC Kassel-Brüder Grimm
Rolf Poppe

LC Konstanz „Zur Katz“
Petra Willersinn-Kern

LC Krefeld-Gelduba
Uwe Herber

LC Landstuhl/Pfalz
Christian Guhl

LC Lehrte
Michael Schlossarek

LC Leipzig-Johann-Sebastian Bach
Klaus-Peter Burkhardt
Thomas Weidinger

LC Lübeck-Altstadt
Rüdiger Hinrichs

LC Lutherstadt Wittenberg
Günter Schildhauer
Mark Sembach

LC Madonnenland
Andreas Bopp
Christian Roos
Susanne Wilkening

LC Mannheim
Werner Born
Michael Mechtel

LC Mannheim-Quadrate
Heinz-Martin Doepp

LC Marktrechwitz-Fichtelgebirge
Winfried Pfahler

LC Meissen
Claus Scholze

LC Meissen-Domstadt
Christine Eichner

LC Memmingen
Paulus Weigele

LC Mettmann-Wülfrath
Roger Marx

LC Minden
Axel Börner
Volker Böttcher
Ralf Menkhaus

LC Mönchengladbach
Marc Deimling

LC Monheim Am Rhein-Alte Freiheit
Markus Schink

LC München-Cuvillies
E. Rummeny

LC München-Isartal
Hannelore Lüders
Jochen Vallon

LC München-Nymphenburg
Volker Herbert

LC Münster-Annette von Droste-Hülshoff
Leonie Lohkamp
Petra Woldt

LC Munster-Oertze
Henning Kahlke

LC Neuruppin
Dirk Schwedland

LC Neuss
Thomas Wolfram

LC Nienburg/Weser
Bernd Bargemann

LC Norderney
Otto Hausmann

LC Nürnberg-Netserve
Sybille Schorling

LC Oberallgäu
Hans Georg Baumgart
Franz Laqua

LC Oberhausen
Joachim Weiss

LC Oberhausen-Glückauf
Dirk Hülsemann

LC Oberpfälzer Jura
Michael Semmelmann

LC Odenwald
John Dodsworth

LC Offenburg Simplicius
Malte Bayer

LC Oschersleben
Wolfgang Ketzlar

LC Parchim
Frank Kremer

LC Peine
Ali Özdemir

LC Pfaffenhofen-Hallertau
Jürgen Belzer
Franz Böhm
Heinz Linsmaier
Arvid Thiele

LC Pirna
Gerd Meißner

LC Plettenberg-Attendorf
Thomas Engel

LC Prenzlau
Thomas Knoll
Olaf Zimmermann

LC Radebeul
Piotr R. Scheller

LC Radolfzell-Singen
Volkmart Schmitt-Förster

LC Recklinghausen
Heiner Schulte-Scherlebeck

Recklinghausen-Vest
Kirstin Ratajczak

LC Regensburg
Anton G. Schmid

LC Rheingau
Dieter Steinbauer

LC Rostock
Ralf Schuster

LC Saarbrücken-Halberg
Oliver Kurtz

LC Schlüchtern-Bergwinkel
Lothar Hoffmann
Klaus Rübeling

LC Schongau-Pfaffenwinkel
Andreas Eder
Angelika Menzel
Thomas Meusel

LC Schwerin-Fürst Niklot
Joachim Brennecke

LC Schwetzingen
Reinold Bertrand

LC Seesen-Osterode
Doerthe Niebaum

LC Selb an der Porzellanstraße
Hans Frank

LC Seligenstadt
Sascha Bechtel

LC Siegburg
Joachim Weyer

LC Siegen
Berthold Hell
Peter Letmathe

LC Tecklenburg
Paul Wenner

LC Travemünde
Günter Böhme
Oliver Gut
Harald Poppner
Horst Schulze

LC Trier
Martin Michael Richarz

LC Troisdorf
Werner Heep

LC Tuttlingen
Konrad Wachter

LC Ueckermünde-Stettiner Haff
Viktoria Stein

LC Unterschleißheim
Helmut Ahlsdorf
Michael Setzer
Barbara Völler

LC Uslar
Hans Joachim Bittermann
Klaus Müller

LC Vaihingen an der Enz
Werner K. Wolf

LC Viersen
Erich Trippe

LC Villingen
Dieter Petrolli

LC Wahlstedt
Wolfram Schreiber

LC Warburg
Ulrich Conradi

LC Wedemark
Elke Silvia Barsch

LC Weimar Classic
Michel Alkhoury

LC Wermelskirchen-Wipperfürth
Eric Weik

LC Westerwald
Peter-Dirk Bergerhoff
Andreas Reingen

LC Wiesbaden-An den Quellen
Gabriele Meier-Darimont

LC Wiesbaden-Kochbrunnen
Markus Orth
Rolf Reining
Frank Vietheer

LC Winsen/Luhe
Andreas Mayer

LC Witten
Sebastian Anding
Ralf Kindler
Ingo Schulze-Bergkamen

LC Wittlich
Manfred Zimmer-Valentini

LC Wolfsburg-Fallerleben
Hans-Jürgen Bode

LC Wolfsburg-New Generation
Meike Schmidt

LC Worms
Batho Gündra

LC Worpswede „Paula Modersohn-Becker“
Johanne Brinkmann

LC Wuppertal
Clemens Dornseifer

LC Wuppertal-Mitte
Tariq Odeh

LC Würzburg-West
Michael Hetterich

LC Zeven
Thomas Krüger

LC Zittau
Thomas Krusekopf

In memoriam



Hans Bauckholt
LC Dülmen

Hans Berentzen
LC Meppen-Emsland

Manfred Breuer
LC Isernhagen-Burgwedel

Hans Brey
LC Marl

Alfred Esslinger
LC Hirsau

Rolf Gillardon
LC Offenburg

Reimund Hassel
LC Mettmann-Wülfrath

Friedrich Holl
LC Bad Wörishofen-Mindelheim

Wilhelm Lipp
LC Südharz

Hans-Heinz Lucius
LC Berlin

Gert Noll
LC Höchst Main-Taunus

Helmut Schmitt
LC Stockach

Brigitte Schröder
LC Bargteheide

Helmut Stöhr
LC Frankfurt-Flughafen

Friedrich Untiedt
LC Marl

Georg Waldmann
LC Oberpfälzer Jura

Hans Weber
LC Mannheim-Quadrate

Horst Zobel
LC Rosenheim

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: Anne Katrin Peters

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Am Alten General 18, 44879 Bochum

Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,

E-Mail: w.maempel@web.de

Redaktionelle Beratung:

Fred Huck

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Grafik: Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Anzeigenberaterin: Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: 1. des Vormonats.

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Ashok Mehta

Avanti Apts., Sion East, Mumbai 400 022, Indien.

Immediate Past President:

Clement F. Kusiak

6302 Homewood Road,

Linthicum,

Maryland 21090-2108,

USA.

First Vice President:

Jimmy M. Ross

P.O. Box 368,

Quitaque,

Texas 79255,

USA.

Second Vice President:

Mahendra Amarasuriya

No 70, Fife Road

Colombo 5

Republic of Sri Lanka.

Directors:

Luis Alfredo Almansa, Bogota, Kolumbien;

Roy H. Barnette, Columbia, South Carolina, USA;

Sebastiao Braga, Brasilien;

Richard P. Chaffin, Virginia, USA;

William J. Crawford, Kalifornien, USA;

Robert J. Eichhorn, Metairie, Louisiana, USA;

Claus A. Faber, Oberndorf-Lindenhof, Deutschland;

H. David Fiantt, Fort Wayne, Indiana, USA;

Ryu Fushimi, Yokohama, Japan;

Terry Graham, New Castle, Ontario, USA;

Luis „Kiko“ Guerrero Carrasco, Guayaquil, Ecuador;

Wayne A. Heimann, Manawa, Wisconsin, USA;

Clifford „Cliff“ S.A. Heywood, Neuseeland;

Jan A. Holtet, Fjellhamar, Norwegen;

Miklos Horvath, Budapest, Ungarn;

Sheik Kabir Hossain, Dhaka, Bangladesch;

Dr. Mikio Ishibashi, Hokkaido, Japan;

Howard A. Jenkins, Columbus, Mississippi, USA;

Somsakdi Lovisuth, Bangkok, Thailand;

Sergio Maggi, Bari, Italien;

Samuel A. Milliken, Waynesburg, Pennsylvania, USA;

Robert William Moore, Stockholm, New Jersey, USA;

Don Reese, New Mexico, USA;

S. Durward „Dur“ Roberson, Washington, USA;

Dr. Beverly A. Roberts, Hephzibah, Georgia, USA;

Maynard Warren Rucks, Minnesota, USA;

Manoj Shah, Nairobi, Kenia;

L. Doug Sime, Bridgewater, Massachusetts, USA;

A. P. Singh, Kolkata, Indien;

Philippe Soustelle, Ales, Frankreich;

Kee-Jung Woo, Deegu, Korea;

Jitsuhiro Yamada, Minokamo, Japan;

Ernest „Ernie“ Young Jr., Kansas, USA.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: MD 111

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45 100/2. Quartal 2005

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,

44894 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de



Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

Anzeigenverwaltung: Schürmann + Klagges,

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 33 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der

Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt.

Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung),

Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00

(zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist

ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persön-

lichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der

Auffassung der Redaktion decken. Die Redaktion behält sich das

Recht vor, eingesendete Texte zu bearbeiten.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,

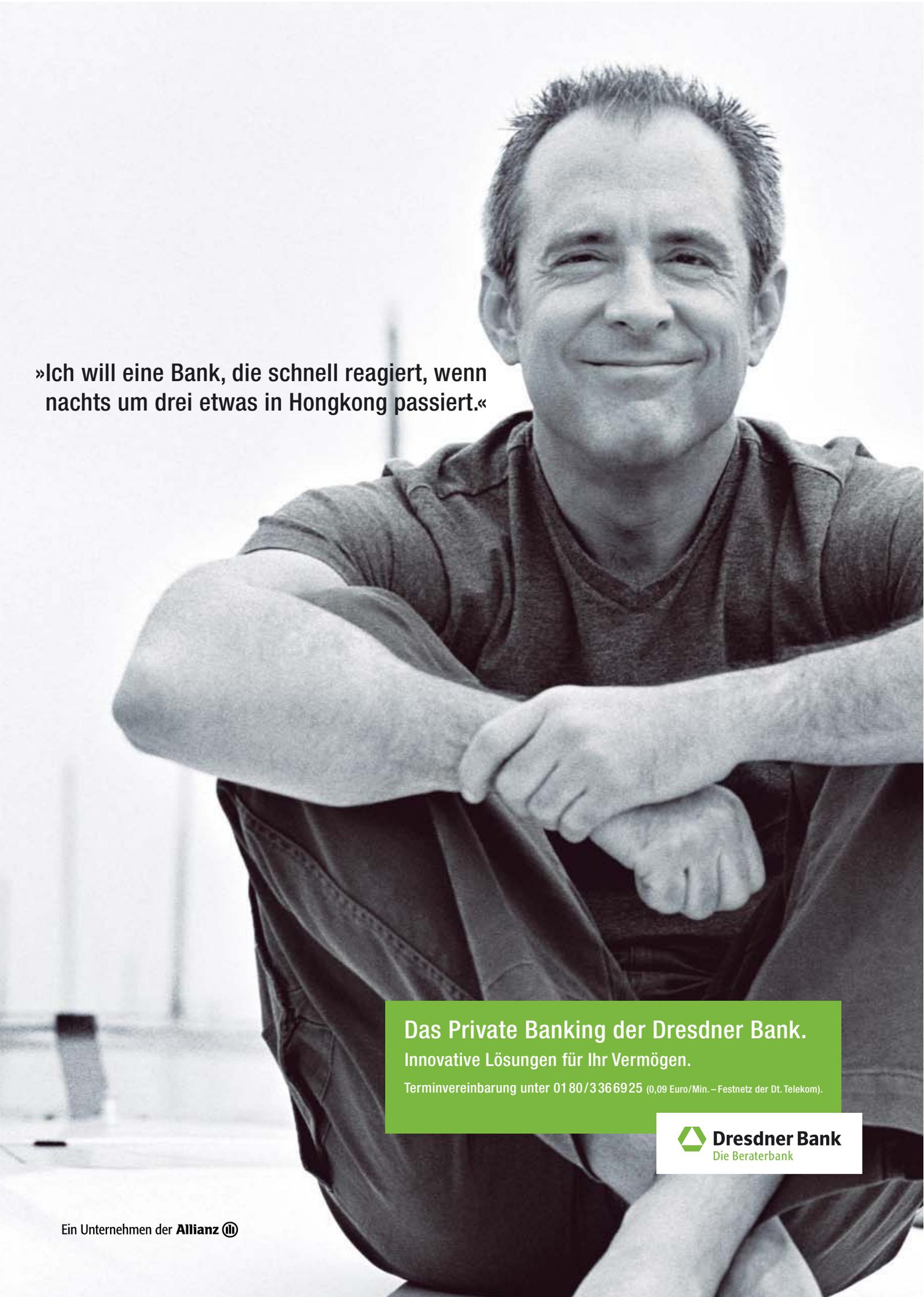
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook (001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen

Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung
Rechtsabteilung:	298	und Hilfe für Gehörlose,
Versicherungs-Probleme:	202	Anlaufstelle
LCIF-Abteilung:		für SF-Beauftragte etc.:
Allgemeine Informationen:	383	Mitgliedschaft:
Entwicklung		Charter und
des Programms:	395, 396	Clubaufbau:
Grants:	292, 580, 507	305, 306
Melvin Jones		Mitgliedschaftsprogramme:
Fellowships:	293, 517	322
Programme und PR:	386, 508	Namensänderungen:
Leadership-Abteilung:		306
Allgemeine Informationen:	367	Neue Clubs (und Proteste):
Institute:	387	305
Seminare und Workshops:	544	Marketing und Unterlagen
Programm-Entwicklung:	578	für Clubgründungen:
Weltkongresse:		307
Allgemeine Informationen:	281	Marketing-Unterlagen:
Unterbringung:	284, 390	520, 522
Internationale Aktivitäten:		Formulare für neue
Jumelagen, Clubabzeichen		Mitglieder und Transfer:
für outstanding Clubs:	315, 316	322
Lions-Tag bei den Vereinten		Mitglieder-
Nationen:	500	Auszeichnungen:
Youth Outreach-Program:	330	339, 340, 341
Jugendlager,		Fragen zum Budget,
Jugendaustausch und		DG-Spesen:
Leo-Programm:	323	220, 221
		Club-Bedarf:
		Allgemeine
		Informationen:
		252, 253, 261
		Bestellungen:
		262
		Versand:
		276
		Friedensplakat-
		Wettbewerb:
		358
		PR- und Produktions-
		abteilung:
		358, 360, 363



»Ich will eine Bank, die schnell reagiert, wenn
nachts um drei etwas in Hongkong passiert.«

Das Private Banking der Dresdner Bank.
Innovative Lösungen für Ihr Vermögen.

Terminvereinbarung unter 01 80/3366925 (0,09 Euro/Min. – Festnetz der Dt. Telekom).

 **Dresdner Bank**
Die Beraterbank